



# Stadt Böblingen

Raum für Taten und Talente

## Stadt Böblingen

Umfrage zur Fortschreibung des Stadtleitbilds Böblingen

- Ergebnisbericht (offene Befragung) -

Stand: 1. November 2021

Fabian Lauterbach, M.Sc. | Marc Schäfer, M.A. | David Zimmermann, B.Sc.



wer denkt was GmbH | Robert-Bosch-Str. 7 | 64293 Darmstadt  
T: +49 6151 62915-50  
[www.werdenktwas.de](http://www.werdenktwas.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>7</b>
<b>2. Methodik</b> .....	<b>8</b>
2.1 Grundlegende Angaben zur Erhebung.....	8
2.2 Fragebogenkonzept.....	8
2.3 Datengrundlage.....	10
<b>3. Soziodemografische Merkmale</b> .....	<b>11</b>
3.1 Wohnort.....	11
3.2 Stadtteil.....	12
3.3 Wohndauer.....	13
3.4 Wohnverhältnis.....	14
3.5 Altersstruktur.....	15
3.6 Geschlechterverteilung.....	16
3.7 Familienstand.....	16
3.8 Bildungsniveau.....	17
3.9 Beruflicher Status.....	18
3.10 Vereinsmitgliedschaft.....	19
3.11 Vereinsengagement.....	19
3.12 Geburtsland.....	20
3.13 Migrationshintergrund.....	21
3.14 Familiensprache.....	22
3.15 Körperliche oder psychische Beeinträchtigung(en).....	23
<b>4. Befragungsergebnisse</b> .....	<b>24</b>
4.1 Stärken von Böblingen.....	24
4.2 Böblingen aus Sicht der Befragten.....	25
4.3 Wichtigkeit von Themen.....	26
4.4 Wichtigste Handlungsfelder (insgesamt / Stadtteil).....	30
4.5 Priorisierung von Themen bzw. öffentlichen Aufgaben.....	32
4.6 Häufigkeit Innenstadtbesuche.....	35
4.7 Verkehrsmittelwahl für den Innenstadtbesuch.....	36
4.8 Wichtigkeit im öffentlichen Raum.....	36
4.9 Mobilität in Böblingen.....	39

4.10 Arbeitswelt Böblingen.....	41
4.11 Anforderungen Wohnung.....	42
4.12 Zugehörigkeit zur Böblinger Stadtgesellschaft.....	46
4.13 Diskriminierungserfahrung.....	47
4.14 Diskriminierungserfahrung (Lebensbereiche).....	47
4.15 Diskriminierungserfahrung (Merkmal).....	49
4.16 Böblinger Stadtgesellschaft.....	50
4.17 „Meine Stadt und ich“ - dringendsten Themen in naher Zukunft.....	52
4.18 Inklusion.....	52
4.19 Wichtigkeit der Aufgaben der Stadtverwaltung.....	54
4.20 Bildungsthemen in Böblingen.....	57
4.21 Freizeitwelt.....	59
4.22 Freizeitwelt: <i>Veränderungsvorschläge</i> .....	61
4.23 Zufriedenheit mit Klimaschutzmaßnahmen.....	64
4.24 Wichtigkeit der Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung.....	66
<b>Multivariate Auswertungen.....</b>	<b>67</b>
4.25 Priorisierung von Themenbereichen in Bezug zur Altersgruppe.....	67
4.26 Migrationshintergrund und Zugehörigkeitsgefühl Stadtgesellschaft.....	84
4.27 Stadtteil und Wichtigkeit von Handlungsfeldern.....	85
<b>5. Zusammenfassung.....</b>	<b>92</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Wohnort.....	11
Abbildung 2: Stadtteilzugehörigkeit.....	12
Abbildung 3: Wohndauer.....	13
Abbildung 4: Wohnsituation.....	14
Abbildung 5: Altersstruktur.....	15
Abbildung 6: Geschlechterverteilung.....	16
Abbildung 7: Familienstand.....	16
Abbildung 8: Bildungsabschluss.....	17
Abbildung 9: Beruflicher Status.....	18
Abbildung 10: Vereinsmitgliedschaft.....	19
Abbildung 11: Vereinsengagement nach Bereich.....	20

Abbildung 12: Geburtsland.....	20
Abbildung 13: Migrationshintergrund.....	21
Abbildung 14: Familiensprache.....	22
Abbildung 15: Körperliche oder psychische Beeinträchtigung(en).....	23
Abbildung 16: Böblingen aus Sicht der Befragten.....	25
Abbildung 17: Persönliche Wichtigkeit von Themen, kumuliertes Ranking.....	27
Abbildung 18: Persönliche Wichtigkeit von Themen (1 von 2).....	28
Abbildung 19: Persönliche Wichtigkeit von Themen (2 von 2).....	29
Abbildung 20: Wichtigste Handlungsfelder <i>allgemein in Böblingen</i> <sup>3</sup> (Top-10).....	30
Abbildung 21: Wichtigste Handlungsfelder <i>allgemein im Stadtteil</i> (Top-10).....	31
Abbildung 22: Priorisierung von Themen <i>alle Altersgruppen</i> (1 von 2).....	33
Abbildung 23: Priorisierung von Themen <i>alle Altersgruppen</i> (2 von 2).....	34
Abbildung 24: Häufigkeit Innenstadtbesuche.....	35
Abbildung 25: Verkehrsmittelwahl Innenstadtbesuche.....	36
Abbildung 26: Wichtigkeit im öffentlichen Raum (1 von 2).....	37
Abbildung 27: Wichtigkeit im öffentlichen Raum (2 von 2).....	38
Abbildung 28: Mobilität in Böblingen.....	40
Abbildung 29: Arbeitswelt Böblingen.....	41
Abbildung 30: Anforderungen an eine Wohnung und das Wohnumfeld (Lage).....	43
Abbildung 31: Anforderungen an eine Wohnung und das Wohnumfeld (fußläufige Erreichbarkeit).....	44
Abbildung 32: Anforderungen an eine Wohnung und das Wohnumfeld (Soziales Wohnumfeld / Nachbarschaft).....	45
Abbildung 33: Zugehörigkeit zur Böblinger Stadtgesellschaft.....	46
Abbildung 34: Diskriminierungserfahrung.....	47
Abbildung 35: Diskriminierungserfahrung & Lebensbereiche.....	48
Abbildung 36: Diskriminierungssituationen & Merkmale.....	49
Abbildung 37: Aussagen zur Böblinger Stadtgesellschaft.....	51
Abbildung 38: Fortschritt & Entwicklungsbedarf Inklusion in unterschiedlichen Lebensbereichen.....	53
Abbildung 39: Wichtigkeit der Aufgaben der Stadtverwaltung (1 von 2).....	55
Abbildung 40: Wichtigkeit der Aufgaben der Stadtverwaltung (2 von 2).....	56
Abbildung 41: Bildungsthemen in Böblingen.....	58
Abbildung 42: Freizeitwelt.....	60
Abbildung 43: Freizeitwelt: Veränderungsvorschläge (1 von 2).....	62
Abbildung 44: Freizeitwelt: Veränderungsvorschläge (2 von 2).....	63
Abbildung 45: Zufriedenheit Klimaschutzmaßnahmen.....	65

Abbildung 46: Wichtigste Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung (abs.).....	66
Abbildung 47: Priorisierung von Themen 18-25-Jährige (1 von 2).....	70
Abbildung 48: Priorisierung von Themen 18-25-Jährige (2 von 2).....	71
Abbildung 49: Priorisierung von Themen 26-35-Jährige (1 von 2).....	72
Abbildung 50: Priorisierung von Themen 26-35-Jährige (2 von 2).....	73
Abbildung 51: Priorisierung von Themen 36-45-Jährige (1 von 2).....	74
Abbildung 52: Priorisierung von Themen 36-45-Jährige (2 von 2).....	75
Abbildung 53: Priorisierung von Themen 46-55-Jährige (1 von 2).....	76
Abbildung 54: Priorisierung von Themen 46-55-Jährige (2 von 2).....	77
Abbildung 55: Priorisierung von Themen 56-65-Jährige (1 von 2).....	78
Abbildung 56: Priorisierung von Themen 56-65-Jährige (2 von 2).....	79
Abbildung 57: Priorisierung von Themen 66-75-Jährige (1 von 2).....	80
Abbildung 58: Priorisierung von Themen 66-75-Jährige (2 von 2).....	81
Abbildung 59: Priorisierung von Themen 76-85-Jährige (1 von 2).....	82
Abbildung 60: Priorisierung von Themen 76-85-Jährige (2 von 2).....	83
Abbildung 61: Zugehörigkeit Stadtgesellschaft in Abhängigkeit vom Migrationshintergrund.....	84
Abbildung 62: Stadtteile & fünf wichtigsten Handlungsfelder in Böblingen <i>gesamstädtisch</i> aus Sicht Diezenhalde.....	86
Abbildung 63: Stadtteile & fünf wichtigsten Handlungsfelder in Böblingen <i>stadtteilspezifisch</i> aus Sicht Diezenhalde.....	86
Abbildung 64: Stadtteile & fünf wichtigsten Handlungsfelder in Böblingen <i>gesamstädtisch</i> aus Sicht Herdweg.....	87
Abbildung 65: Stadtteile & fünf wichtigsten Handlungsfelder in Böblingen <i>stadtteilspezifisch</i> aus Sicht Herdweg.....	87
Abbildung 66: Stadtteile & fünf wichtigsten Handlungsfelder in Böblingen <i>gesamstädtisch</i> aus Sicht <i>Tannenber</i> g.....	88
Abbildung 67: Stadtteile & fünf wichtigsten Handlungsfelder in Böblingen <i>stadtteilspezifisch</i> aus Sicht <i>Tannenber</i> g.....	88
Abbildung 68: Stadtteile & fünf wichtigsten Handlungsfelder in Böblingen <i>gesamstädtisch</i> aus Sicht <i>Waldburg</i> .....	89
Abbildung 69: Stadtteile & fünf wichtigsten Handlungsfelder in Böblingen <i>stadtteilspezifisch</i> aus Sicht <i>Waldburg</i> .....	89
Abbildung 70: Stadtteile & fünf wichtigsten Handlungsfelder in Böblingen <i>gesamstädtisch</i> aus Sicht <i>Dagersheim</i> .....	90

Abbildung 71: Stadtteile & fünf wichtigsten Handlungsfelder in Böblingen <i>stadtteilspezifisch</i> aus Sicht <i>Dagersheim</i> .....	90
Abbildung 72: Stadtteile & fünf wichtigsten Handlungsfelder in Böblingen <i>gesamstädtisch</i> aus Sicht <i>Grund</i> .....	91
Abbildung 73: Stadtteile & fünf wichtigsten Handlungsfelder in Böblingen <i>stadtteilspezifisch</i> aus Sicht <i>Grund</i> .....	91

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Wohndauer.....	12
Tabelle 2: Stärken von Böblingen.....	23

# 1. Einleitung

Als Ergebnis eines in Böblingen seit 2004 geführten, intensiven Prozesses, welcher bereits zu diesem Zeitpunkt eine breite Bürgerbeteiligung berücksichtigte, wurde im Mai 2006 durch den Gemeinderat das *Stadtleitbild BB 2020* beschlossen. Das *Stadtleitbild BB 2020* beinhaltete Zielsetzungen zu allen kommunalpolitischen Handlungsfeldern und stellte in den vergangenen 15 Jahren einen Orientierungsrahmen für kommunalpolitische Entscheidungen dar.

Im Februar 2021 wurde durch den Gemeinderat beschlossen, das *Stadtleitbild BB 2020* fortzuschreiben, d.h. die bisherigen Inhalte in Bezug auf die festgehaltenen Ziele und Handlungsbereiche zu aktualisieren und um neue Themenfelder zu ergänzen. Für diese Weiterentwicklung wurden, neben den Inhalten des bestehenden Stadtleitbilds, unter anderem die im Herbst 2015 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedete „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ und die damit verbundenen 17 Nachhaltigkeitsziele als Anhaltspunkte herangezogen, um gezielte Anpassungen im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung vornehmen zu können.

Um die Bürgerschaft von Beginn an einzubeziehen wurde vom 12. Juli bis 23. August 2021 eine Online-Befragung durchgeführt, welche durch einen Papierfragebogen ergänzt wurde. An der Befragung konnte sowohl eine fest definierte Stichprobe von Bürger/-innen (geschlossene Befragung), als auch interessierte Personen aus Böblingen und Umgebung (offene Befragung) teilnehmen, die nicht Bestandteil der Stichprobe waren.

In Rahmen der offenen Befragung konnten nach Bereinigung (siehe 2.3) insgesamt 656 Teilnahmen verzeichnet werden, wobei 624 Teilnahmen *online* und 32 *offline* in Form des Papierfragebogens eingegangen sind. Für die Befragung konnten nach Bereinigung insgesamt 1.157 aktive Teilnahmen bzw. valide Antwortdatensätze verzeichnet werden. Diese teilen sich in 501 Teilnahmen bei der *geschlossenen* und 656 Teilnahmen bei der *offenen* Befragung auf.

Ziel der zweisprachigen Befragung war es im Zuge der Fortschreibung des *Stadtleitbild BB 2020* ein Meinungsbild zu der bisherigen Schwerpunktsetzung, den Inhalten sowie Themenfeldern des Stadtleitbilds einzuholen und dieses Meinungsbild als Basis für die weitergehenden Bürgerbeteiligungsprozesse in Form weiterer analoger und digitaler Formate zu nutzen.

Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse der offenen Befragung zusammenfassend dargestellt.

## 2. Methodik

### 2.1 Grundlegende Angaben zur Erhebung

Die repräsentative Umfrage zur Fortschreibung des Stadtleitbilds wurde als Online-Befragung mit ergänzendem Papierfragebogen durchgeführt. Für die geschlossene Befragung wurde jeder Person, die Bestandteil der repräsentativen Stichprobe war, ein individualisiertes Anschreiben inklusive personalisiertem Zugangsschlüssel zugestellt, der wiederum Zugriff auf den Online-Fragebogen gewährte.

Darüber hinaus bestand die Möglichkeit für diejenigen interessierten Personen, die nicht im Rahmen der Stichprobe ausgewählt und angeschrieben wurden, zusätzlich an der Befragung teilzunehmen. Hier bestand ebenfalls die Möglichkeit online wie offline mittels Papierfragebogen teilzunehmen. Personen ohne Zugangsschlüssel wurden auf eine separate Befragung umgeleitet, sodass die Daten voneinander getrennt erhoben und gespeichert werden konnten.

Die Befragung richtete sich dementsprechend einerseits an eine geschlossene Zielgruppe, nämlich die Einwohner/-innen Böblingens, die Teil der repräsentativen Stichprobe sind und einen gesonderten Zugriffsschlüssel für die Befragung erhalten haben (geschlossene Befragung), und andererseits an alle interessierten Personen (offene Befragung).

Die Umfrage ist offiziell am 12.07.2021 gestartet und war für einen Befragungszeitraum von sechs Wochen bis zum 23.08.2021 verfügbar.

### 2.2 Fragebogenkonzept

Auf Grundlage der 1) Themenfelder und Schwerpunkte des Stadtleitbilds Böblingen 2020 („Urbane Welt“, „Lebenswelt“, „Wohnwelt“, „Arbeitswelt“, „Bildungswelt“, „Freizeitwelt“ sowie „Stadt und Bürgerschaft“), 2) 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen sowie der 3) Ergänzungsvorschläge der Verwaltung zu einzelnen Themenfeldern („Klimaschutz und Globalisierung/ globale Verantwortung – kommunales Handeln“, „Mobilität“, „Inklusion“ sowie „Integration“) wurde von der wer denkt was GmbH ein Katalog mit über 100 möglichen Frageitems in Form von Haupt- und Teilfragen erstellt und dem Steuerungskreis der Stadtverwaltung unter Leitung des Referats des Oberbürgermeisters im Mai 2021 zur Verfügung gestellt.

Basierend auf diesem umfangreichen Fragenkatalog wurde der Fragebogen gemeinsam mit dem Steuerungskreis der Stadtverwaltung sowie unter Einbezug der Fraktionen bzw. Gruppierungen des Gemeinderats, welche zu zwei Zeitpunkten die Möglichkeit hatten, Rückmeldung zu der



thematischen Schwerpunktsetzung und Ausgestaltung der Befragung zu geben, sowie der verschiedenen Fachämter der Stadtverwaltung in einem kollaborativen Prozess mit mehrfachen Iterationsschleifen entwickelt. Der Umfrageentwurf wurde in diesem Rahmen sowohl in der AG Strukturoffensive der Stadt sowie im Verwaltungsausschuss und Technischen Ausschuss des Gemeinderats vorgestellt, sodass auch hier die Möglichkeit für Rückfragen und Anmerkungen bestand.

Der resultierende Fragebogen war sehr umfangreich und umfasste schlussendlich insgesamt 61 Frageitems, wobei 7 Fragen aufgrund der Filterlogik des Fragebogens nur Teilgruppen gestellt wurden. Die Fragen waren dabei den folgenden Themenbereichen zugeordnet:

- Themenübergreifende Fragestellungen
- Themenspezifische Fragestellungen
  - Urbane Welt
  - Mobilität
  - Arbeitswelt
  - Wohnwelt
  - Lebenswelt
  - Stadt und Bürgerschaft
  - Bildungswelt
  - Freizeitwelt
  - Klimaschutz, globale Verantwortung und Nachhaltigkeit
- Soziodemografische Fragen
- Interessenabfrage für den weiteren Beteiligungsprozess und das Gewinnspiel (Weiterleitung auf ein separates Kontaktdatenformular mit getrennten Datenbeständen)

Sowohl der Online-Fragebogen als auch der Papierfragebogen wurde in zwei Sprachen, Deutsch und Englisch, zur Verfügung gestellt, um eine möglichst breite und inklusive Beteiligung zu erreichen.

Die vorliegende Auswertung umfasst nicht alle 61 Frageitems, sondern nur eine gemeinsam abgestimmte Auswahl der für die Fortschreibung des Stadtleitbilds Böblingen relevantesten Teile. Der Stadtverwaltung Böblingen wurden die Rohdaten sämtlicher Frageitems zur weiteren internen Verwendung zur Verfügung gestellt.

## 2.3 Datengrundlage

Nach Bereinigung der unplausiblen sowie unvollständigen Datensätze<sup>1</sup> konnten die Teilnahmen von insgesamt 656 Personen für die vorliegende Auswertung der offenen Befragung berücksichtigt werden (624 Teilnahmen online und 32 mittels Papiervariante).

---

<sup>1</sup> Unplausible Datensätze sind i.d.R. das Resultat von Manipulationsversuchen, wobei im vorliegenden Fall keine solchen nachgewiesen werden konnten. Unvollständige Datensätze entstehen i.d.R. durch das vorzeitige Verlassen des Fragebogens (Benutzerabbruch) und müssen einzeln auf ihre Verwertbarkeit geprüft werden. Hartes Prüfungskriterium für die unvollständigen Datensätze war ein Ausfüllen des Fragebogens zu mindestens 50 %.

### 3. Soziodemografische Merkmale

In diesem Abschnitt werden Merkmale der Teilnehmer/-innen (wie Stadtteilzugehörigkeit, Wohndauer, Alter, Geschlecht, Familie, Bildung, Erwerbstätigkeit etc.) dargestellt, die für die Beschreibung der weiteren Ergebnisse besonders informativ sind.

#### 3.1 Wohnort

Von den insgesamt 656 Teilnehmenden der offenen Befragung wohnen 80,79 % (530 Personen) *in Böblingen* sowie 6,71 % (44 Personen) *außerhalb* Böblingens. Weitere 12,50 % (82 Personen) machen *keine Angabe* zu ihrem Wohnort.

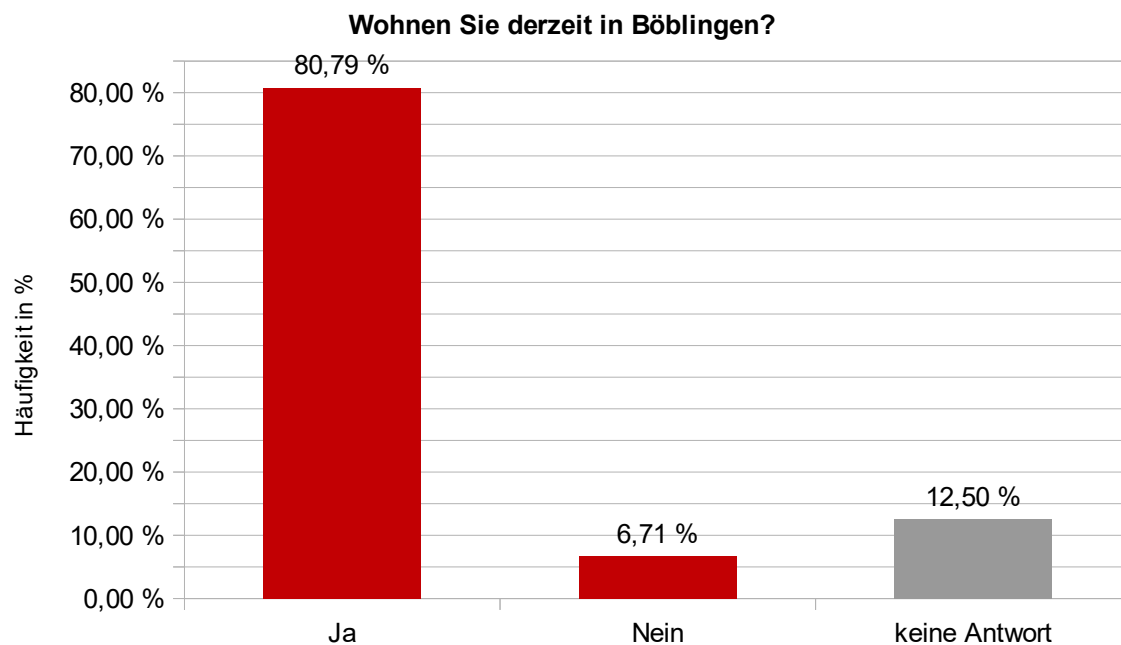


Abbildung 1: Wohnort

### 3.2 Stadtteil

**Methodischer Hinweis:** Aufgrund der Filterlogik des Fragebogens wurde diese Frage nicht allen befragten Personen gestellt. Lediglich die Teilnehmenden, welche bei der Frage nach ihren Wohnort (*Wohnen Sie derzeit in Böblingen?*) angegeben haben, dass sie in Böblingen wohnen, konnten diese Frage beantworten. Damit einhergehend verringert sich die Grundgesamtheit bei dieser Frage (von 656 auf 530 Personen).

Im Folgenden wird die Verteilung der Stadtteile (> 5 %) der Befragten aufgeführt: *Diezenhalde* (18,11 %, 96 Personen), *Herdweg* (15,47 %, 82 Personen), *Tannenber* (9,81 %, 52 Personen), *Waldburg* (9,43 %, 50 Personen), *Dagersheim* (8,49 %, 45 Personen), *Grund* (6,79 %, 36 Personen), *Galgenberg* (6,04 %, 32 Personen), *Altstadt* (5,85 %, 31 Personen) und *Flugfeld* (5,28 %, 28 Personen).

In welchem Stadtteil von Böblingen wohnen Sie derzeit?

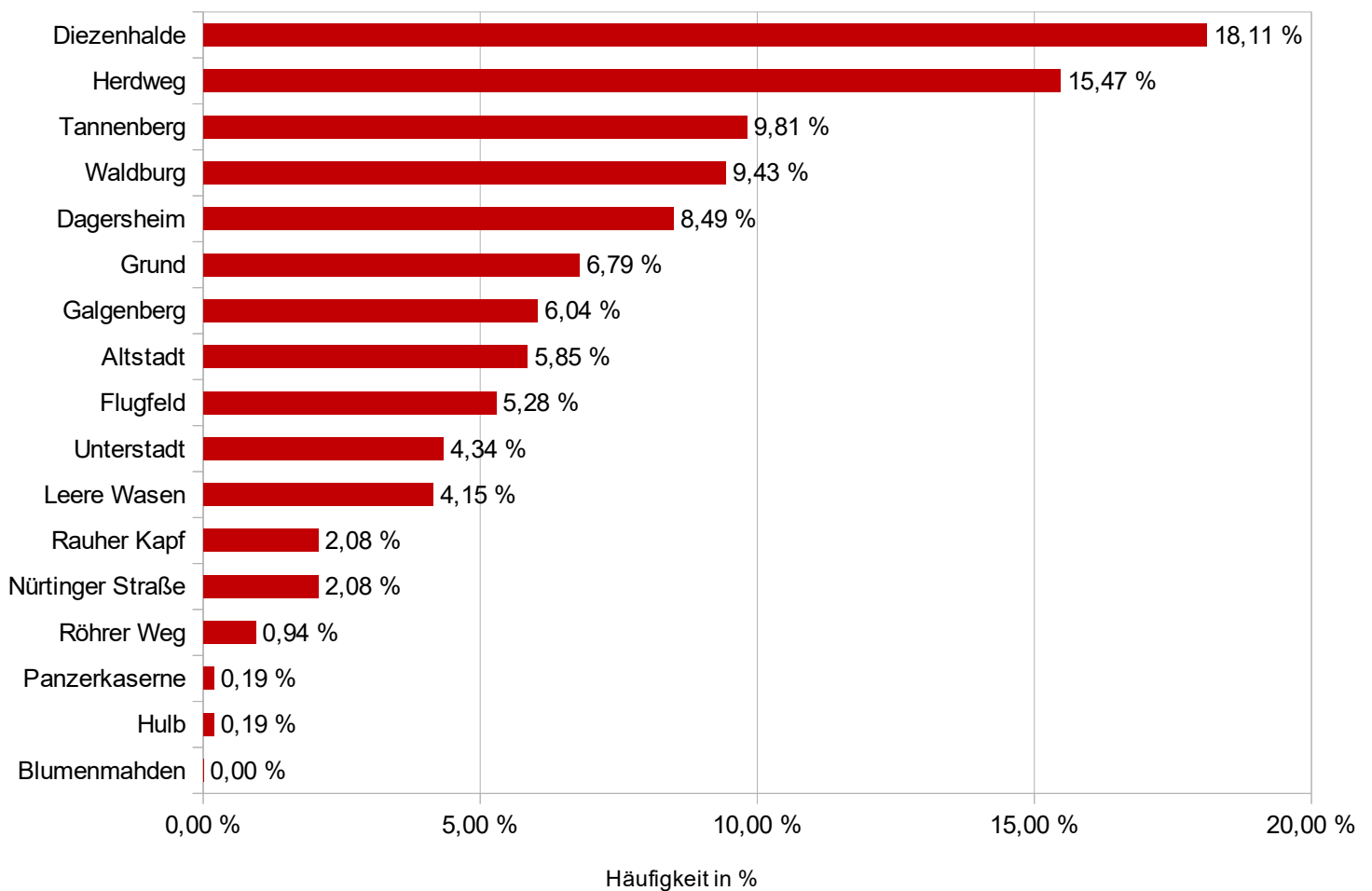


Abbildung 2: Stadtteilzugehörigkeit

### 3.3 Wohndauer

**Methodischer Hinweis:** Aufgrund der Filterlogik des Fragebogens wurde diese Frage nicht allen befragten Personen gestellt. Lediglich die Teilnehmenden, welche bei der Frage nach ihrem Wohnort (*Wohnen Sie derzeit in Böblingen?*) angegeben haben, dass sie in Böblingen wohnen, konnten diese Frage beantworten. Damit einhergehend verringert sich die Grundgesamtheit bei dieser Frage (von 656 auf 530 Personen).

Knapp zwei Drittel der Befragten wohnen entweder *seit ihrer Geburt* (27,36%, 145 Personen) oder *mehr als fünfzehn Jahre* (36,79%, 195 Personen) in Böblingen. Jeweils mehr als 10 % wohnen *mehr als zehn Jahre* (10,75 %, 57 Personen) und *mehr als fünf Jahre* (12,64 %, 67 Personen) in Böblingen. Weitere 8,87 % (47 Personen) sind *in den letzten fünf Jahren zugezogen* bzw. 3,02 % (16 Personen) sind *in den letzten 18 Monaten zugezogen*. Nicht beantwortet wurde die Frage von 0,57 % (3 Personen) der Teilnehmer/-innen.

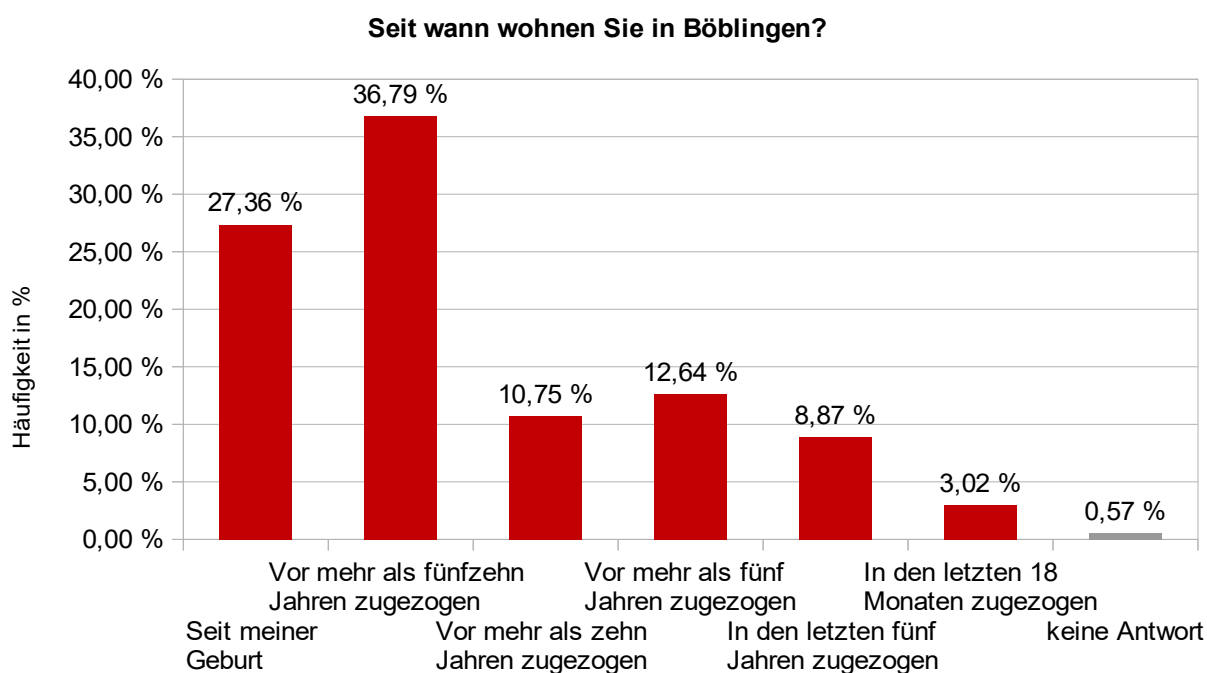


Abbildung 3: Wohndauer

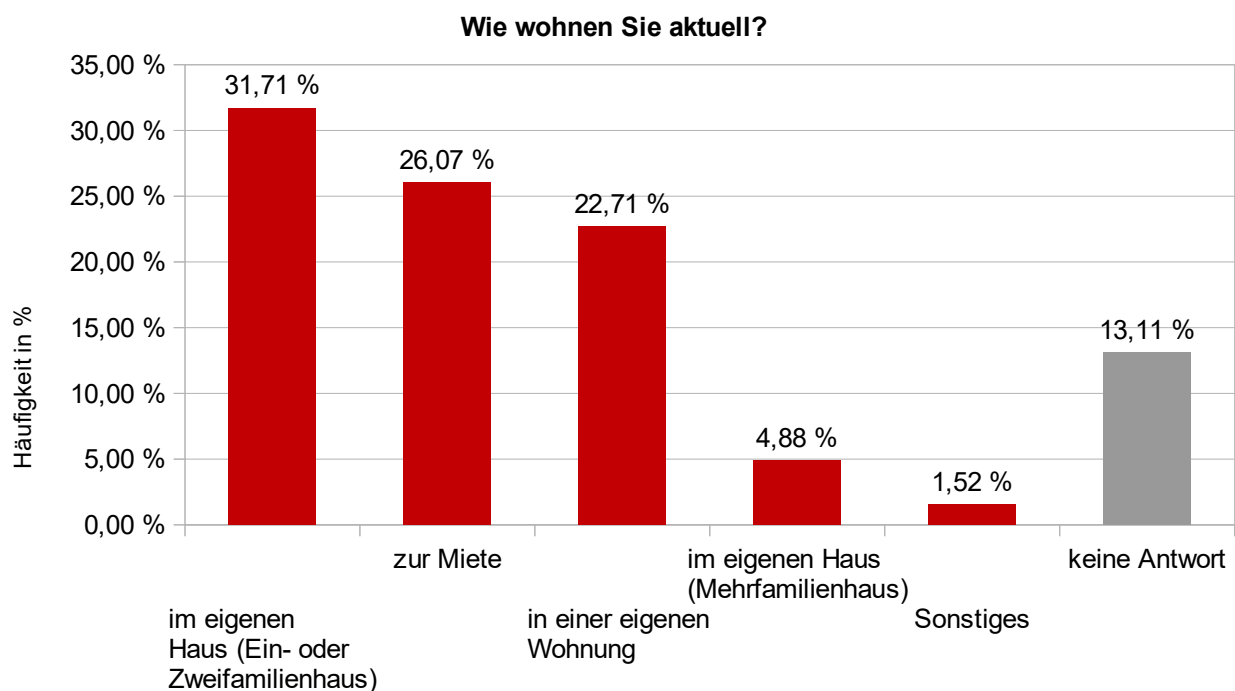
Wohndauer	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit
Seit meiner Geburt	145	27,36 %
Vor mehr als fünfzehn Jahren zugezogen	195	36,79 %
Vor mehr als zehn Jahren zugezogen	57	10,75 %
Vor mehr als fünf Jahren zugezogen	67	12,64 %
In den letzten fünf Jahren zugezogen	47	8,87 %
In den letzten 18 Monaten zugezogen	16	3,02 %
keine Antwort	3	0,57 %

Tabelle 1: Wohndauer

### 3.4 Wohnverhältnis

Die meisten Befragten (31,71 %, 208 Personen) wohnen *im eigenen Haus (Ein- oder Zweifamilienhaus)*. Mehr als ein Viertel (26,07 %, 171 Personen) wohnt *zur Miete*, mehr als ein Fünftel (22,71 % 149 Personen) *in einer eigenen Wohnung* und 4,88 % (32 Personen) *im eigenen Haus (Mehrfamilienhaus)*. Weitere 1,52 % (10 Personen) haben *Sonstiges* gewählt und 13,11 % (86 Personen) haben diese Frage nicht beantwortet.

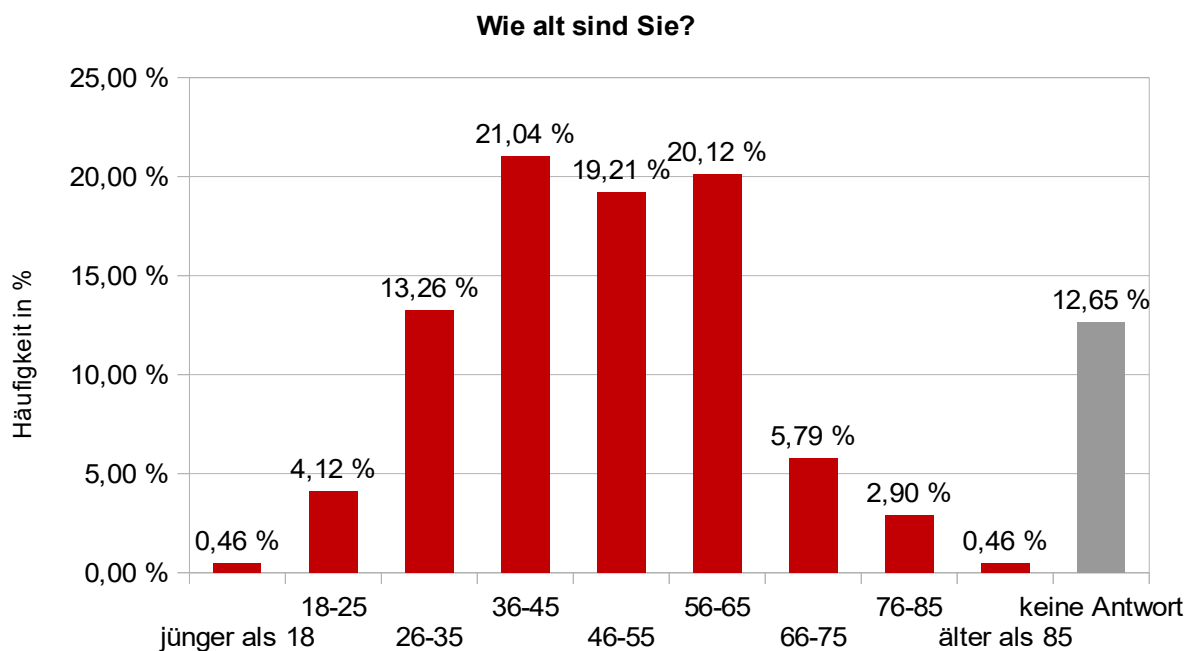
Die häufigste Angabe unter *Sonstiges* war *Reihenhaus* (4 Nennungen).



**Abbildung 4:** Wohnsituation

### 3.5 Altersstruktur

Die Altersstruktur der Befragten ist folgendermaßen gegeben: 0,46 % (3 Personen) *sind jünger als 18*, 4,12 % (27 Personen) sind *18-25 Jahre* alt, 13,26 % (87 Personen) sind *26-35 Jahre* alt, 21,04 % (138 Personen) sind *36-45 Jahre* alt, 19,21 % (126 Personen) sind *46-55 Jahre* alt, 20,12 % (132 Personen) sind *56-65 Jahre* alt, 5,79 % (38 Personen) sind *66-75 Jahre* alt, 2,90 % (19 Personen) sind *76-85 Jahre* alt bzw. 0,46 % (3 Personen) sind *älter als 85 Jahre*. Nicht beantwortet wurde die Frage von 12,65 % (83 Personen) der Teilnehmer/-innen.

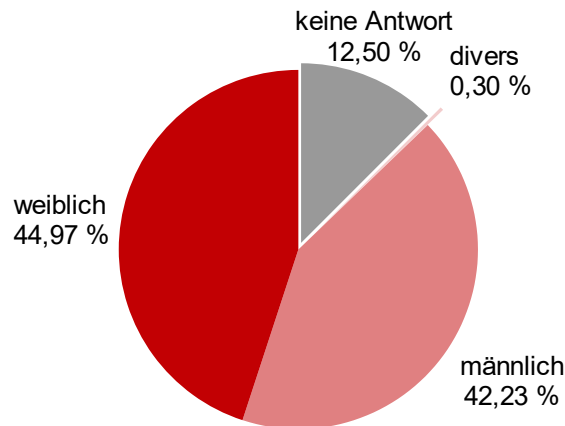


**Abbildung 5:** Altersstruktur

### 3.6 Geschlechterverteilung

Etwas weniger als die Hälfte der Befragten (44,97 %, 295 Personen) ist *weiblich*, 42,23 % (277 Personen) sind *männlich* und 0,30 % (2 Person) sind *divers*. Insgesamt haben 12,50 % (82 Personen) die Frage nach Ihrem Geschlecht nicht beantwortet.

**Bitte teilen Sie uns Ihr Geschlecht mit:**

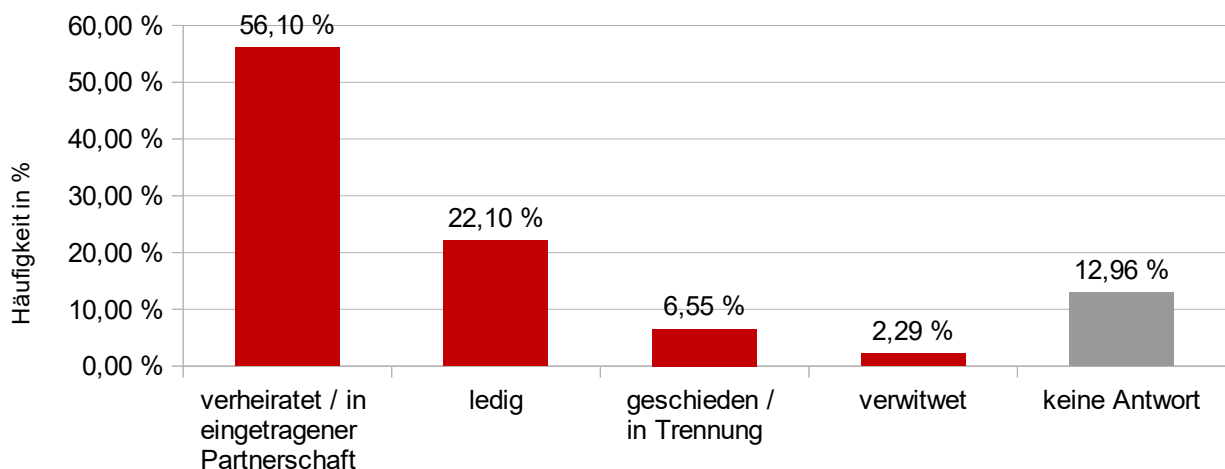


**Abbildung 6:** Geschlechterverteilung

### 3.7 Familienstand

Mehr als die Hälfte (56,10 %, 368 Personen) der Befragten gibt an *verheiratet / in eingetragener Partnerschaft* zu sein, mehr als ein Fünftel (22,10 %, 145 Personen) *ledig*, 6,55 % (43 Personen) sind *geschieden / in Trennung* und 2,29 % (15 Personen) sind *verwitwet*. Nicht beantwortet wurde die Frage von 12,96 % (85 Personen) der Teilnehmer/-innen.

**Bitte geben Sie Ihren aktuellen Familienstand an:**

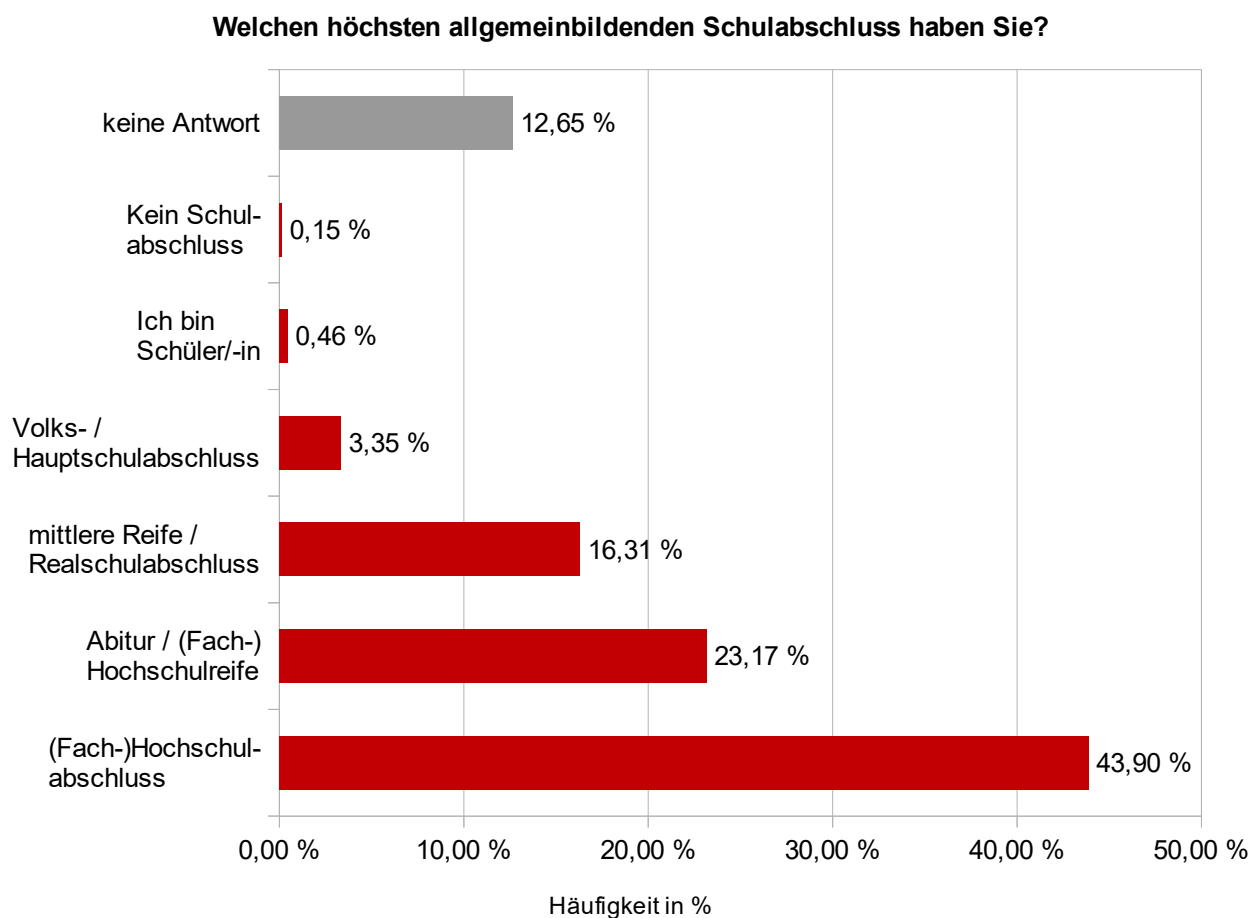


**Abbildung 7:** Familienstand



### 3.8 Bildungsniveau

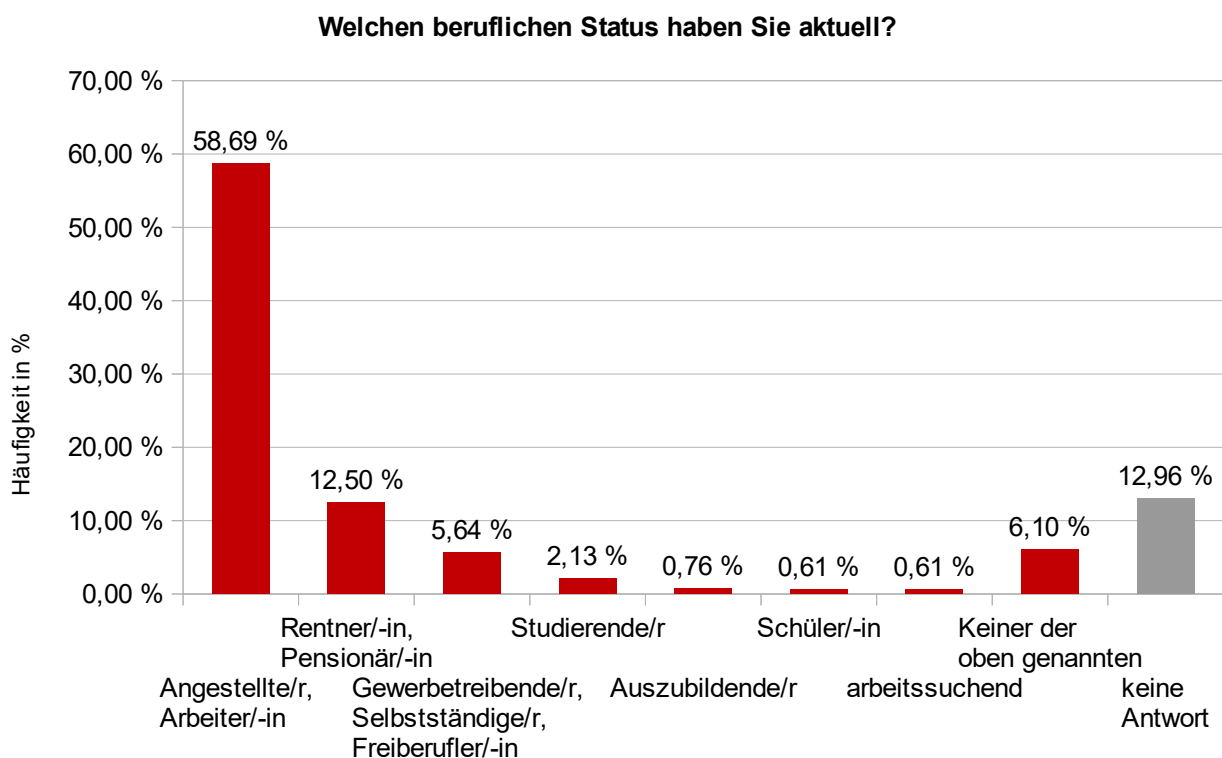
Mehr als 40 % (43,90 %, 288 Personen) haben einen *(Fach-)Hochschulabschluss*. Mehr als ein Fünftel hat das *Abitur / (Fach-)Hochschulreife* (23,17 %, 152 Personen) bzw. ungefähr ein Sechstel hat die *mittlere Reife / Realschulabschluss* (16,31 %, 107 Personen). 3,35 % (22 Personen) haben einen *Volks- / Hauptschulabschluss*, 0,46 % (3 Personen) sind *Schüler/-innen* und 0,15 % (1 Person) hat *keinen Schulabschluss*. Weitere 12,65 % (83 Personen) haben diese Frage nicht beantwortet.



**Abbildung 8:** Bildungsabschluss

### 3.9 Beruflicher Status

Die deutliche Mehrheit der Befragten (58,69 %, 385 Personen) sind *Angestellte, Arbeiter/-innen*. Weitere 12,50 % (82 Personen) sind *Rentner/-innen, Pensionär/-innen*. Mit großen Abstand folgen die *Gewerbetreibenden, Selbstständigen, Freiberufler/-innen* (5,64 %, 37 Personen), *Studierenden* (2,13 %, 14 Personen), *Auszubildenden* (0,76 %, 5 Personen), *Schüler/-innen* (0,61 %, 4 Personen) und *Arbeitssuchenden* (0,61 %, 4 Personen). Weitere 6,10 % (40 Personen) gaben an, dass keine der genannten Gruppen auf Sie passt. Nicht beantwortet wurde die Frage von 12,96 % (85 Personen) der Teilnehmer/-innen.



**Abbildung 9:** Beruflicher Status

### 3.10 Vereinsmitgliedschaft

Mehr als ein Drittel (38,11 %, 250 Personen) der Befragten ist *nicht Mitglied in einem Verein*. Rund jede/r Dritte (32,77 %, 215 Personen) ist *aktiv* und 16,01 % (105 Personen) *passiv* in einem Verein. Weitere 13,11 % (86 Personen) haben diese Frage nicht beantwortet.

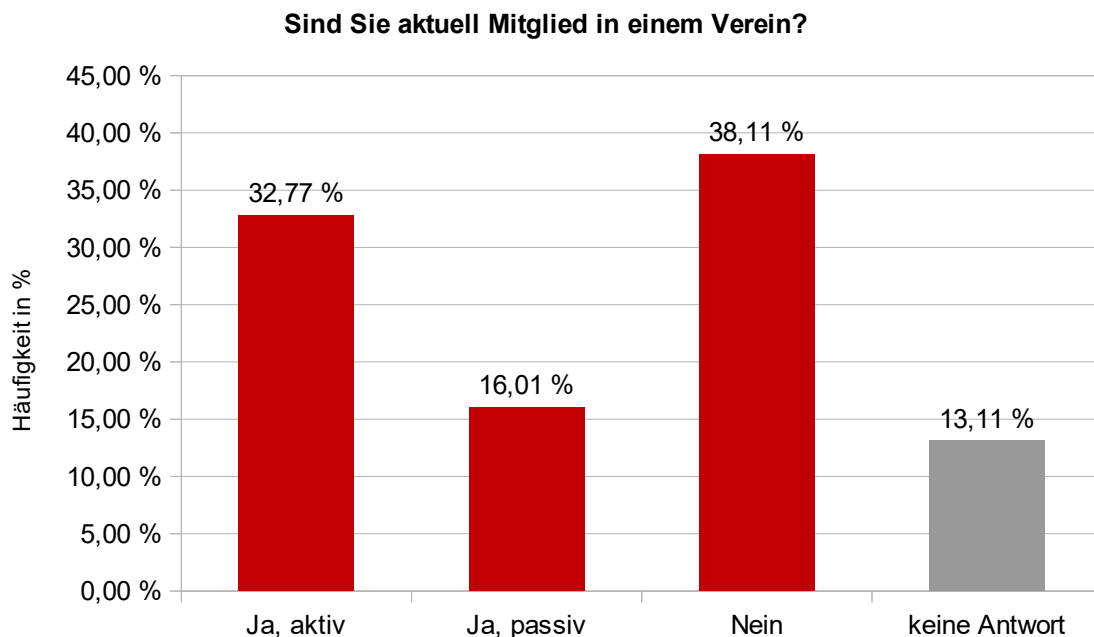


Abbildung 10: Vereinsmitgliedschaft

### 3.11 Vereinsengagement

**Methodischer Hinweis:** Aufgrund der Filterlogik des Fragebogens wurde diese Frage nicht allen befragten Personen gestellt. Lediglich die Teilnehmenden, welche bei der Frage nach einer Vereinsmitgliedschaft (*Sind Sie aktuell Mitglied in einem Verein?*) angegeben haben, dass sie ein aktives Vereinsmitglied sind, konnten diese Frage beantworten. Damit einhergehend verringert sich die Grundgesamtheit bei dieser Frage (von 656 auf 215 Personen).

Die Befragten, die aktiv in einem Verein Mitglied sind, engagieren sich in folgenden Bereichen: *Sportverein* (119 Personen), *Kirche* (43 Personen), *Politische/gesellschaftliche Vereinigung* (33 Personen), *Kulturverein* (29 Personen), *im Rahmen des Bürgerschaftlichen Engagements* (24 Personen), *Soziale Vereinigung* (24 Personen), *Freizeitgruppe* (21 Personen), *Umweltschutzgruppe/ -organisation* (7 Personen), *Rettungsdienste* (6 Personen) und *Freiwillige Feuerwehr* (5 Personen).

### In welchem Bereich engagieren Sie sich?



Abbildung 11: Vereinsengagement nach Bereich

### 3.12 Geburtsland

Über drei Viertel (78,81 %, 517 Personen) der Befragten wurde *in Deutschland* geboren. Des Weiteren gaben 7,93 % (52 Personen) als Geburtsland *Sonstiges* an und 13,26 % (87 Personen) haben diese Frage nicht beantwortet.

### Wo wurden Sie geboren?

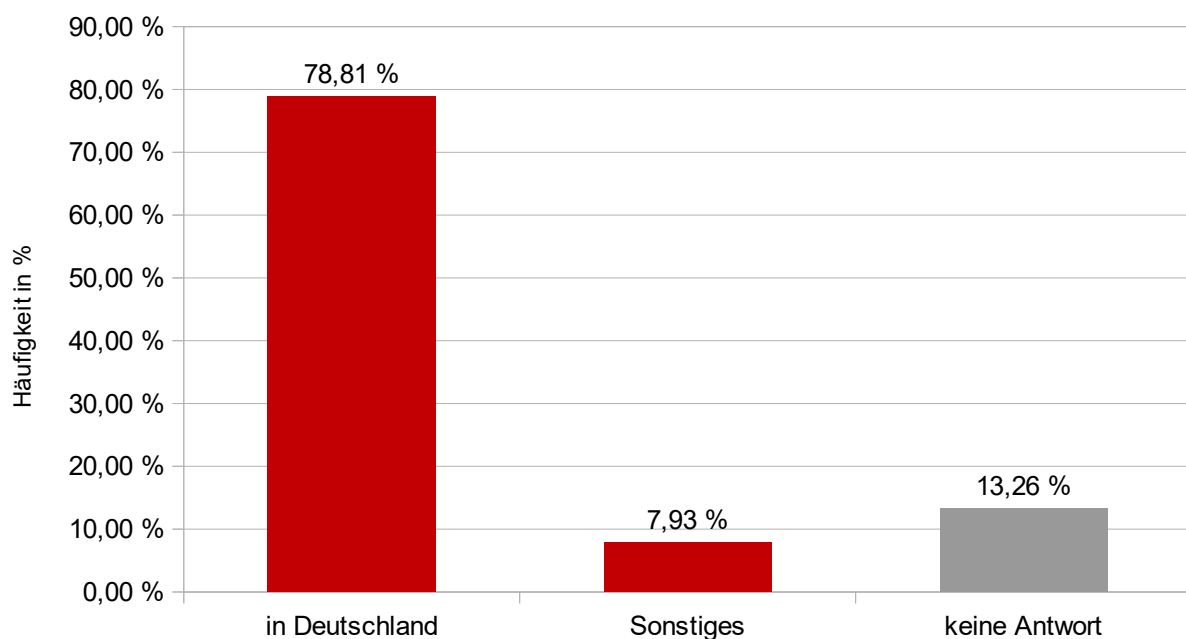


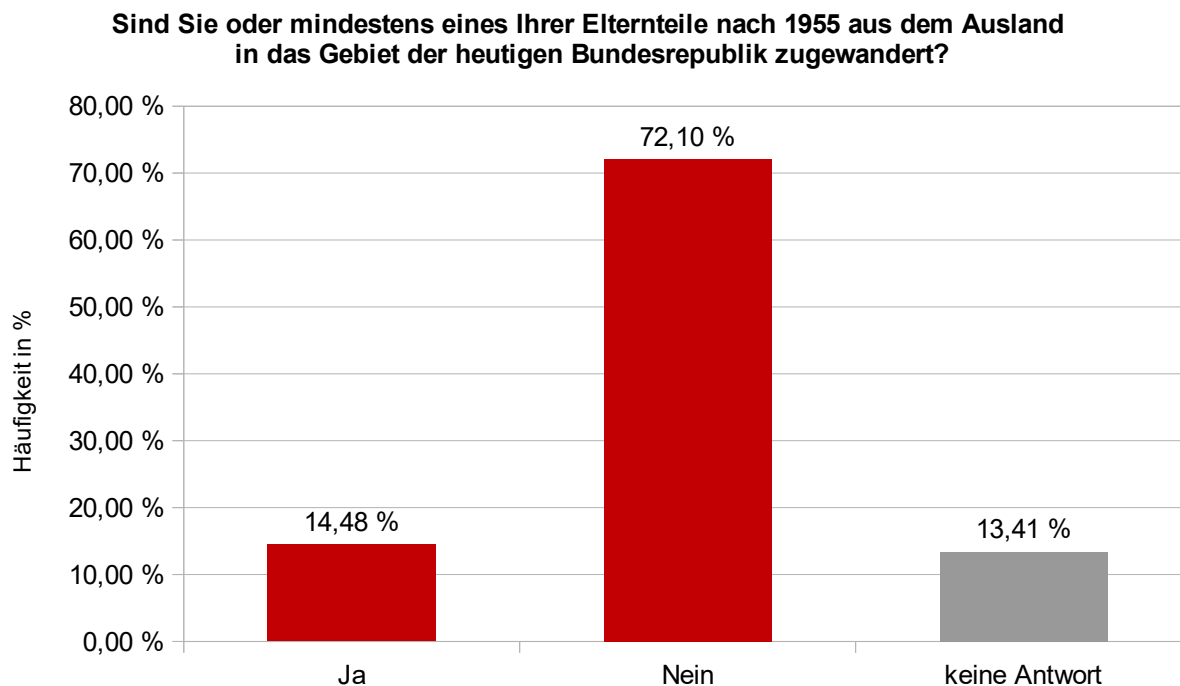
Abbildung 12: Geburtsland

Die meistgenannten Geburtsländer sind dabei:

1. Polen (8 Personen)
2. Rumänien (6 Personen)
3. USA (4 Personen)
4. Kasachstan (4 Personen)
5. Russland (3 Personen)
6. Frankreich (2 Personen)
7. Österreich (2 Personen)
8. China (1 Person)

### 3.13 Migrationshintergrund

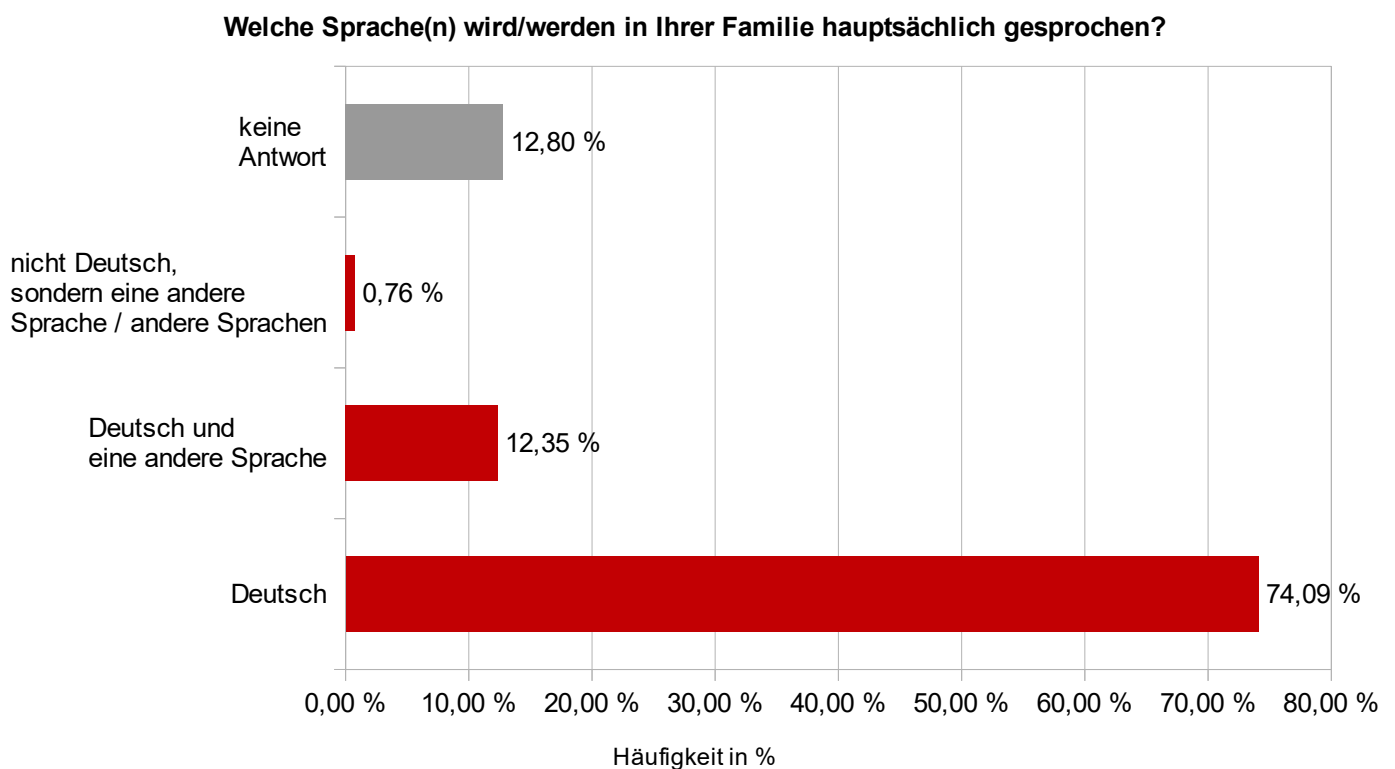
Die Frage: „Sind Sie oder mindestens eines Ihrer Elternteile nach 1955 aus dem Ausland in das Gebiet der heutigen Bundesrepublik zugewandert?“ haben 72,10 % (473 Personen) *verneint* und 14,48 % (95 Personen) *bejaht*. Weitere 13,41 % (88 Personen) haben diese Frage nicht beantwortet.



**Abbildung 13:** Migrationshintergrund

### 3.14 Familiensprache

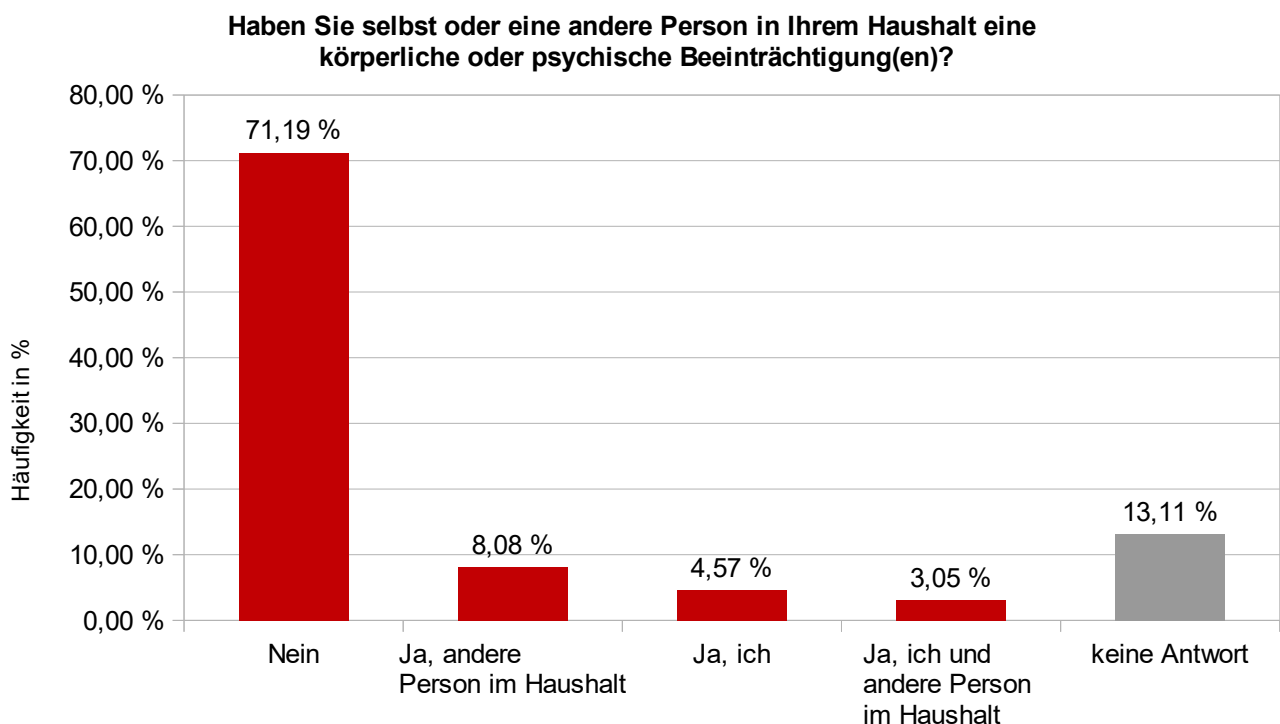
Mit großer Mehrheit geben 74,09 % (486 Personen) an, dass hauptsächlich *Deutsch* in ihren Familien gesprochen wird. Bei weiteren 12,35 % (81 Personen) werden hauptsächlich *Deutsch und eine andere Sprache* gesprochen und bei 0,76 % (5 Personen) wird hauptsächlich *nicht Deutsch, sondern eine andere Sprache / andere Sprachen* gesprochen. Nicht beantwortet wurde die Frage von 12,80 % (84 Personen) der Teilnehmer/-innen.



**Abbildung 14:** Familiensprache

### 3.15 Körperliche oder psychische Beeinträchtigung(en)

Knapp unter drei Viertel 71,19 % (467 Personen) der Befragten *verneinten* die Frage, ob Sie selbst oder eine andere Person in Ihrem Haushalt eine körperliche oder psychische Beeinträchtigung(en) hat. Insgesamt beantworten 8,08 % (53 Personen) die obige Frage mit *Ja, andere Person im Haushalt*, 4,57 % (30 Personen) mit *Ja, ich* und 3,05 % (20 Personen) mit *Ja, ich und andere Person im Haushalt*. Weitere 13,11 % (86 Personen) haben diese Frage nicht beantwortet.



**Abbildung 15:** Körperliche oder psychische Beeinträchtigung(en)

## 4. Befragungsergebnisse

### 4.1 Stärken von Böblingen

Aus den insgesamt 1.631 Freitext-Antworten konnten die sechs am häufigsten genannten Stärken Böblingens aus Sicht der Bürger/-innen ermittelt werden, wobei die *wirtschafts- und infrastrukturellen Anbindungen* und *Ressourcen vor Ort*, die allgemeine *Infrastruktur des täglichen Lebens* sowie *das Seen-Erlebnis* seitens der Befragten betont werden:

Stärke	Absolute Häufigkeit
Anbindung und Lage (Autobahn / ÖPNV)	138
Wirtschaftsstandort (Arbeitsplätze und Industrie)	127
Seen	61
Einkaufsmöglichkeiten	52
Infrastruktur (Krankenhaus und Ärzte, Schulen)	47
Industrie	30

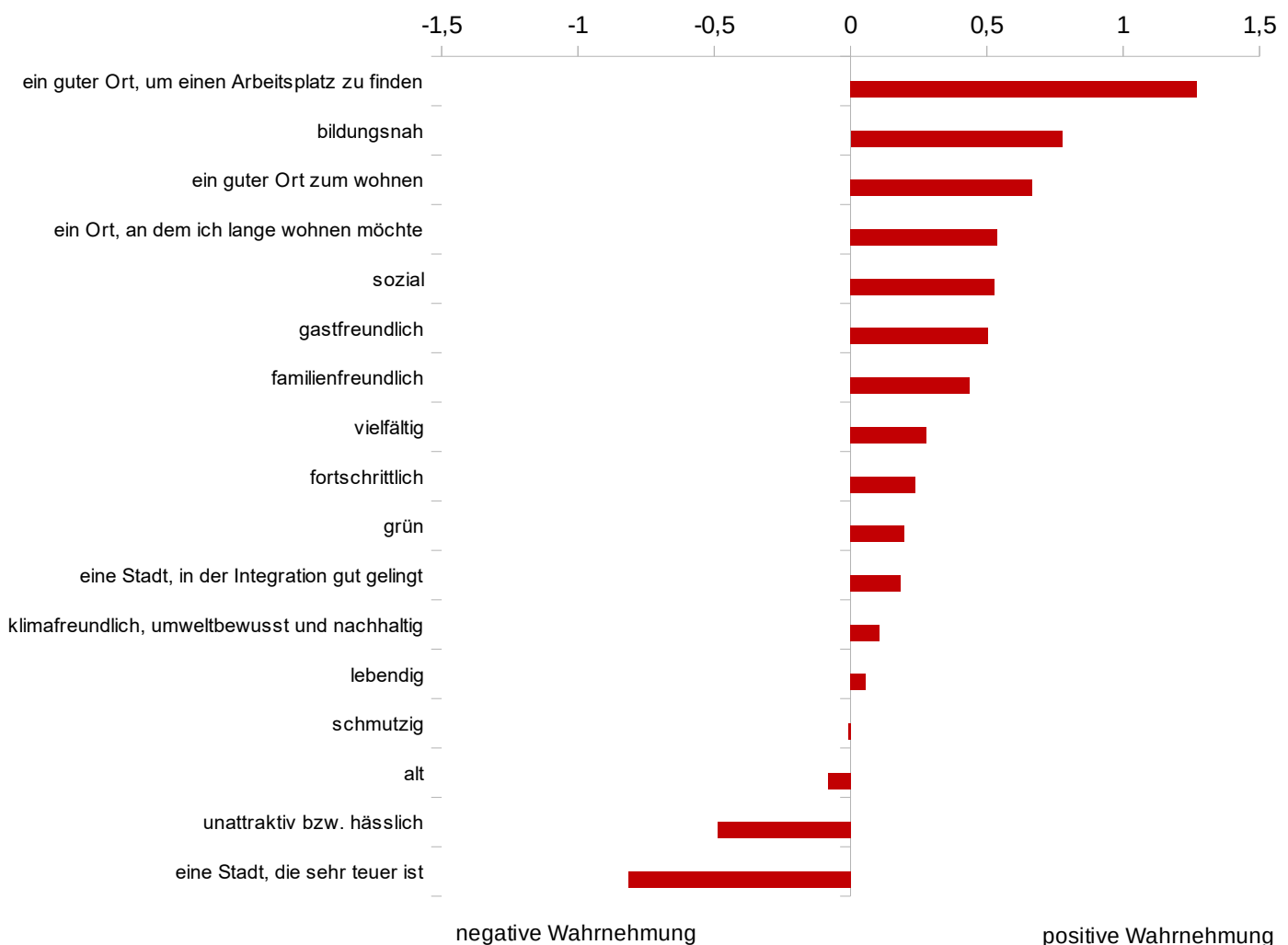
**Tabelle 2:** Stärken von Böblingen



## 4.2 Böblingen aus Sicht der Befragten

Aus Sicht der Teilnehmer/-innen wird Böblingen in der Wortpaar-Gegenüberstellung überwiegend positiv assoziiert und ist vor allem *ein guter Ort, um einen Arbeitsplatz zu finden* (1. Platz pos. Wahrnehmung), worauf sich die größte Zustimmung summiert. Ebenfalls starke Zustimmung erfahren die Charakterisierungen *bildungsnah* (2. Platz) sowie *ein guter Ort zum wohnen* (3. Platz) bzw. *ein Ort, an dem ich lange wohnen möchte* (4. Platz) gefolgt von der Wahrnehmung als *sozial* (5. Platz) und *gastfreundlich* (6. Platz). Gleichermaßen positiv wird Böblingen tendenziell als *familienfreundlich* (7. Platz) wahrgenommen. Auf der Seite der negativen Eigenschaft steht vor allem Böblingen als *eine Stadt, die sehr teuer ist* (1. Platz neg. Wahrnehmung) und als *unattraktiv bzw. hässlich* wahrgenommen wird (2. Platz)

**Böblingen ist aus Sicht der Befragten eher:**



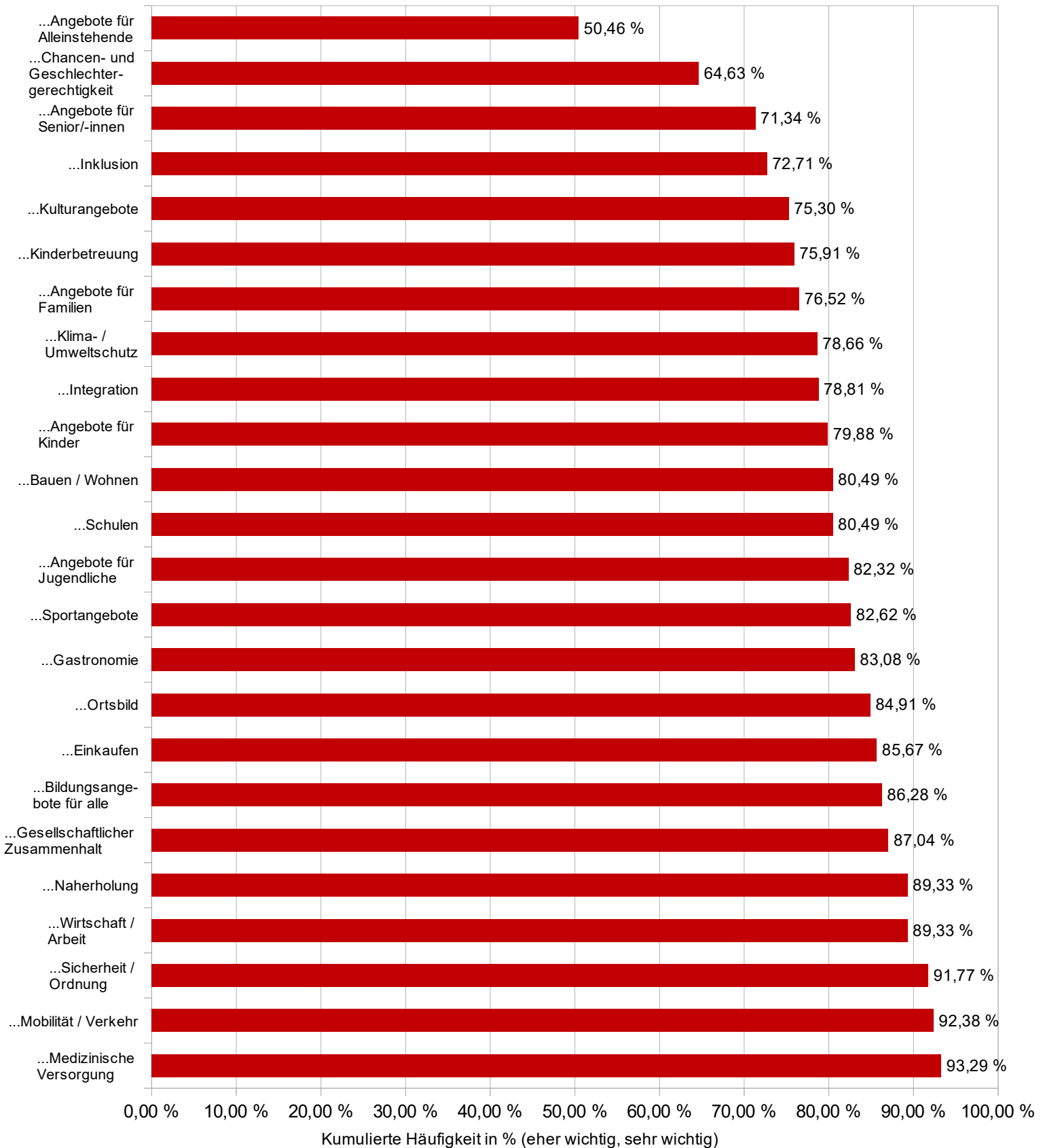
**Abbildung 16:** Böblingen aus Sicht der Befragten

### 4.3 Wichtigkeit von Themen

Mit Blick auf die wichtigsten Themen in Böblingen, sind sich die Teilnehmer/-innen in Bezug auf eine Top-3 einig; zumindest halten jeweils 2/3 aller Befragten die folgenden Themen für relevant: 78,96 % schätzen die *Medizinische Versorgung*, weitere 71,95 % die *Sicherheit / Ordnung* und 71,34 % *Mobilität / Verkehr* in Böblingen als *sehr wichtig* ein. Die weitere Priorisierung unterliegt dem > 2/3 Kriterium, wobei *Wirtschaft / Arbeit* (63,6 %), *Schulen* (61,9 %) und *Naherholung* (62 %) noch am dichtesten auf die Top-3 folgen.

Eine Top-4 in Bezug auf die niedrigste Priorität seitens der Teilnehmer/-innen lässt sich anhand des Kriteriums > 5 % Übereinstimmung bei allen Befragten ebenfalls ermitteln: 1) 12,96 % schätzen etwaige *Angebote für Alleinstehende*, 2) 11,13 % die *Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit*, 3) 5,18 % die *Angebote für Senior/-innen* als *überhaupt nicht wichtig* ein.

Nachfolgende Abbildung 17 stellt dabei übersichtlich ein kumuliertes Ranking aller Themen dar, für das die Angaben *eher wichtig* und *sehr wichtig* zusammengefasst wurden.



**Abbildung 17:** Persönliche Wichtigkeit von Themen, kumuliertes Ranking (eher wichtig & sehr wichtig)

Wie wichtig sind Ihnen persönlich folgende Themen...?

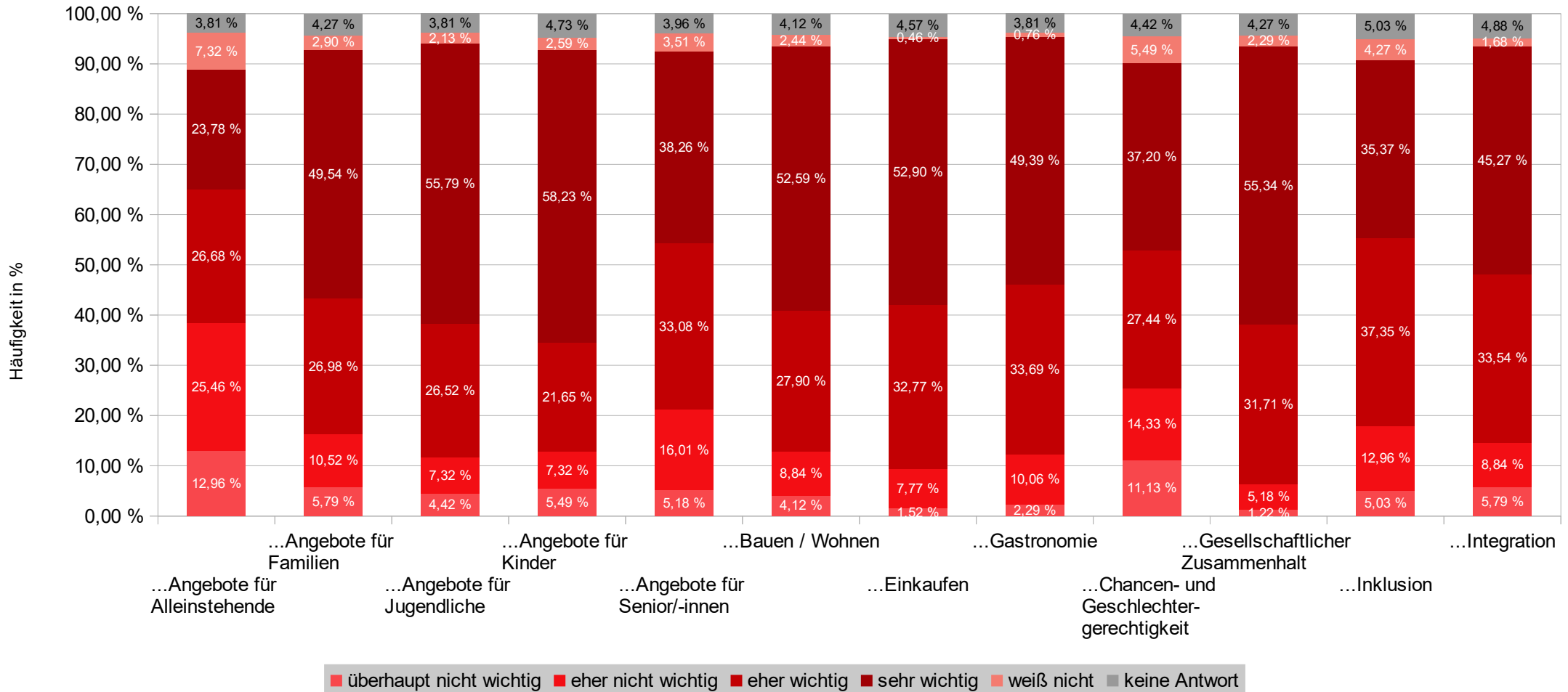


Abbildung 18: Persönliche Wichtigkeit von Themen (1 von 2)

Wie wichtig sind Ihnen persönlich folgende Themen...?

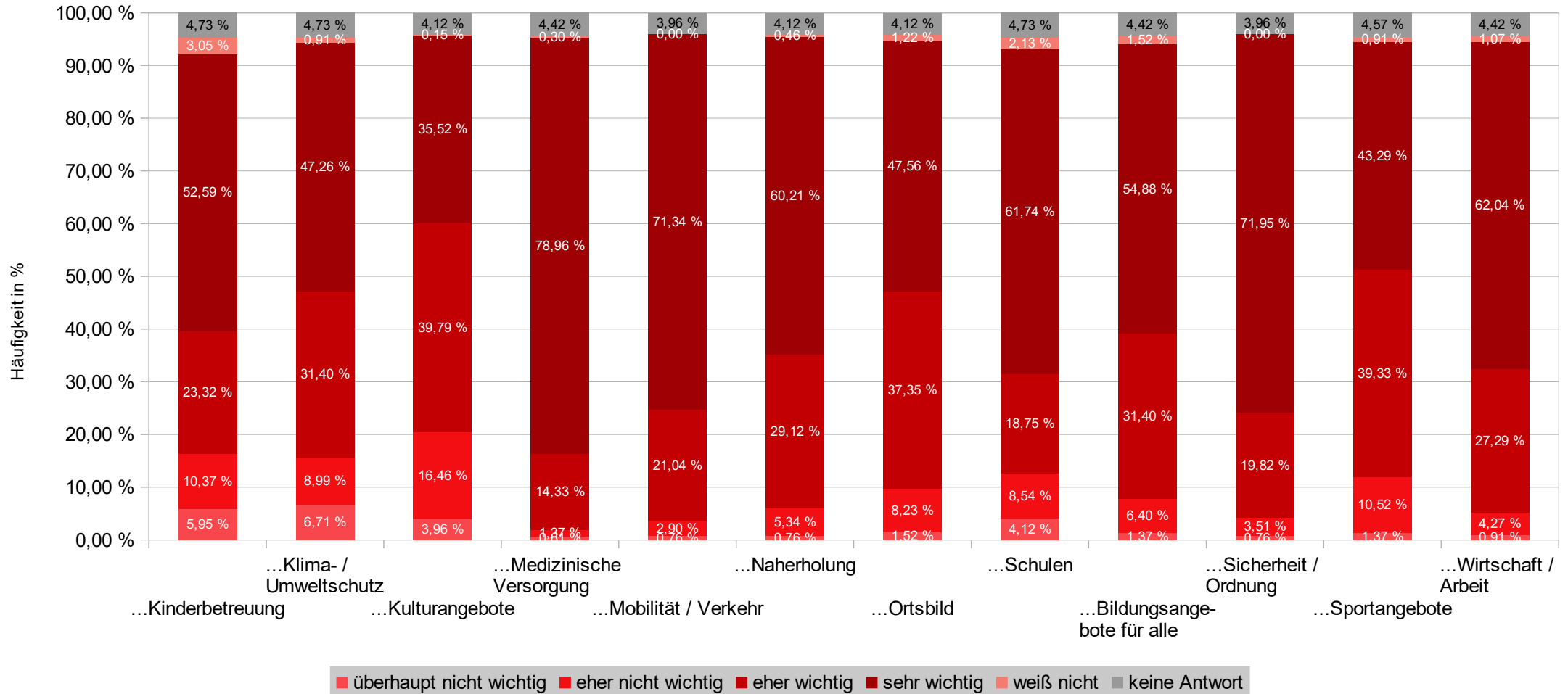


Abbildung 19: Persönliche Wichtigkeit von Themen (2 von 2)

#### 4.4 Wichtigste Handlungsfelder (insgesamt / Stadtteil)

**Methodischer Hinweis:** Die Frage wurde als Mehrfachauswahl konzipiert, infolgedessen konnten teilnehmende Personen maximal 4 Antwortoptionen für in *Böblingen insgesamt* und in *Ihrem Stadtteil* wählen. Dadurch übersteigt die Anzahl der Antworten die Anzahl der Teilnehmenden und es werden nachfolgend nur die absoluten Antwortzahlen angegeben. Die Antwortoption „sehe keine Probleme“ war dabei eine exklusive Antwort, d.h. falls diese Antwort ausgewählt wurde, konnte keine andere Antwort mehr ausgewählt werden.

Top-5 der wichtigsten Handlungsfelder in *Böblingen insgesamt*: *Verkehr / Mobilität* (413 Personen), *bezahlbarer Wohnraum* (394 Personen), *mangelndes Bewusstsein für Sauberkeit und Müllvermeidung* (265 Personen), *digitale Infrastruktur* (236 Personen) und *Kriminalität* (175 Personen).

Welche sind nach Ihrer Einschätzung aktuell die fünf wichtigsten Handlungsfelder allgemein in Böblingen?  
[Top 10]

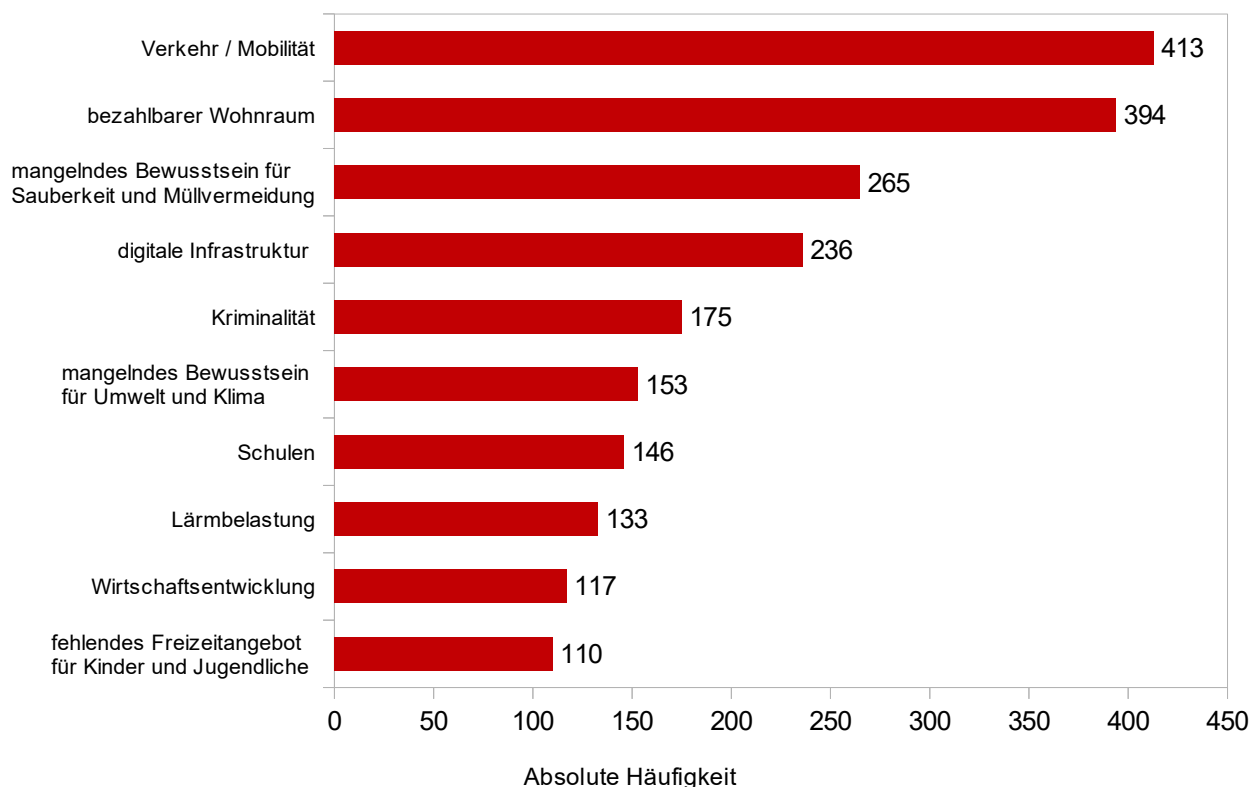
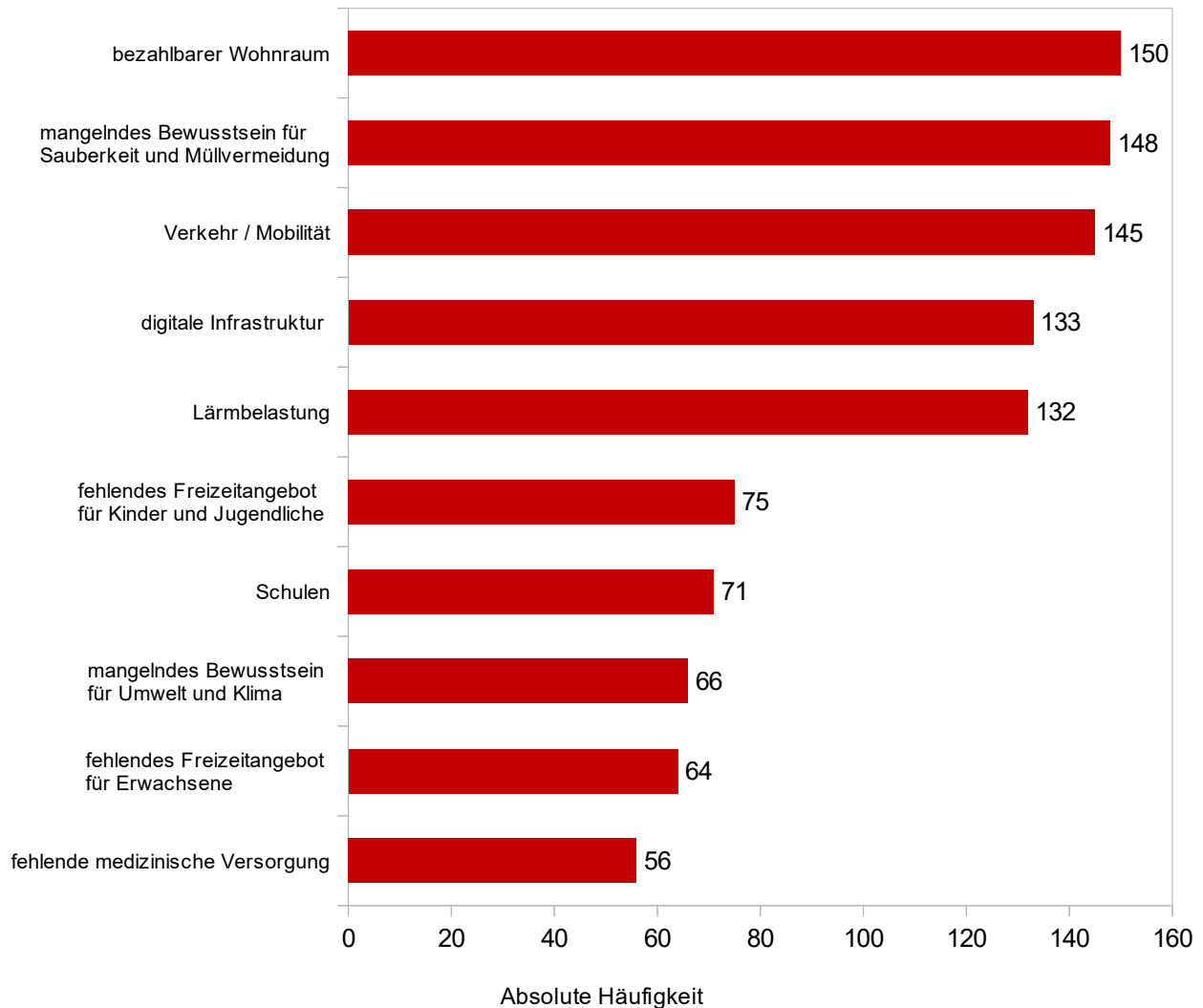


Abbildung 20: Wichtigste Handlungsfelder *allgemein in Böblingen* (Top-10)

Top-5 der wichtigsten Handlungsfelder in *Ihrem Stadtteil*: *bezahlbarer Wohnraum* (150 Personen), *mangelndes Bewusstsein für Sauberkeit und Müllvermeidung* (148 Personen), *Verkehr / Mobilität*

(145 Personen), *digitale Infrastruktur* (133 Personen) und *Lärmbelastung* (132 Personen).

**Welche sind nach Ihrer Einschätzung aktuell die fünf wichtigsten Handlungsfelder  
 in Ihrem Stadtteil?  
 [Top 10]**



**Abbildung 21:** Wichtigste Handlungsfelder *allgemein im Stadtteil (Top-10)*

Eine vertiefende Analyse der wichtigsten Handlungsfelder nach den größten Stadtteilen findet sich im Abschnitt 4.25 (*Stadtteil und Wichtigkeit von Handlungsfeldern*).

#### 4.5 Priorisierung von Themen bzw. öffentlichen Aufgaben

Bei der Interpretation der Frage nach der Priorisierung öffentlicher Aufgaben und Themen fällt ins Gewicht, dass die einzelnen Unterfragen zum Teil von über 50 % aller Teilnehmer/-innen *gar nicht* oder mit *weiß nicht* beantwortet wurden.

Bei acht der insgesamt 14 Fragen haben mindestens 30 % aller Teilnehmer/-innen die Option *weiß nicht* gewählt, ein Umstand, der auf grundsätzliche Verständnisprobleme bei dieser Frage schließen lässt und damit einhergehend die Aussagekraft zum Teil etwas abschwächt.

Das Thema, das von ungefähr der Hälfte aller Befragten einen höheren Stellenwert erhalten sollte ist zweifelsfrei der *Verkehr* in und rund um Böblingen (46,49 %), wobei sich hier auch der geringste Anteil an Antworten findet die *weiß nicht* angeben (14,79 %). Ähnlich einig mit 42,53 % sind sich die Teilnehmer/-innen beim Thema *Wohnen und Wohnraumschaffung*, wobei hier die Böblinger Stadtbevölkerung den bundesweiten Trends in Bezug auf die Wahrnehmung der Wichtigkeit öffentlicher Aufgaben folgt.

Eine vertiefende Auswertung dieser Fragestellung nach Altersgruppen findet sich unter 4.25.

##### **Top-3 „sollte einen höheren Stellenwert haben“:**

- |                                 |           |
|---------------------------------|-----------|
| 1. Verkehr                      | (46,49 %) |
| 2. Wohnen und Wohnraumschaffung | (42,53 %) |
| 3. Nachhaltige Stadtentwicklung | (33,69 %) |

##### **Top-3 „hat derzeit genau den richtigen Stellenwert“:**

- |                                      |           |
|--------------------------------------|-----------|
| 1. Bürgerbeteiligung                 | (24,39 %) |
| 2. Arbeiten und Wirtschaftsförderung | (23,32 %) |
| 3. Förderung von Sportangeboten      | (20,88 %) |

##### **Top-3 „sollte einen niedrigeren Stellenwert haben“:**

- |                                                       |           |
|-------------------------------------------------------|-----------|
| 1. Integration von Menschen mit Migrationshintergrund | (16,16 %) |
| 2. Umwelt- und Klimaschutz                            | (15,24 %) |
| 3. Förderung von Kulturangeboten                      | (14,48 %) |



**Was meinen Sie, haben folgende Themen derzeit in Böblingen die richtige Priorität?  
Sollten sie gegenüber anderen öffentlichen Aufgaben zukünftig eine höhere Priorität bekommen?  
Oder sollten sie eine geringere Priorität bekommen als derzeit?**

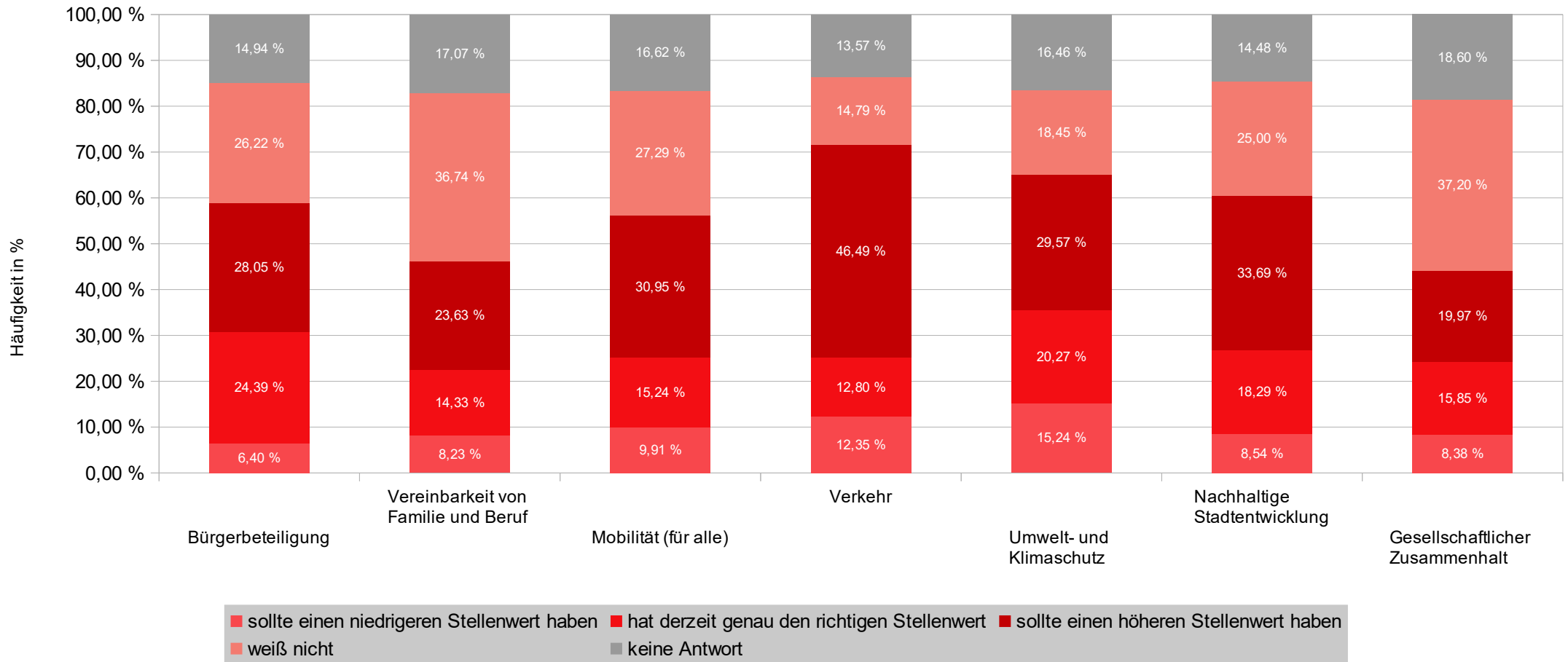


Abbildung 22: Priorisierung von Themen alle Altersgruppen (1 von 2)

**Was meinen Sie, haben folgende Themen derzeit in Böblingen die richtige Priorität?  
Sollten sie gegenüber anderen öffentlichen Aufgaben zukünftig eine höhere Priorität bekommen?  
Oder sollten sie eine geringere Priorität bekommen als derzeit?**

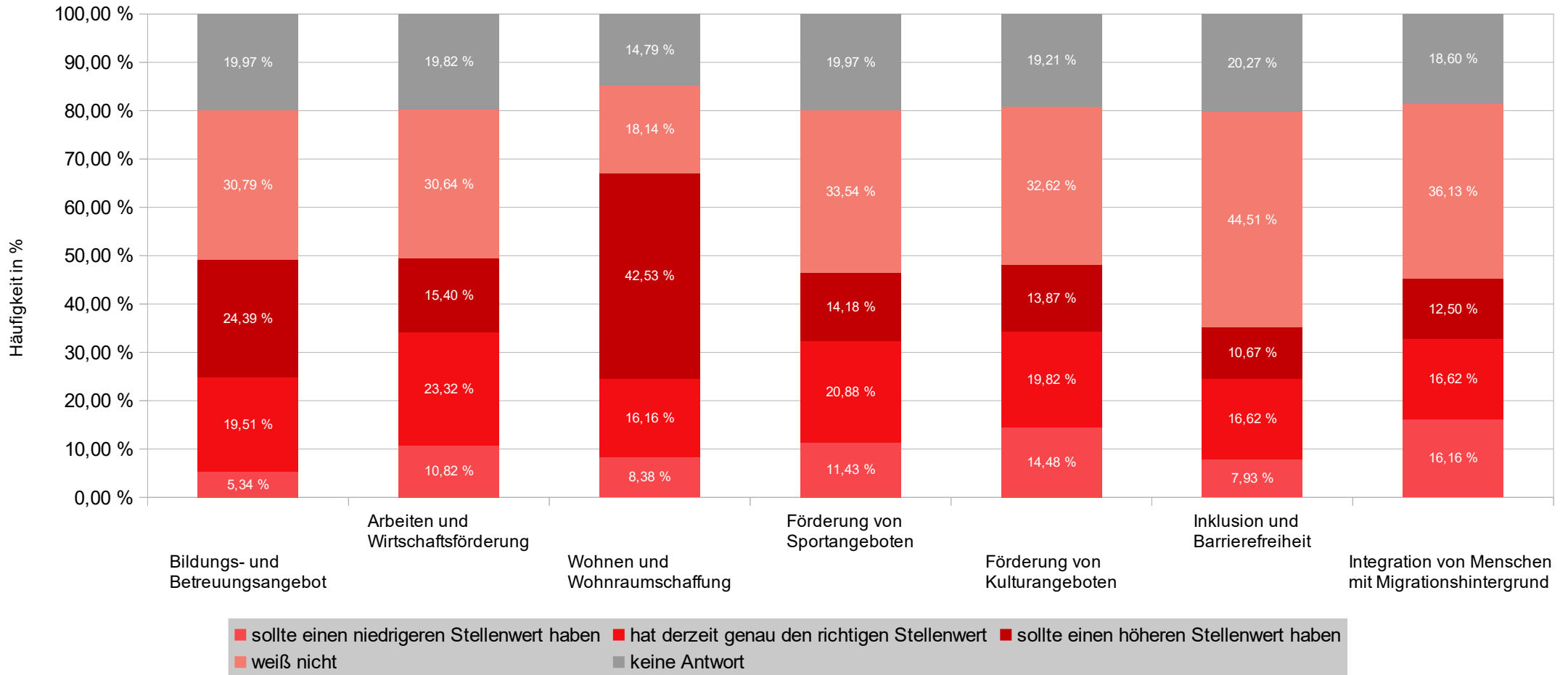


Abbildung 23: Priorisierung von Themen alle Altersgruppen (2 von 2)

#### 4.6 Häufigkeit Innenstadtbesuche

Die Böblinger Innenstadt erfreut sich großer Beliebtheit bei den Befragten. So gehen 11,28 % (74 Personen) *täglich* und 30,34 % (199 Personen) *mehrmals pro Woche* in die Innenstadt. Immer noch jede/r Dritte (30,03 %, 197 Personen) besucht *etwa einmal pro Woche* die Innenstadt. Lediglich 15,40 % (101 Personen) geben an, *etwa einmal im Monat*, 7,16 % (47 Personen) *seltener* bzw. 1,22 % (8 Personen) *nie* in die Innenstadt zu gehen. Nicht beantwortet wurde die Frage von 3,51 % (23 Personen) der Teilnehmenden.

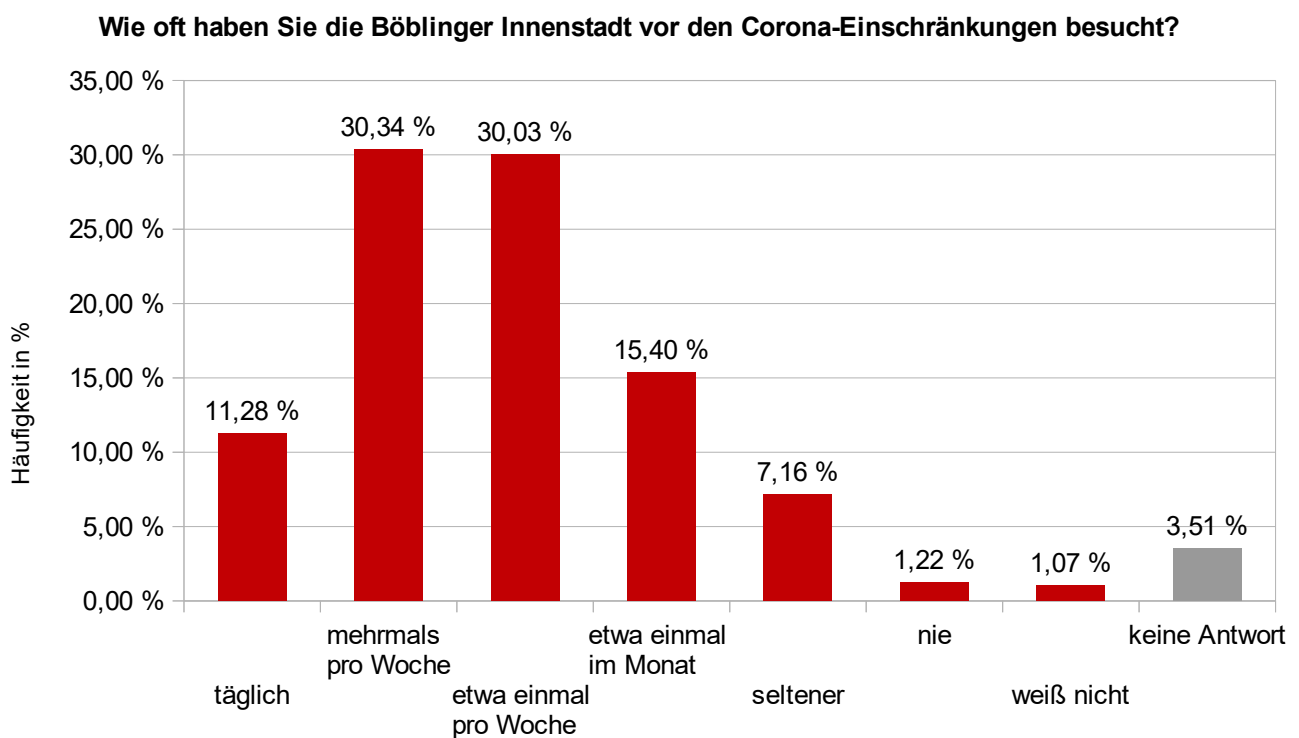


Abbildung 24: Häufigkeit Innenstadtbesuche

#### 4.7 Verkehrsmittelwahl für den Innenstadtbesuch

Das am häufigsten genutzte Fahrzeug für den Besuch der Innenstadt ist das *PKW / Motorrad* (41,16 %, 270). Immer noch ca. ein Drittel (29,88 %, 196 Personen) geht hauptsächlich *zu Fuß* in die Innenstadt, ungefähr jede/r Fünfte präferiert das *Fahrrad* (20,43 %, 134 Personen) und 4,12 % (27 Personen) benutzen meistens den *ÖPNV (Bus und Bahn)*. Weitere 4,42 % (29 Personen) haben diese Frage nicht beantwortet.

Mit welchem Verkehrsmittel kommen Sie meistens in die Innenstadt?

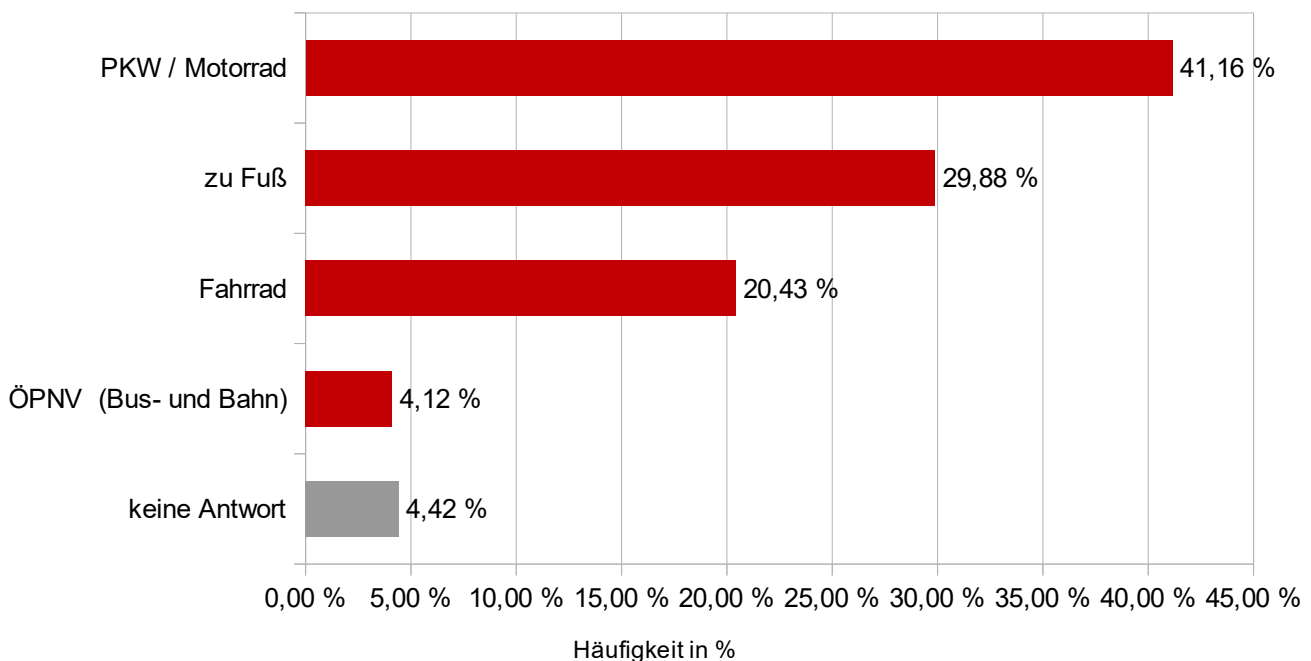


Abbildung 25: Verkehrsmittelwahl Innenstadtbesuche

#### 4.8 Wichtigkeit im öffentlichen Raum

Im öffentlichen Raum ist den Befragten besonders 1) *Sauberkeit* (*eher wichtig*: 32,16 %, *sehr wichtig*: 62,20 %), 2) *Sicherheit* (*eher wichtig*: 24,85 %, *sehr wichtig*: 65,55 %) sowie 3) *eine grüne Umgebung* (*eher wichtig*: 34,60 %, *sehr wichtig*: 55,18 %) wichtig.

Als eher unwichtig wird die 1) *Belebtheit* (*eher nicht wichtig*: 33,23 %, *überhaupt nicht wichtig*: 6,68 %), 2) *öffentliche Toiletten* (*eher nicht wichtig*: 28,20 %, *überhaupt nicht wichtig*: 4,27 %) sowie 3) *offene, kostenfreie Begegnungsorte* (*eher nicht wichtig*: 23,32 %, *überhaupt nicht wichtig*: 6,10 %) eingestuft.

### Was ist Ihnen im öffentlichen Raum besonders wichtig?

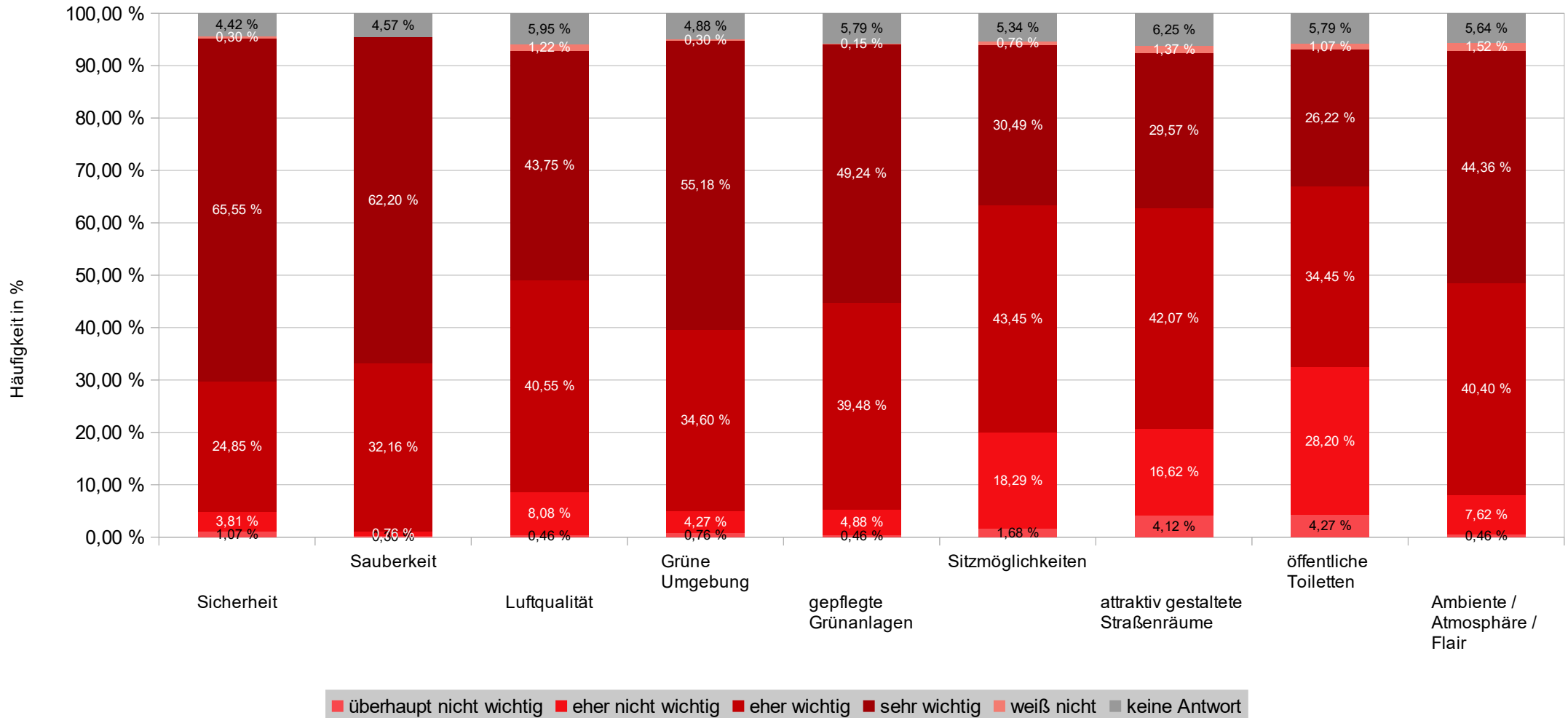


Abbildung 26: Wichtigkeit im öffentlichen Raum (1 von 2)

Was ist Ihnen im öffentlichen Raum besonders wichtig?

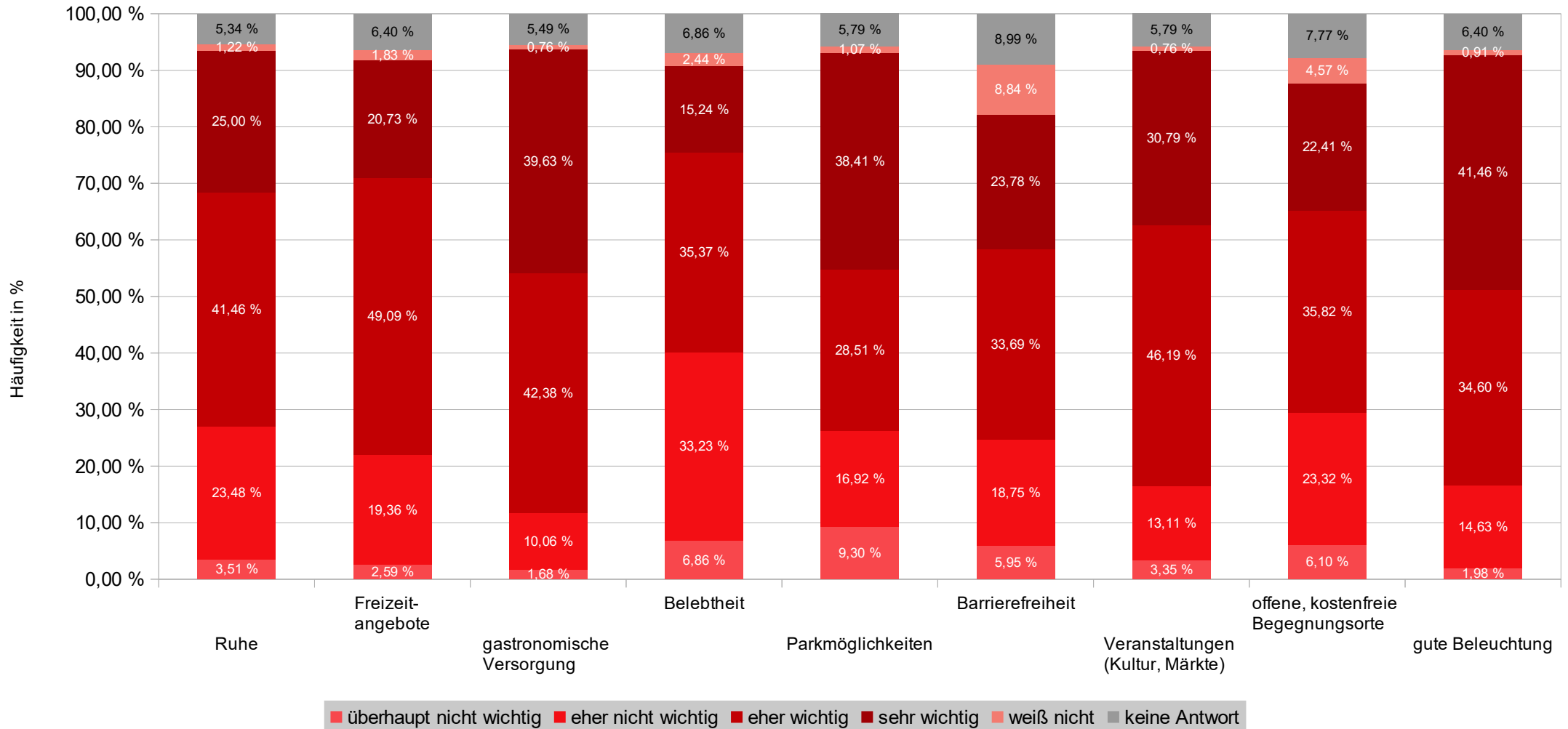


Abbildung 27: Wichtigkeit im öffentlichen Raum (2 von 2)

## 4.9 Mobilität in Böblingen

In Bezug auf die Mobilität in Böblingen zeigt sich auch hier ein gespaltenes Bild, wobei sich stets ein Großteil der Teilnehmenden einig zu sein scheint – motorisierte Individualmobilität und vieles, das damit verbunden wird, scheint grundsätzlich problematisch wahrgenommen zu werden, wohingegen die allgemeine Mobilität im Fuß- und Radverkehr positiv beurteilt wird.

Grundlegend am besten bewertet in Bezug auf die Mobilität in Böblingen wurden folgende drei Aspekte bzw. Antwortoptionen:

1. Platz: *Fußgängerfreundlichkeit* („1 - sehr gut“: 13,26 %, „2 - gut“: 38,72 %),
2. Platz: *Fahrradfreundlichkeit* („1 - sehr gut“: 19,97 %, „2 - gut“: 25,15 %),
3. Platz: *ÖPNV (Bus- und Bahnverkehr)* („1 - sehr gut“: 5,79 %, „2 - gut“: 27,13 %).

Am negativsten hingegen wurden folgende Aspekte der Mobilität in Böblingen bewertet:

1. Platz: *Baustellen* („5 - mangelhaft“: 27,44 %, „6 - unzureichend“: 45,58 %),
2. Platz: *Motorisierter Individualverkehr (PKW, Motorrad)*  
 („5 - mangelhaft“: 22,87 %, „6 - unzureichend“: 25,76 %),
3. Platz: *PKW-Parkplätze* („5 - mangelhaft“: 20,58 %, „6 - unzureichend“: 15,09 %).

### Wie erleben Sie die Mobilität in Böblingen?

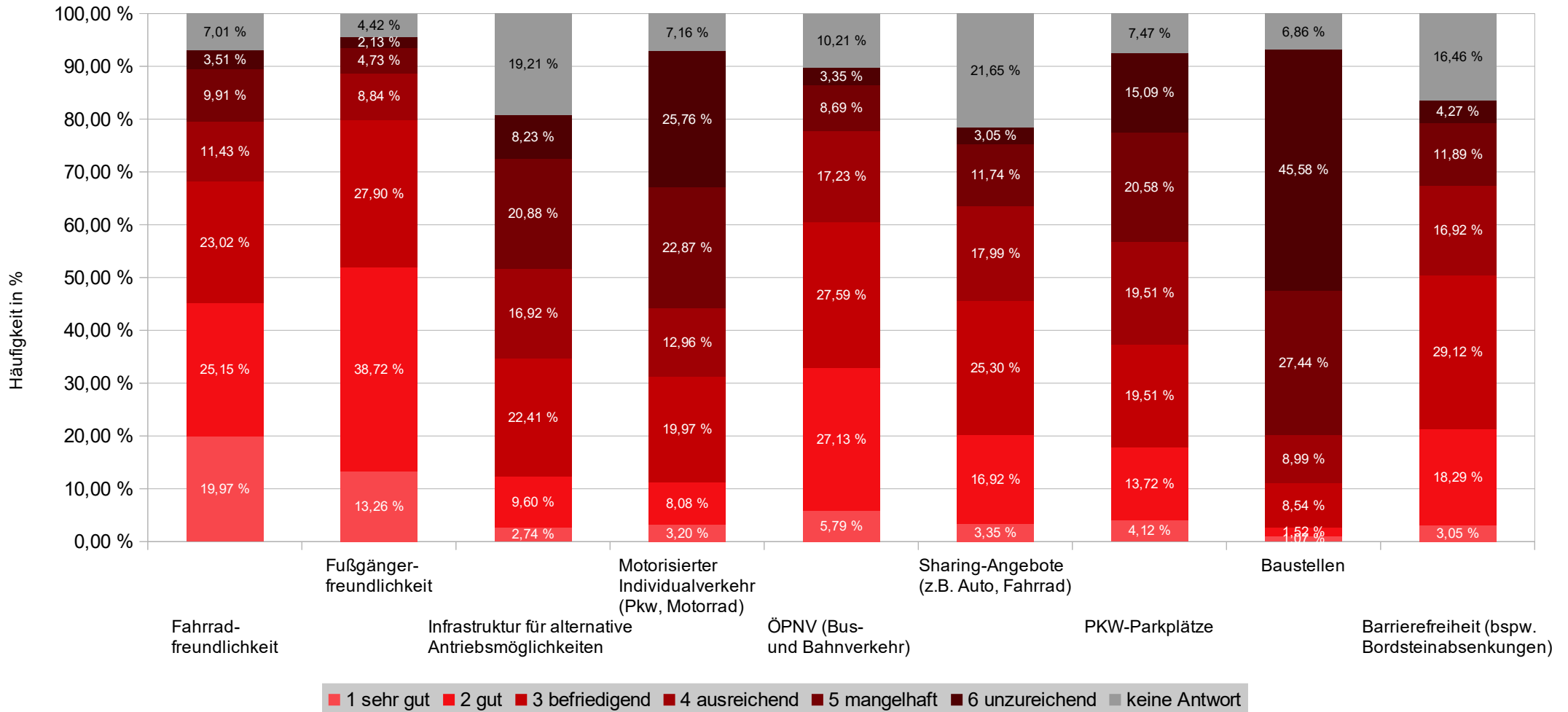


Abbildung 28: Mobilität in Böblingen



#### 4.10 Arbeitswelt Böblingen

Tendenziell stimmen die Teilnehmenden den verschiedenen Aussagen eher zu als nicht zu. So beläuft sich die Zustimmung (*stimme eher zu* und *stimme voll und ganz zu*) auf zwischen knapp unter 50 % bis zu über 70 %. Auffällig ist zudem, dass die Antwortkategorie *weiß nicht* ähnlichen Zuspruch bei den verschiedenen Aussagen erhalten hat, wie die negativen Antwortkategorien kumuliert (*stimme eher nicht zu* und *stimme überhaupt nicht zu*).

Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zur Arbeitswelt Böblingens zu?

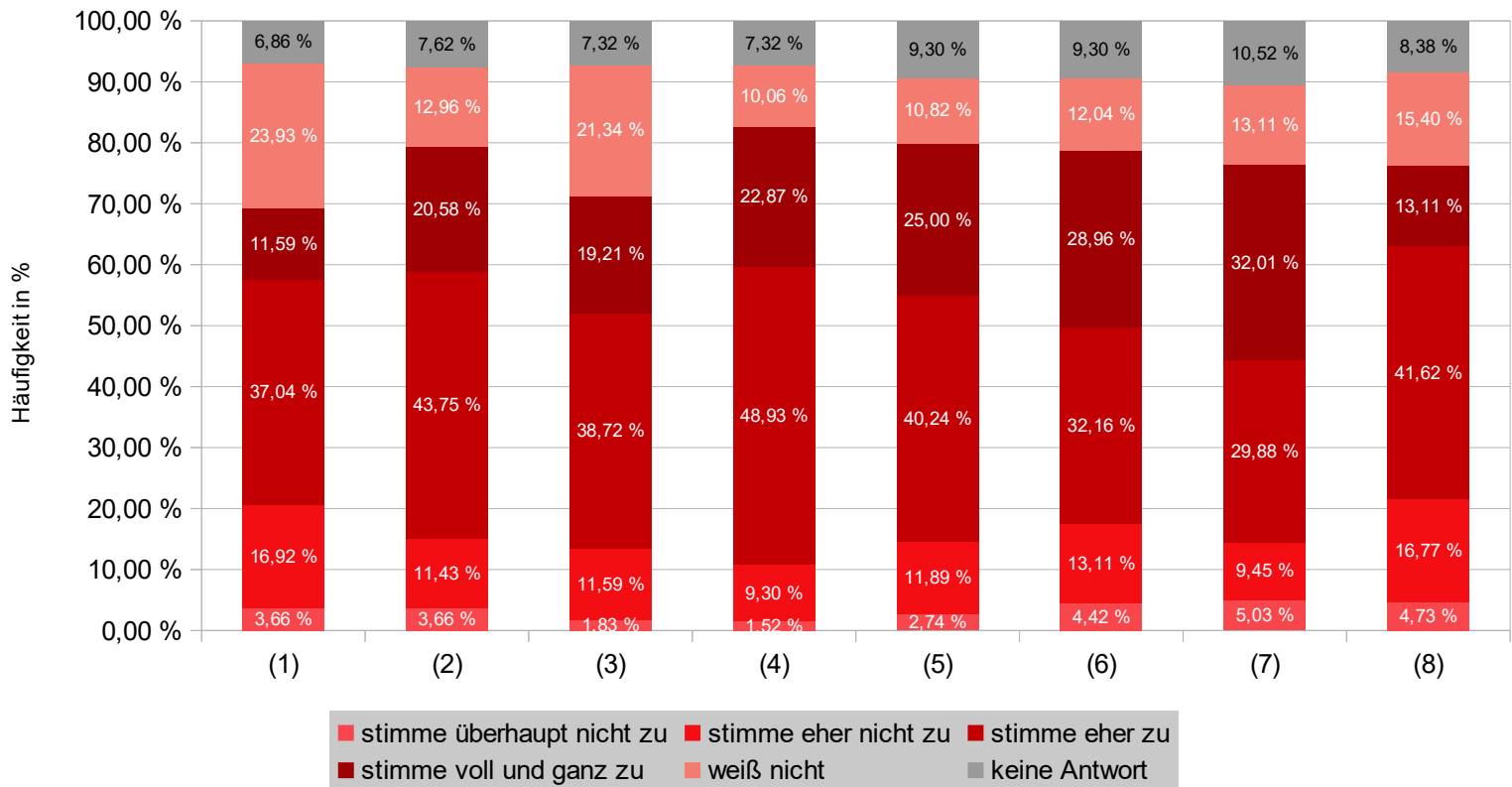


Abbildung 29: Arbeitswelt Böblingen

- (1) Es ist leicht, eine gute Arbeitsstelle zu finden.
- (2) Der Wirtschaftsstandort Böblingen ist regional führend.
- (3) Der Wirtschaftsstandort Böblingen ist international gut vernetzt.
- (4) Der Wirtschaftsstandort Böblingen bietet viele Möglichkeiten zur Erwerbstätigkeit.
- (5) Ich persönlich kann Familien- und Arbeitsleben gut vereinen.
- (6) Für meine Zukunft verfüge ich in Hinsicht auf meine Arbeit über eine hohe Planungssicherheit.
- (7) Meine berufliche Zukunft würde ich gerne hier verbringen.
- (8) Der Wirtschaftsstandort Böblingen ist innovativ.

#### 4.11 Anforderungen Wohnung

In Bezug auf die Anforderungen der Teilnehmer/-innen an eine Wohnung bzw. das Wohnumfeld, können sich jeweils mehr als 50 % bezüglich harter Kriterien auf die Aspekte *Gute Erreichbarkeit des Arbeits- oder Ausbildungsplatzes, Ansprechendes Erscheinungsbild der Umgebung, Einkaufsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs* sowie ein *Gutes Sicherheitsgefühl* verständigen, wobei auch die *Intakte Nachbarschaft* knapp an die 50 %-Marke heranreicht. Die weiteren Anforderungen scheinen in ihrer statistischen Verteilung eher weiche Kriterien und damit individuelle Aushandlungs- bzw. Geschmackssache zu sein.

##### **Top-3-Anforderungen Lage:**

1. Platz: Gute Erreichbarkeit des Arbeits- oder Ausbildungsplatzes (unbedingt: 55,49 %)
2. Platz: Ansprechendes Erscheinungsbild der Umgebung (unbedingt: 50,61 %)
3. Platz: Versorgungsangebote (unbedingt: 46,19 %)

##### **Top-3-Anforderungen fußläufige Erreichbarkeit:**

1. Platz: Einkaufsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs (unbedingt: 69,82 %)
2. Platz: Park- und Grünanlagen (unbedingt: 46,49 %)
3. Platz: Betreuungs- / Bildungseinrichtungen (unbedingt: 39,33 %)

##### **Top-3-Anforderungen soziales Wohnumfeld/Nachbarschaft:**

1. Platz: Gutes Sicherheitsgefühl (unbedingt: 69,21 %)
2. Platz: Intakte Nachbarschaft (unbedingt: 49,85 %)
3. Platz: Gute Adresse“ / „gutes Image“ (unbedingt: 21,19 %)

Welche Anforderungen haben Sie an eine Wohnung und das Wohnumfeld?  
Lage:

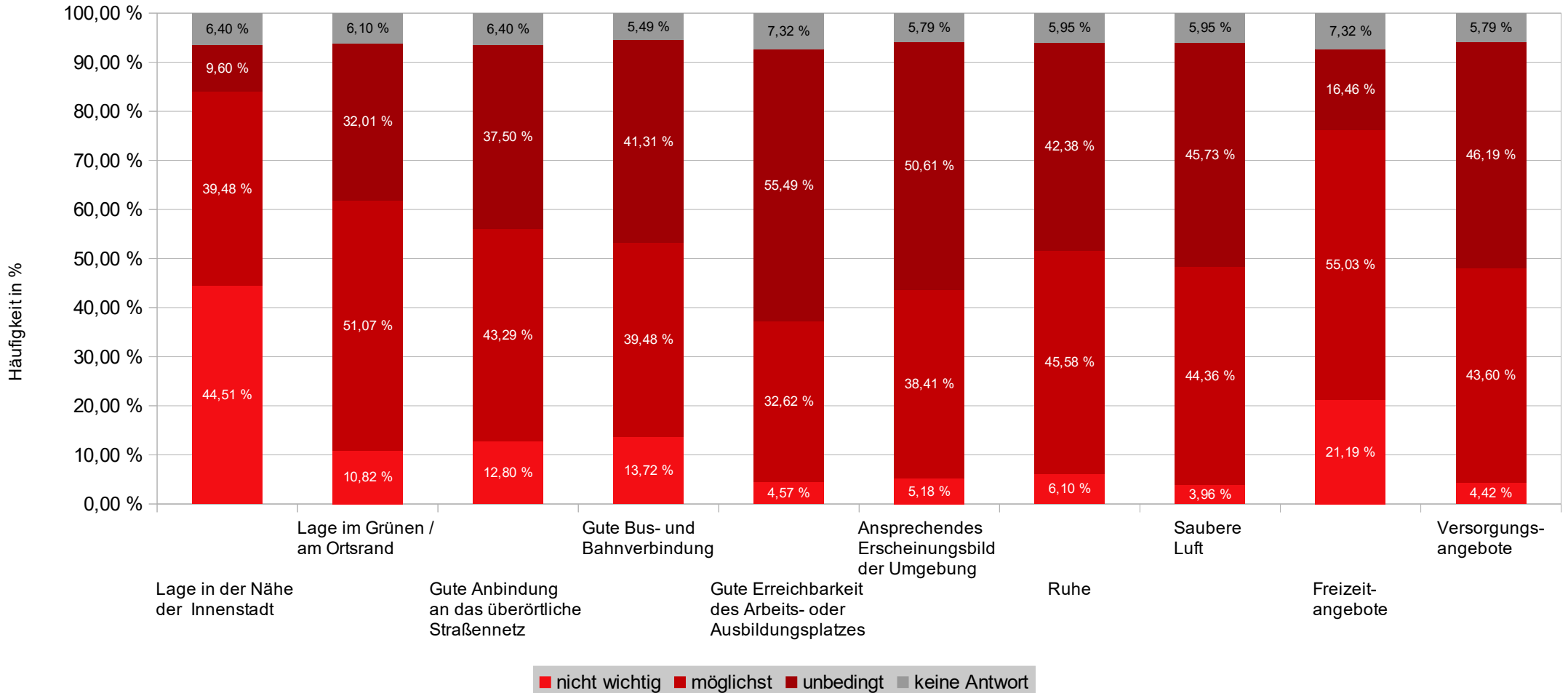


Abbildung 30: Anforderungen an eine Wohnung und das Wohnumfeld (Lage)

Welche Anforderungen haben Sie an eine Wohnung und das Wohnumfeld?  
Zu Fuß erreichbar:

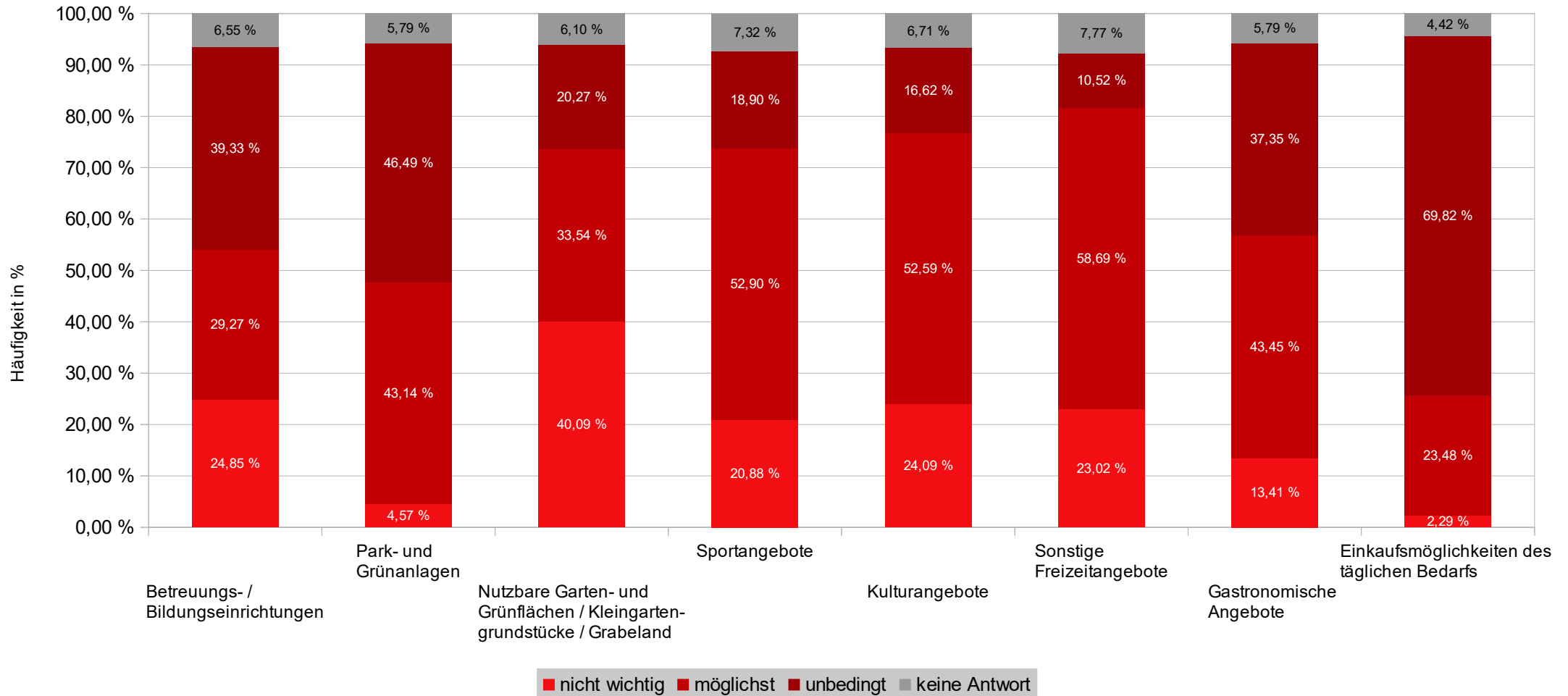


Abbildung 31: Anforderungen an eine Wohnung und das Wohnumfeld (fußläufige Erreichbarkeit)

Welche Anforderungen haben Sie an eine Wohnung und das Wohnumfeld?  
Soziales Wohnumfeld/Nachbarschaft:

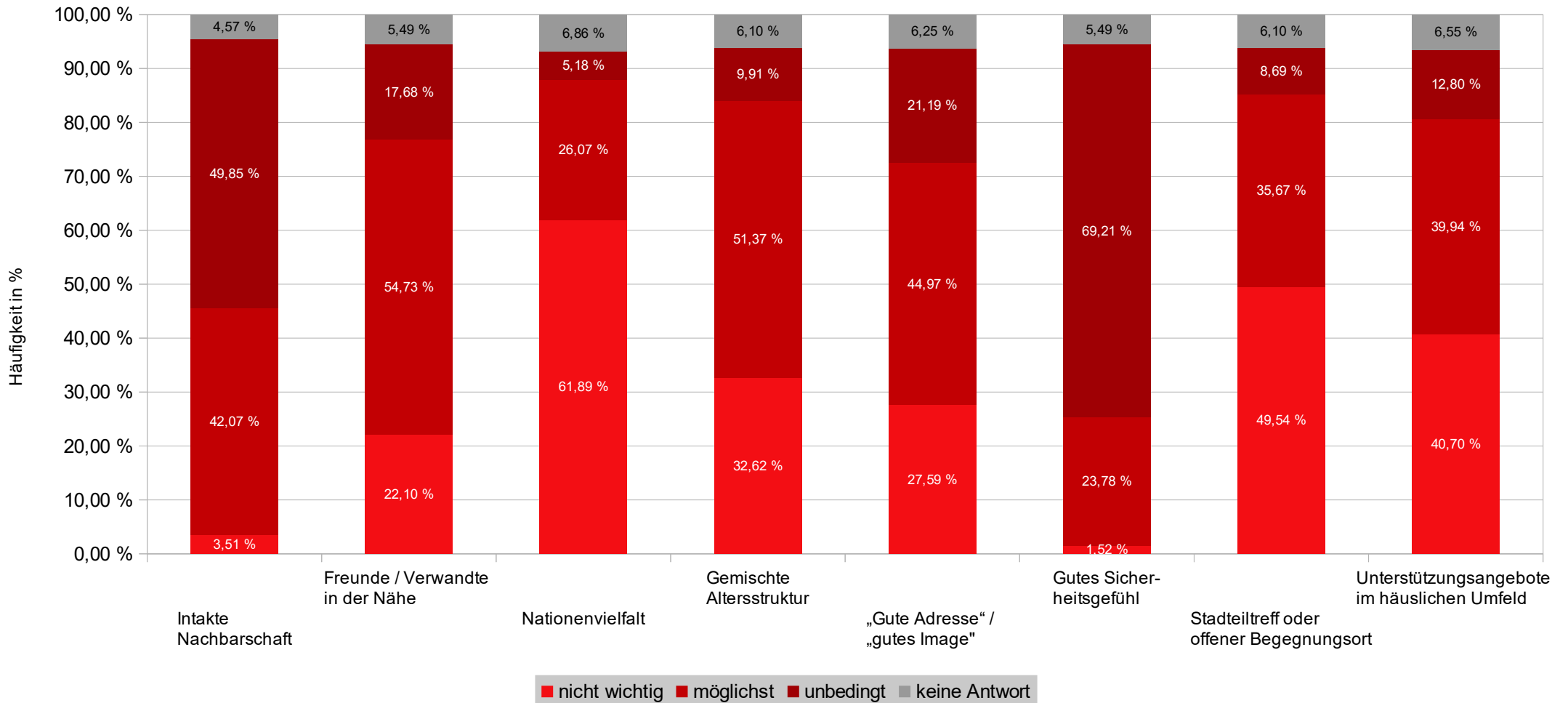
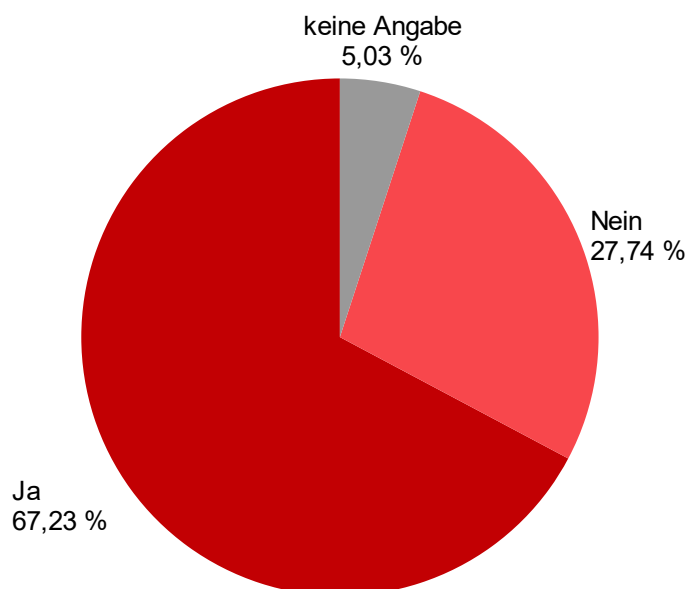


Abbildung 32: Anforderungen an eine Wohnung und das Wohnumfeld (Soziales Wohnumfeld / Nachbarschaft)

#### 4.12 Zugehörigkeit zur Böblinger Stadtgesellschaft

Insgesamt bejahten rund zwei Drittel (67,23 %, 441 Personen) die Frage nach dem Zugehörigkeitsgefühl und somit fühlt sich die Mehrheit als Teil der Böblinger Stadtgesellschaft. Lediglich ca. jede/r Vierte (27,74 %, 182 Personen) verneinte die Frage und fühlt sich nicht als Teil der Böblinger Stadtgesellschaft. Nicht beantwortet wurde die Frage von 5,03 % (33 Personen) der Teilnehmenden.

**Fühlen Sie sich als Teil der Böblinger Stadtgesellschaft, also als gleichberechtigter Teil der Einwohnerschaft?**



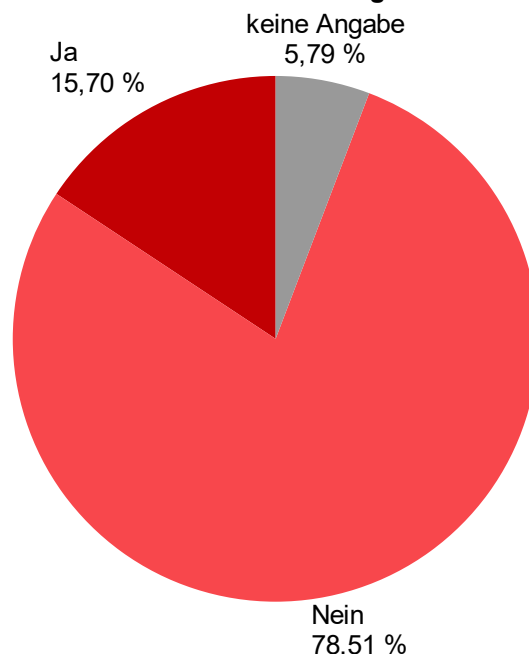
**Abbildung 33:** Zugehörigkeit zur Böblinger Stadtgesellschaft

Eine vertiefende Analyse vor dem Hintergrund des Einfluss des Migrationshintergrunds der Teilnehmer/-innen bei der Beantwortung dieser Frage findet sich unter 4.26 (Migrationshintergrund und Zugehörigkeitsgefühl Stadtgesellschaft).

#### 4.13 Diskriminierungserfahrung

Mehr als drei Viertel (78,51 %, 515 Personen) der Teilnehmenden haben im letzten Jahr in der Stadt Böblingen *keine Situation* erlebt, in der sie diskriminiert oder ungleich behandelt wurden und ca. jede/r Sechste (15,70 %, 103 Personen) gibt an, mindestens *eine solche Situation* erlebt zu haben. Weitere 5,79 % (38 Personen) haben diese Frage nicht beantwortet.

**Haben Sie im letzten Jahr in der Stadt Böblingen eine Situation erlebt, in der Sie diskriminiert oder ungleich behandelt wurden?**



**Abbildung 34:** Diskriminierungserfahrung

#### 4.14 Diskriminierungserfahrung (Lebensbereiche)

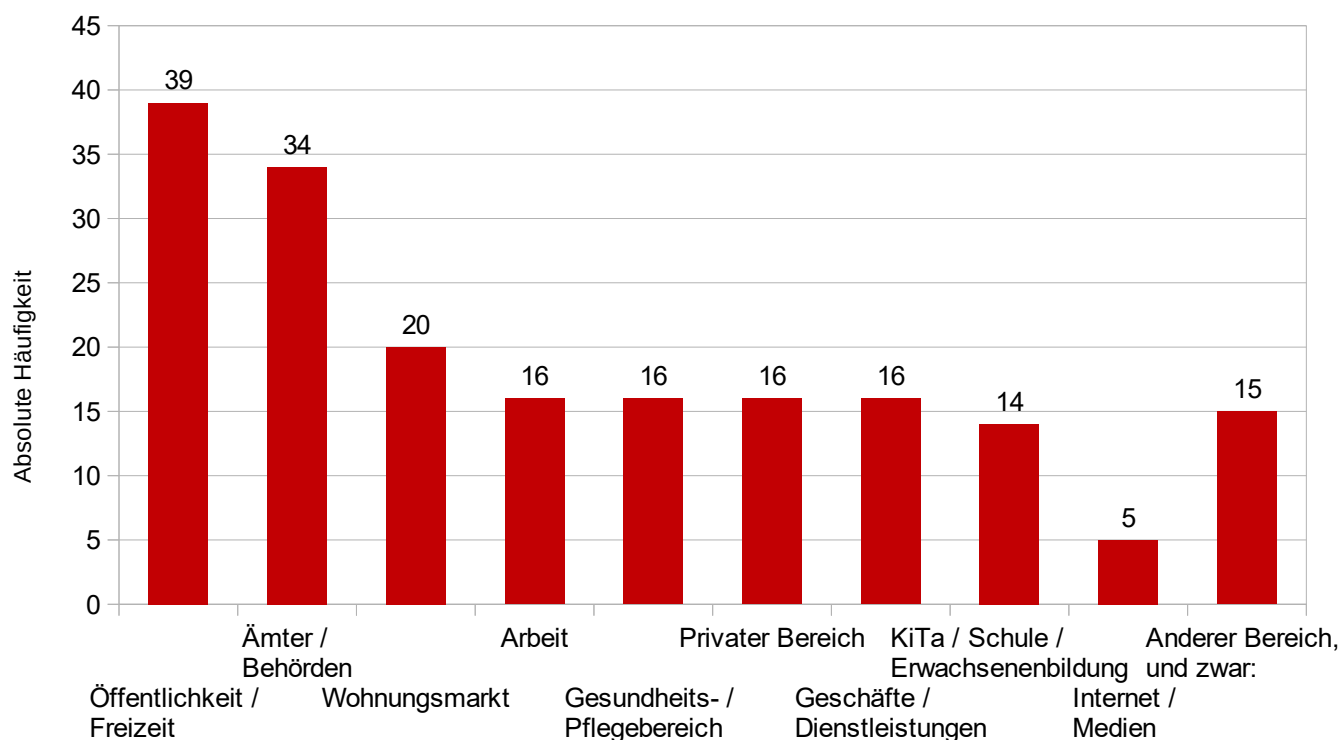
**Methodischer Hinweis:** Aufgrund der Filterlogik des Fragebogens wurde diese Frage nicht allen befragten Personen gestellt. Lediglich die Teilnehmenden, welche die Frage nach einer Diskriminierungserfahrung (*Haben Sie im letzten Jahr in der Stadt Böblingen eine Situation erlebt, in der Sie diskriminiert oder ungleich behandelt wurden (z.B. durch Benachteiligung, Ausschließung oder Beleidigung)?*) bejaht haben, konnten diese Frage beantworten. Damit einhergehend verringert sich die Grundgesamtheit bei dieser Frage (von 656 auf 103 Personen). Darüber hinaus wurde die Frage als Mehrfachauswahl konzipiert, infolgedessen konnten teilnehmende Personen mehrere Antwortoptionen wählen. Dadurch übersteigt die Anzahl der Antworten die Anzahl der Teilnehmenden, die die Frage beantworten konnten, und es werden nachfolgend nur die absoluten Antwortzahlen angegeben.

Die häufigsten Lebensbereiche, in denen die Teilnehmenden Diskriminierungserfahrung gemacht

haben, sind:

1. Öffentlichkeit / Freizeit (39 Personen)
2. Ämter / Behörden (34 Personen)
3. Wohnungsmarkt (20 Personen)
4. Arbeit (16 Personen)
5. Gesundheits- / Pflegebereich (16 Personen)
6. Privater Bereich (16 Personen)
7. Geschäfte / Dienstleistungen (16 Personen)
8. KiTa / Schule / Erwachsenenbildung (14 Personen)
9. Internet / Medien (5 Personen)
10. andere Bereiche (15 Personen)

**In welchem Lebensbereich / in welchen Lebensbereichen haben Sie sich diskriminiert oder ungleich behandelt gefühlt?**



**Abbildung 35:** Diskriminierungserfahrung & Lebensbereiche

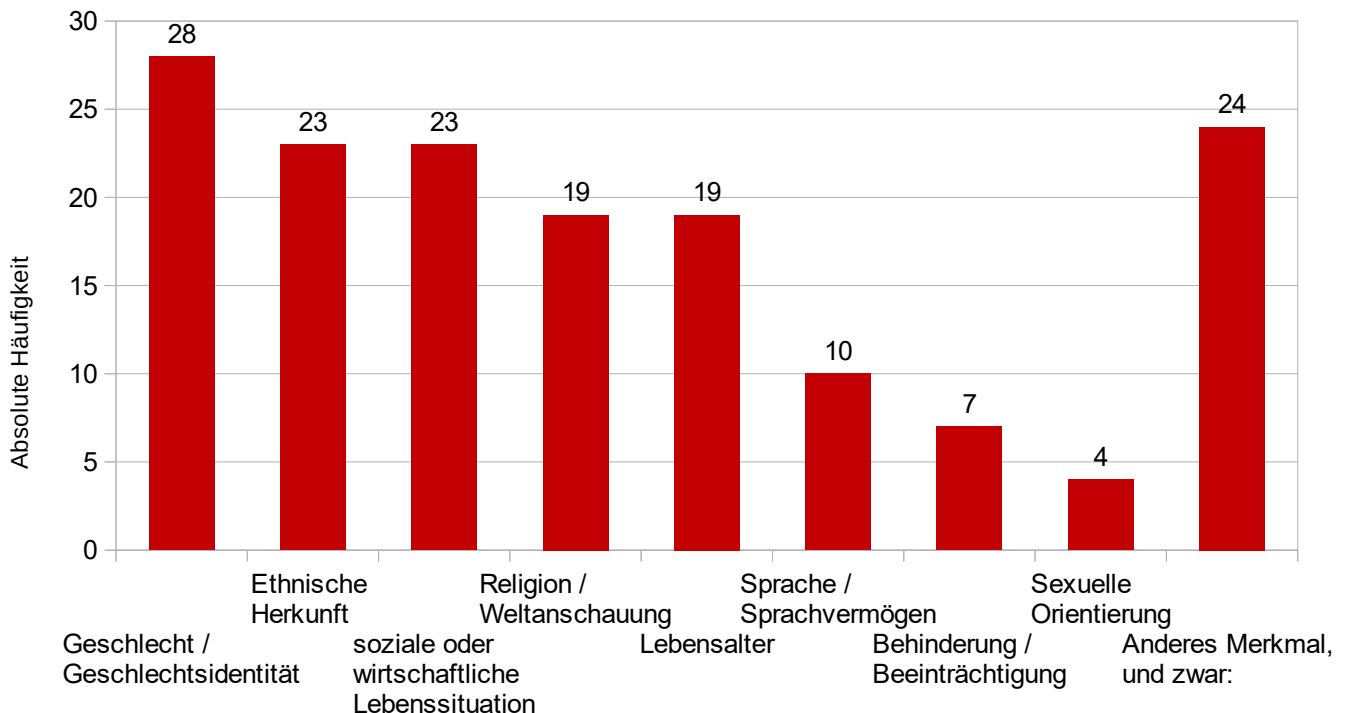


#### 4.15 Diskriminierungserfahrung (Merkmal)

**Methodischer Hinweis:** Aufgrund der Filterlogik des Fragebogens wurde diese Frage nicht allen befragten Personen gestellt. Lediglich die Teilnehmenden, welche die Frage nach einer Diskriminierungserfahrung (*Haben Sie im letzten Jahr in der Stadt Böblingen eine Situation erlebt, in der Sie diskriminiert oder ungleich behandelt wurden (z.B. durch Benachteiligung, Ausschließung oder Beleidigung)?*) bejaht haben, konnten diese Frage beantworten. Damit einhergehend verringert sich die Grundgesamtheit bei dieser Frage (von 656 auf 103 Personen). Darüber hinaus wurde die Frage als Mehrfachauswahl konzipiert, infolgedessen konnten teilnehmende Personen mehrere Antwortoptionen wählen. Dadurch übersteigt die Anzahl der Antworten die Anzahl der Teilnehmenden, die die Frage beantworten konnten, und es werden nachfolgend nur die absoluten Antwortzahlen angegeben.

Die häufigsten Merkmale, weswegen die Teilnehmenden ihrer Meinung nach Diskriminierungserfahrung gemacht haben, sind: *Geschlecht / Geschlechtsidentität* (28 Personen), *Ethnische Herkunft* (23 Personen), *soziale oder wirtschaftliche Lebenssituation* (23 Personen), *Religion / Weltanschauung* (19 Personen), *Lebensalter* (19 Personen), *Sprache / Sprachvermögen* (10 Personen), *Behinderung / Beeinträchtigung* (7 Personen), *sexuelle Orientierung* (4 Personen), *andere Merkmale* (24 Personen).

**Aufgrund welches Merkmals haben diese Diskriminierungssituationen Ihrer Meinung nach stattgefunden?**



**Abbildung 36:** Diskriminierungssituationen & Merkmale

#### 4.16 Böblinger Stadtgesellschaft

Allgemein stimmen die Teilnehmenden den Aussagen bezüglich der Böblinger Stadtgesellschaft eher zu. Die größte Zustimmung erhalten die Aussagen: (1) „*Böblingen präsentiert sich weltoffen und menschenfreundlich.*“ (stimme eher zu: 52,44 %, stimme voll und ganz zu: 20,88 %) und (7) „*In Böblingen wird es allen Menschen ermöglicht – ungeachtet ihres Alters, ihres kulturellen, religiösen, sozialen oder ökonomischen Hintergrundes bzw. einer Behinderung – am öffentlichen Leben teilzunehmen.*“ (stimme eher zu: 46,49 %, stimme voll und ganz zu: 18,60 %).

Tendenziell nicht zugestimmt seitens der Teilnehmer/-innen wurde den Aussagen: (3) „*Die Menschen mit Migrationshintergrund, die in Böblingen leben, sind gut integriert.*“ (stimme eher nicht zu: 29,57 %, stimme überhaupt nicht zu: 8,99 %) sowie (4) „*Die Wirtschaftskraft der Region ist auf die Zuwanderung von Arbeitskräften angewiesen.*“ (stimme eher nicht zu: 14,02 %, stimme überhaupt nicht zu: 10,67 %).

#### Übersicht Aussagen zur Stadtgesellschaft (kein Ranking / Legende Abbildung 37):

- (1) Böblingen präsentiert sich weltoffen und menschenfreundlich.
- (2) Die Böblinger Stadtgesellschaft fördert die Vielfalt ihrer Bevölkerung.
- (3) Die Menschen mit Migrationshintergrund, die in Böblingen leben, sind gut integriert.
- (4) Die Wirtschaftskraft der Region ist auf die Zuwanderung von Arbeitskräften angewiesen.
- (5) Barrierefreiheit ist ein präsent und wichtiges Thema in Böblingen.
- (6) Der gemeinsame Schulbesuch von Kindern mit und ohne Behinderung ist vorteilhaft für die Entwicklung der Kinder.
- (7) In Böblingen wird es allen Menschen ermöglicht – ungeachtet ihres Alters, ihres kulturellen, religiösen, sozialen oder ökonomischen Hintergrundes bzw. einer Behinderung – am öffentlichen Leben teilzunehmen.

Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

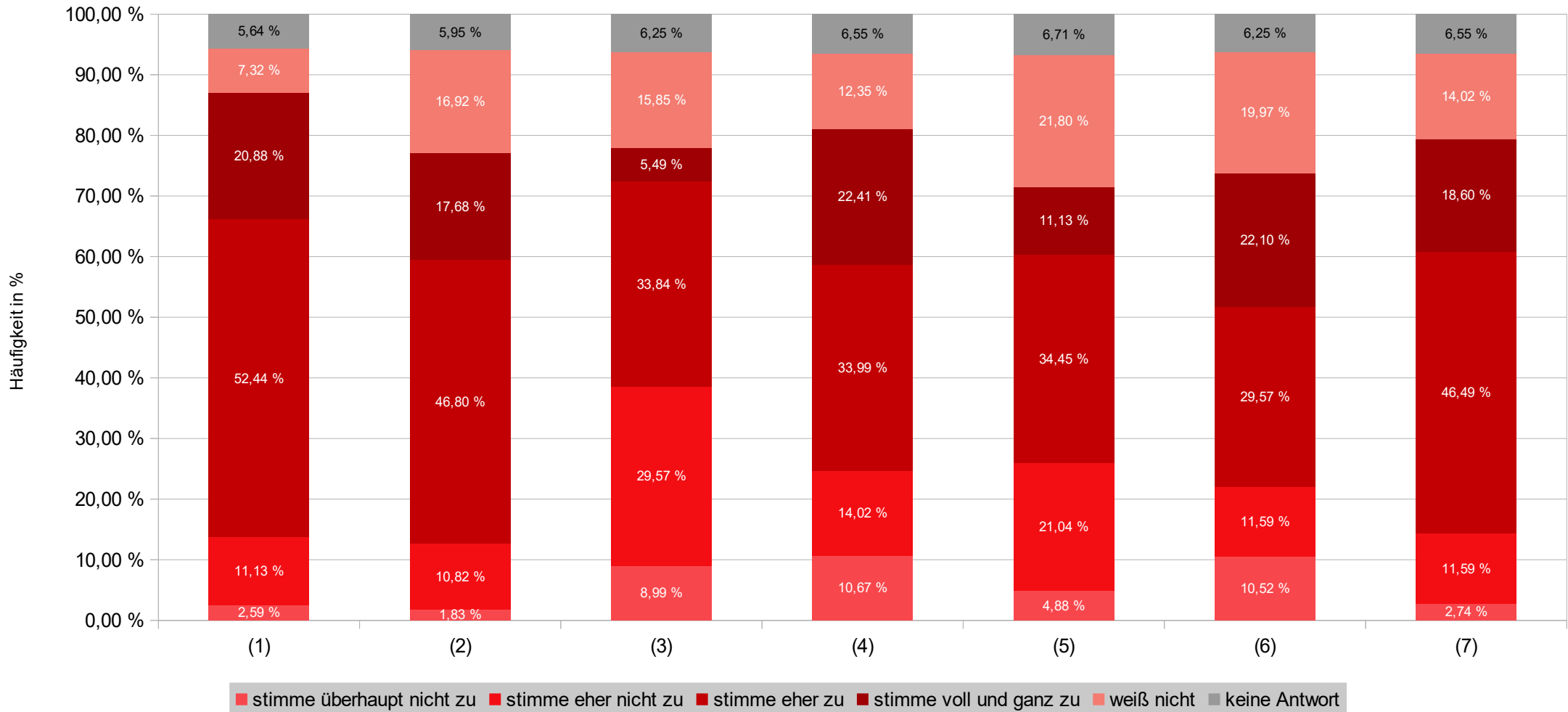


Abbildung 37: Aussagen zur Böblinger Stadtgesellschaft

#### 4.17 „Meine Stadt und ich“ - dringendsten Themen in naher Zukunft

**Methodischer Hinweis:** Die Frage wurde als Mehrfachauswahl konzipiert, infolgedessen konnten teilnehmende Personen maximal drei Antwortoptionen wählen. Dadurch übersteigt die Anzahl der Antworten die Anzahl der Teilnehmenden und es werden nachfolgend nur die absoluten Antwortzahlen angegeben. Die Antwortoption „Kein Thema“ war dabei eine exklusive Antwort, d.h. falls diese Antwort ausgewählt wurde, konnte keine andere Antwort mehr ausgewählt werden.

Die wichtigsten Themen für die Befragten sind:

1. *Vereinbarkeit von Beruf und Familie* (256 Personen),
2. *Gestaltung des Zusammenlebens in einer vielfältigen Stadtgesellschaft* (236 Personen),
3. *Mitwirkung bei der Bekämpfung von (häuslicher / sexualisierter) Gewalt – Eintreten für ein gewaltfreies Leben* (200 Personen),
4. *Flexible Arbeitsmodelle* (199 Personen),
5. *Gleiche Bezahlung aller Geschlechter* (163 Personen),
6. *Benachteiligung von Mädchen und Frauen verringern* (116 Personen),
7. *Gleichberechtigung von LSBTTIQ verbessern* (65 Personen).

Darüber hinaus haben 123 Personen ein *sonstiges Thema* angegeben, wobei hier der Großteil der Nennungen mit 21,95 % auf das Thema *Verkehr & Verkehrssituation* entfallen, gefolgt von *Kriminalität / Sicherheit* (9,76 %) sowie *Stau / Baustellen* (6,5 %).

#### 4.18 Inklusion

Bei der Einschätzung der gelebten Inklusion bzw. des allgemeinen Inklusionsfortschritts in Böblingen ist eine grundsätzliche Unsicherheit der Befragten erkennbar: Ein großer Anteil, der zwischen einem Viertel bis überwiegend zu knapp der Hälfte aller Teilnehmer/-innen variiert, gibt bei nahezu allen einzelnen Teilfragen *weiß nicht*. Infolgedessen reduziert sich die Belastbarkeit dieser Ergebnisse.

Am weitesten fortgeschritten scheint die Inklusion aus Sicht der Befragten in den Lebensbereichen *ÖPNV (z.B. barrierefreie Fahrzeuge und Haltestellen)* (42,84 %) sowie bei den *Arbeitsangeboten* (32,62 %) zu sein.

Den größten Entwicklungsbedarf sehen die Teilnehmenden beim *Wohnen (barrierefreies Wohnen, spezielle Wohnformen)* (*eher Entwicklungsbedarf*: 18,45 %, *Entwicklungsbedarf*: 11,13 %), den geringsten bei *Arbeitsangeboten* (*eher Entwicklungsbedarf*: 11,43 %, *Entwicklungsbedarf*: 3,66 %).

In welchen Lebensbereichen ist die Inklusion in Böblingen besonders weit fortgeschritten?  
In welchen Bereichen herrscht noch Entwicklungsbedarf?

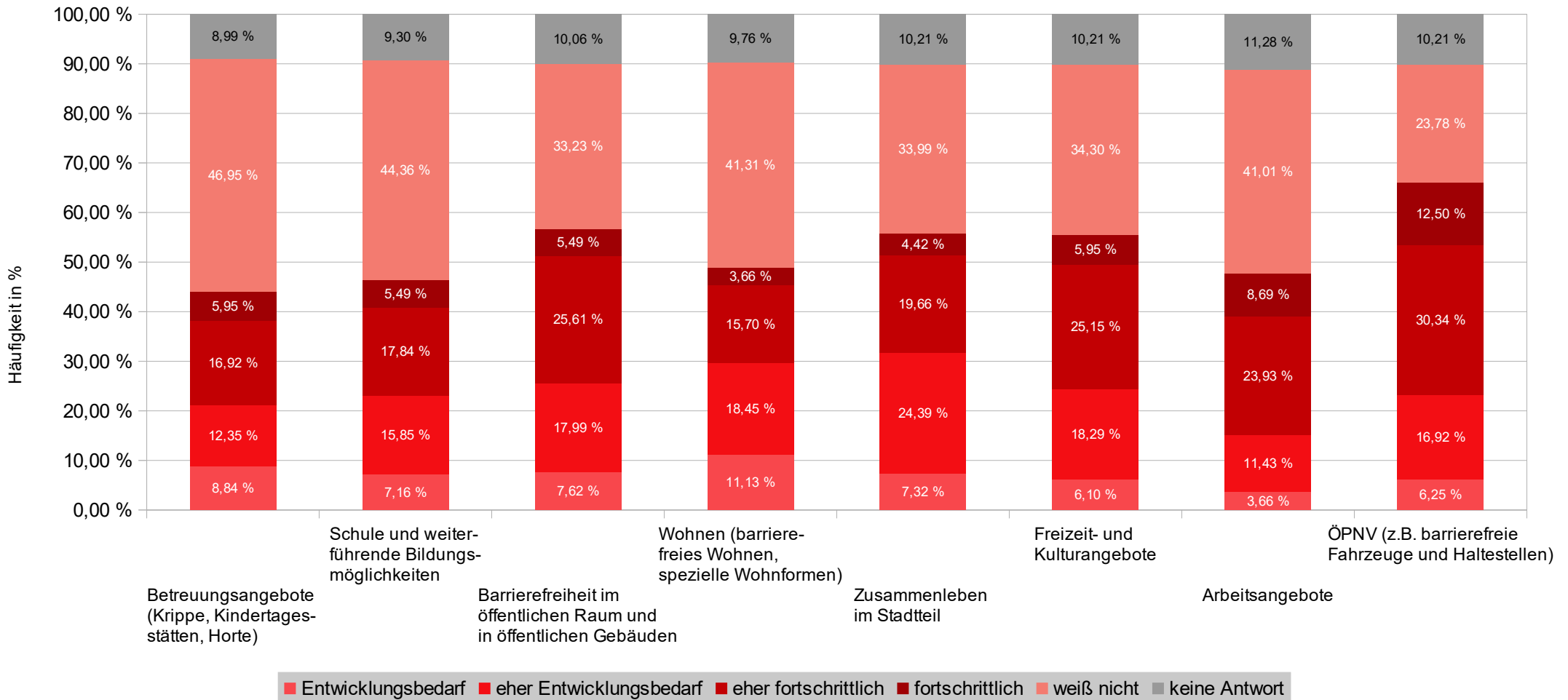


Abbildung 38: Fortschritt & Entwicklungsbedarf Inklusion in unterschiedlichen Lebensbereichen

#### 4.19 Wichtigkeit der Aufgaben der Stadtverwaltung

Es werden tendenziell durchgängig alle Aufgaben der Stadtverwaltung als *eher wichtig* oder *sehr wichtig* eingestuft. Lediglich die *Tourismusförderung* als Aufgabe der Stadtverwaltung wird von den Befragten im Vergleich als *weniger wichtig* angesehen.

Mit jeweils über 60 % wurden *Sicherheit und Ordnung* (64,48 %, 423 Personen) bzw. *Schulen* (61,89 %, 406 Personen) als *sehr wichtig* eingestuft. Dicht gefolgt von *Feuerwehr und Katastrophenschutz*, was mit 56,25 % (369 Personen) als *sehr wichtig* bewertet wurde.

Im Mittelfeld der Priorisierung finden sich die Aufgaben *Kulturelle Angebote und Veranstaltungen (Museen/Galerie)* (46,34 %), ebenso wie *Sportangebote* (45,43 %) und *Angebote für Senior/-innen* (44,36 %), die im Vergleich zu den sonstigen Aufgaben seitens der Teilnehmer/-innen als *eher wichtig* charakterisiert werden.

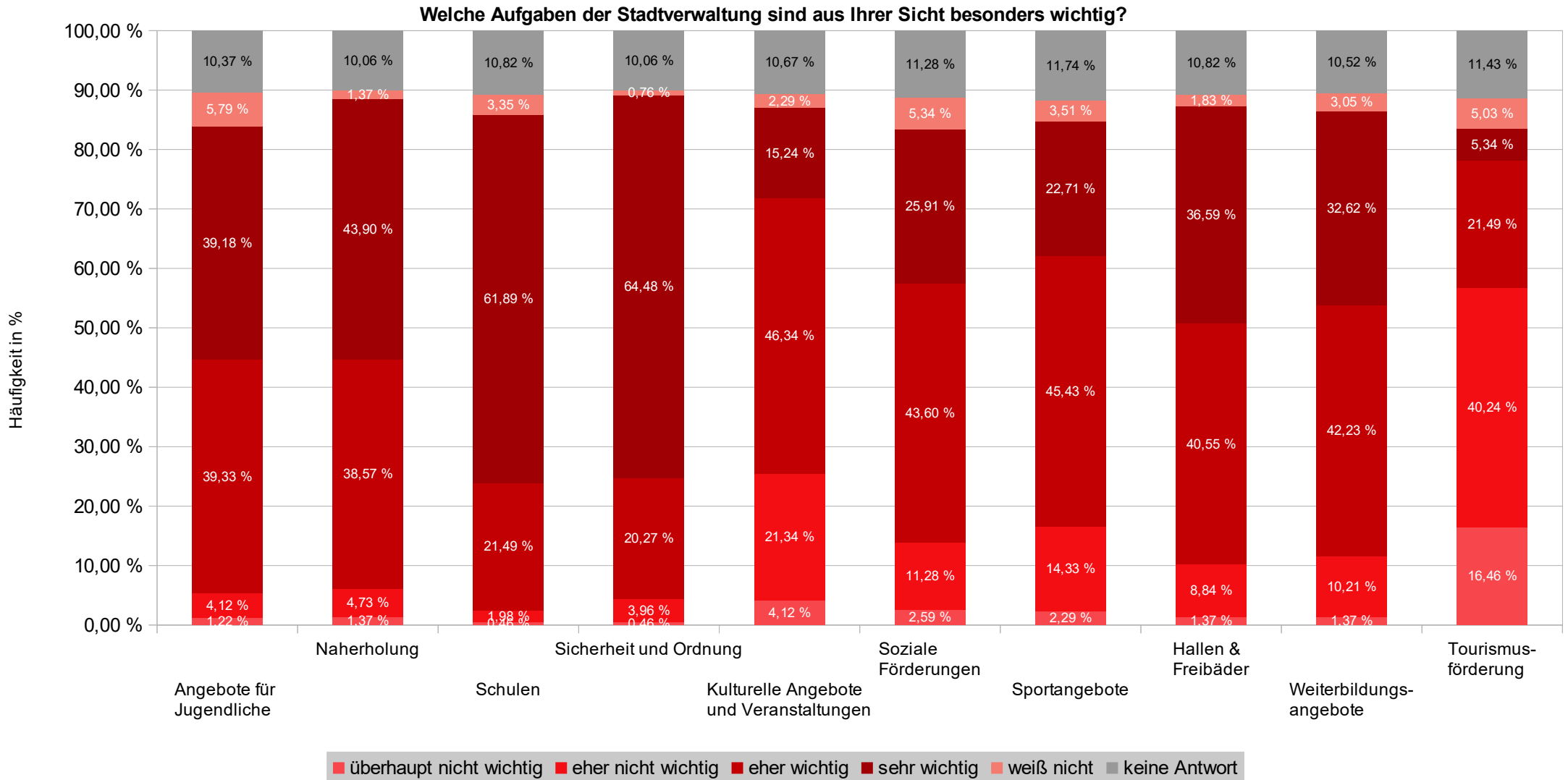


Abbildung 39: Wichtigkeit der Aufgaben der Stadtverwaltung (1 von 2)

Welche Aufgaben der Stadtverwaltung sind aus Ihrer Sicht besonders wichtig?

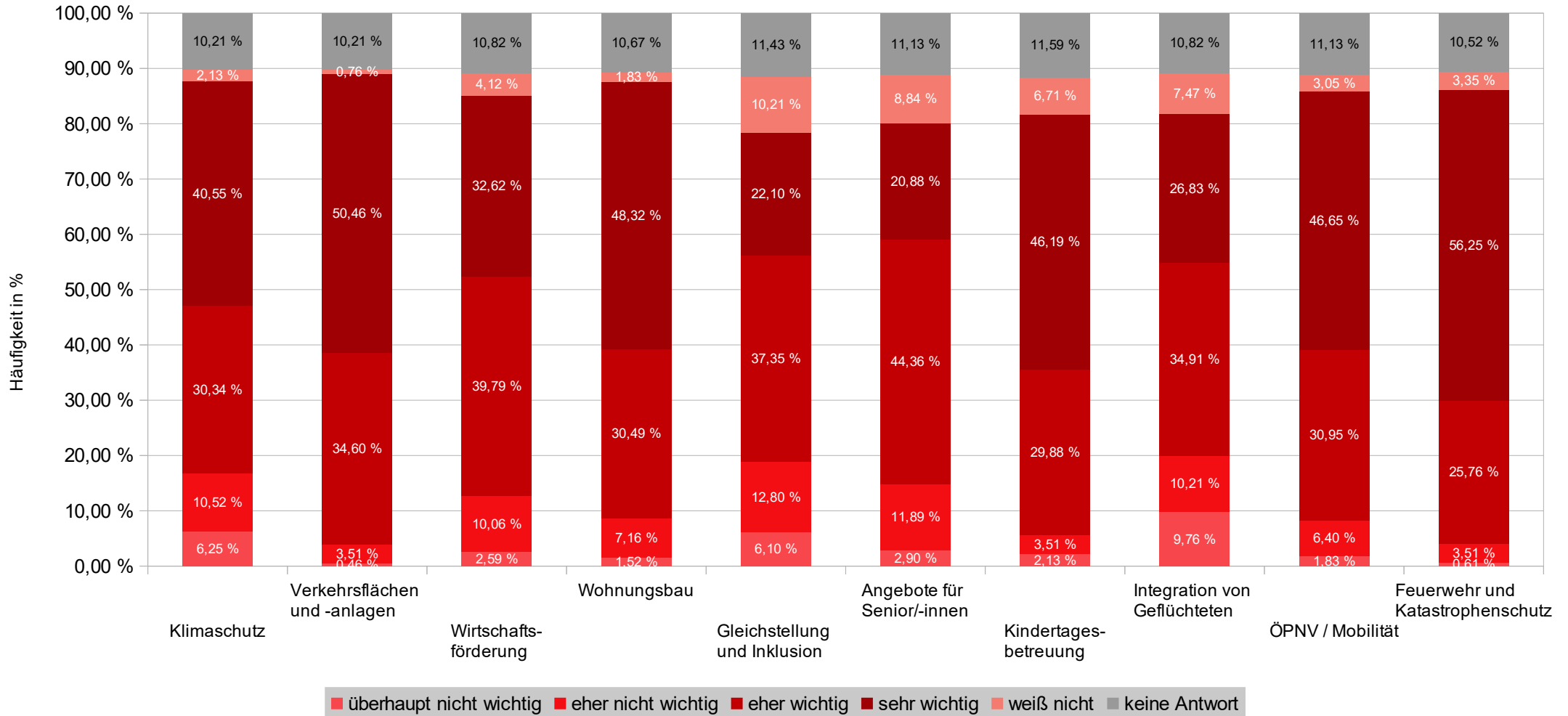


Abbildung 40: Wichtigkeit der Aufgaben der Stadtverwaltung (2 von 2)



#### 4.20 Bildungsthemen in Böblingen

Bei den verschiedenen Bildungsthemen ist zu beobachten, dass sich sehr viele Befragte nicht in der Lage sahen ausreichend Auskunft geben zu können und entsprechend bei den verschiedenen Teilfragen mit *weiß nicht* geantwortet haben.

Hierbei liegt der Anteil zwischen knapp 14 % bis zu über 50 %. Ein Erklärungsansatz ist, dass viele der Fragen nur interessant bzw. relevant für bestimmte Gruppen der Teilnehmer/-innen sind (bspw. die Frage nach Kitas oder Betreuungsangeboten von Familien), sodass an dieser Stelle nicht von Verständnisschwierigkeiten, sondern vielmehr von einem fehlenden thematischen Zugang ausgegangen werden kann

Die größte Zustimmung mit über 50 % Zustimmung (*stimme eher zu: 44,66 %*, *stimme voll und ganz zu: 9,45 %*) hat die Antwortoption *Bildung nimmt in Böblingen einen hohen Stellenwert ein* erhalten und die geringste (*stimme eher nicht zu: 15,24 %*, *stimme überhaupt nicht zu: 6,55 %*) *Das Angebot an Schulen in Böblingen hat sich in den letzten 10 Jahren verbessert*.

Am meisten, d.h. über die Hälfte der „*weiß nicht*“-Antworten hat die Aussage *das Bildungs- und Betreuungsangebot von Böblingen ist inklusiv* erhalten (53,05 %).

Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

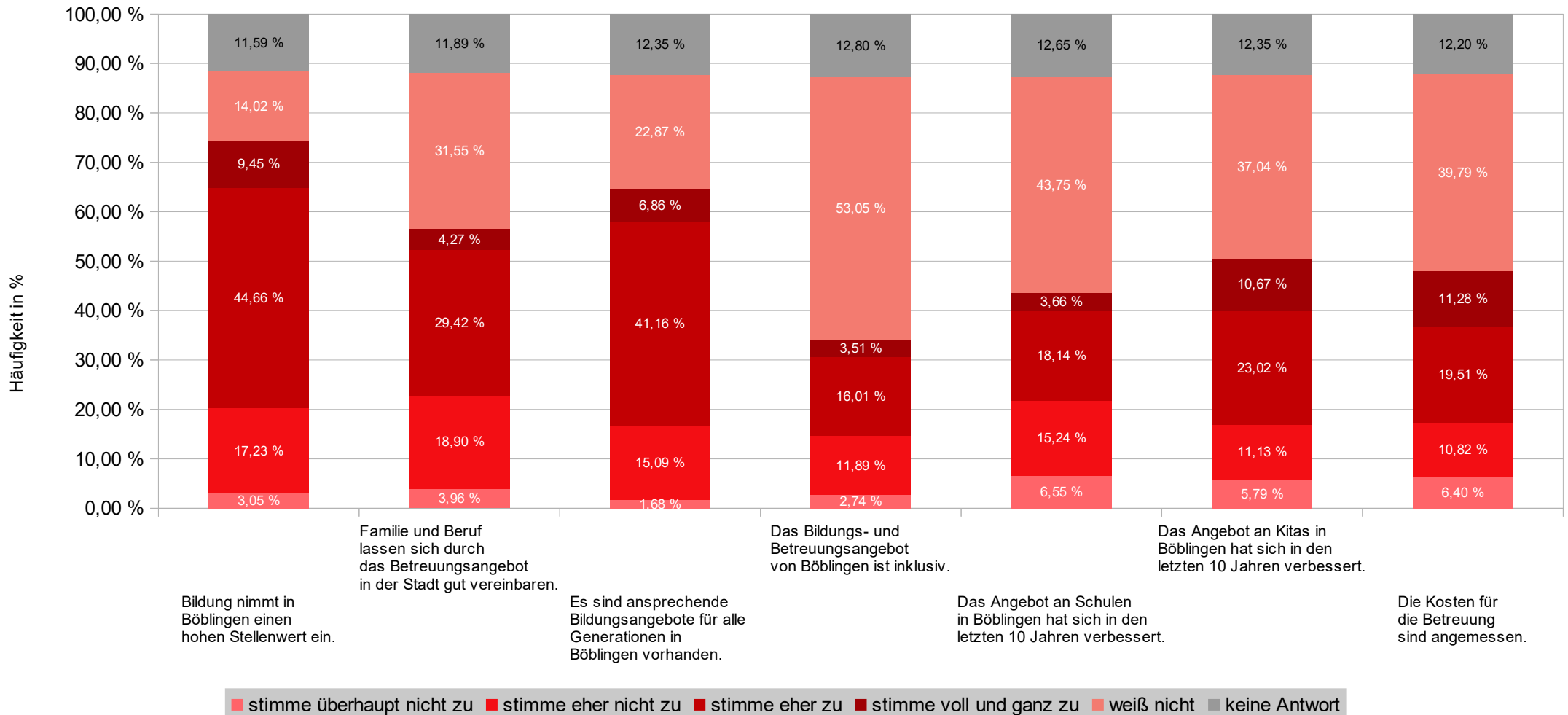


Abbildung 41: Bildungsthemen in Böblingen

#### 4.21 Freizeitwelt

Vor allem der Aussage *Ich nutze Böblings Naherholungsgebiete häufig* hat 2/3 der Teilnehmer/-innen zugestimmt. Zudem spiegelt die hohe Zustimmung bei der Aussage *Freizeitgestaltung findet in der Umgebung Böblings statt* und die geringe Zustimmung für *Freizeitgestaltung findet in der Innenstadt Böblings statt* bzw. *Freizeitgestaltung findet in den Stadtteilen Böblings statt* ein konsistentes wie konsequentes Antwortverhalten wider.

Zudem sticht ins Auge, dass jeweils ungefähr ein Drittel bis knapp 40 % aller Befragten *weiß nicht* angibt, wenn sie nach dem *Freizeitangebot für Senior/-innen* (40,24 %), die *gute Unterstützung von ehrenamtlichen Engagement von Vereinen, Gruppen und Einzelpersonen* (32,77 %) bzw. nach dem *Freizeitangebot für Jugendliche* (31,25 %) gefragt werden.

Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zur Freizeitwelt Böblingens zu?

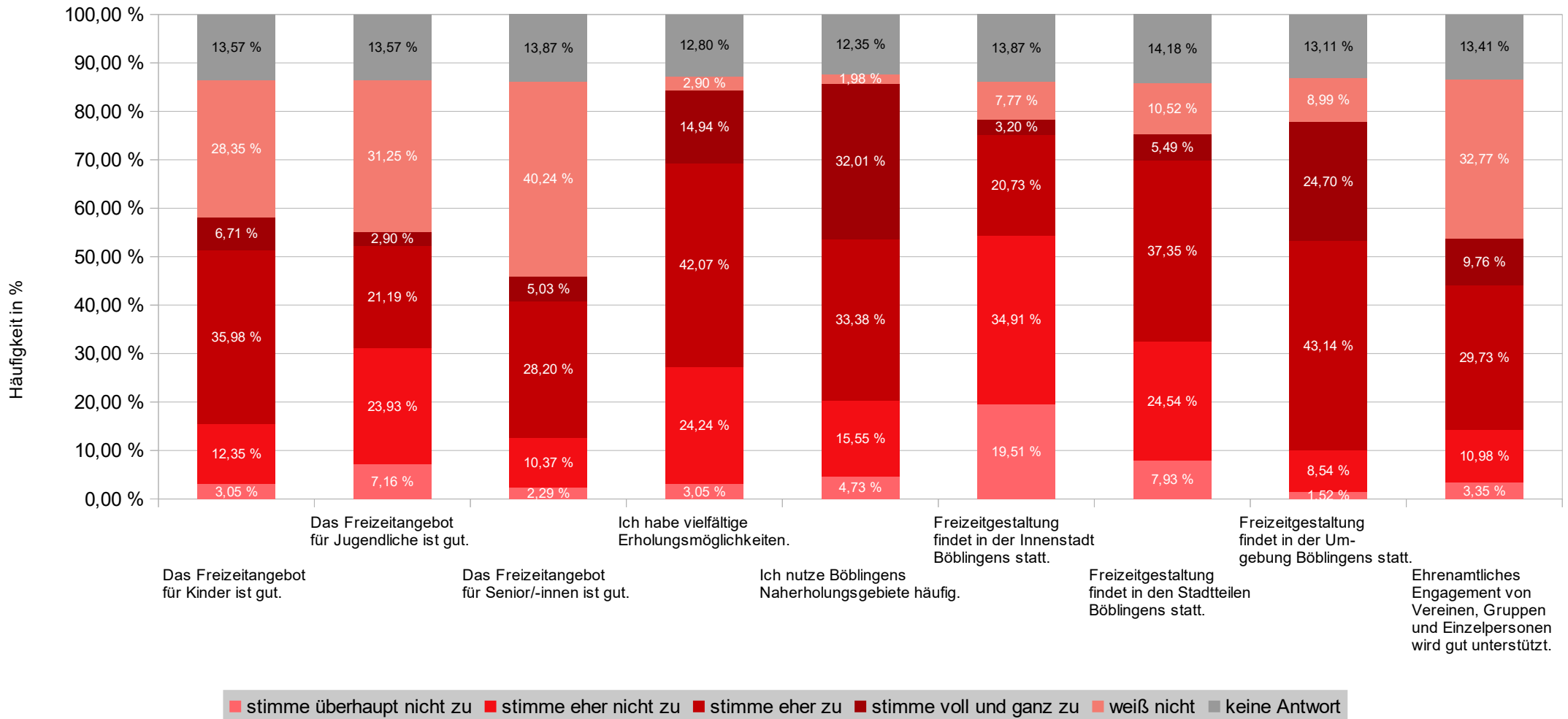


Abbildung 42: Freizeitwelt

#### **4.22 Freizeitwelt: Veränderungsvorschläge**

Bei den Veränderungsvorschlägen werden vor allem die beiden Vorschläge *Ausbau und Weiterentwicklung der Naherholungsgebiete* (*hohe Priorität: 61,59 %*) sowie *Ausbau und Weiterentwicklung nutzbarer Grünflächen* (*hohe Priorität: 61,13 %*) priorisiert.

Die hohe Priorisierung für die Naherholungsgebiete scheint mit dem Freizeitverhalten der Befragten zu korrespondieren (vgl. 4.21 Freizeitwelt). Die hohe Priorisierung von nutzbaren Grünflächen könnte ein Indiz dafür sein, dass die Befragten auch innerstädtisch vermehrt ihre Freizeit verbringen möchte, es aber aus ihrer Sicht an passenden Grün- bzw. Freizeitflächen fehlt.

Unter Sonstiges finden sich vor allem sehr viele Einzelvorschläge, wobei zumindest öfters *Möglichkeiten zum Schwimmen* sowie *Ausweitung der Gastronomie* seitens der Teilnehmer/-innen genannt werden.

Wenn Sie am Freizeitangebot in Böblingen etwas ändern könnten, was wäre das?

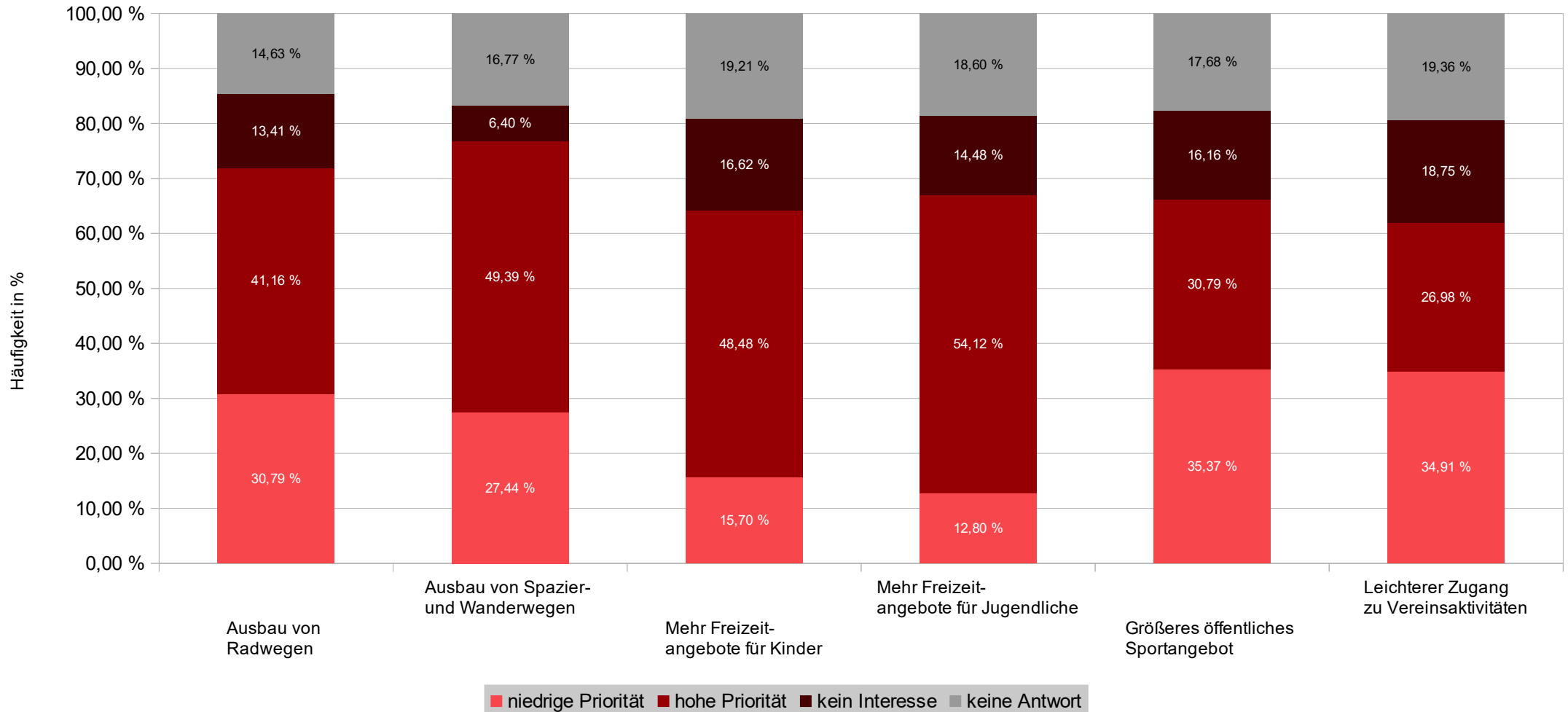


Abbildung 43: Freizeitwelt: Veränderungsvorschläge (1 von 2)

Wenn Sie am Freizeitangebot in Böblingen etwas ändern könnten, was wäre das?

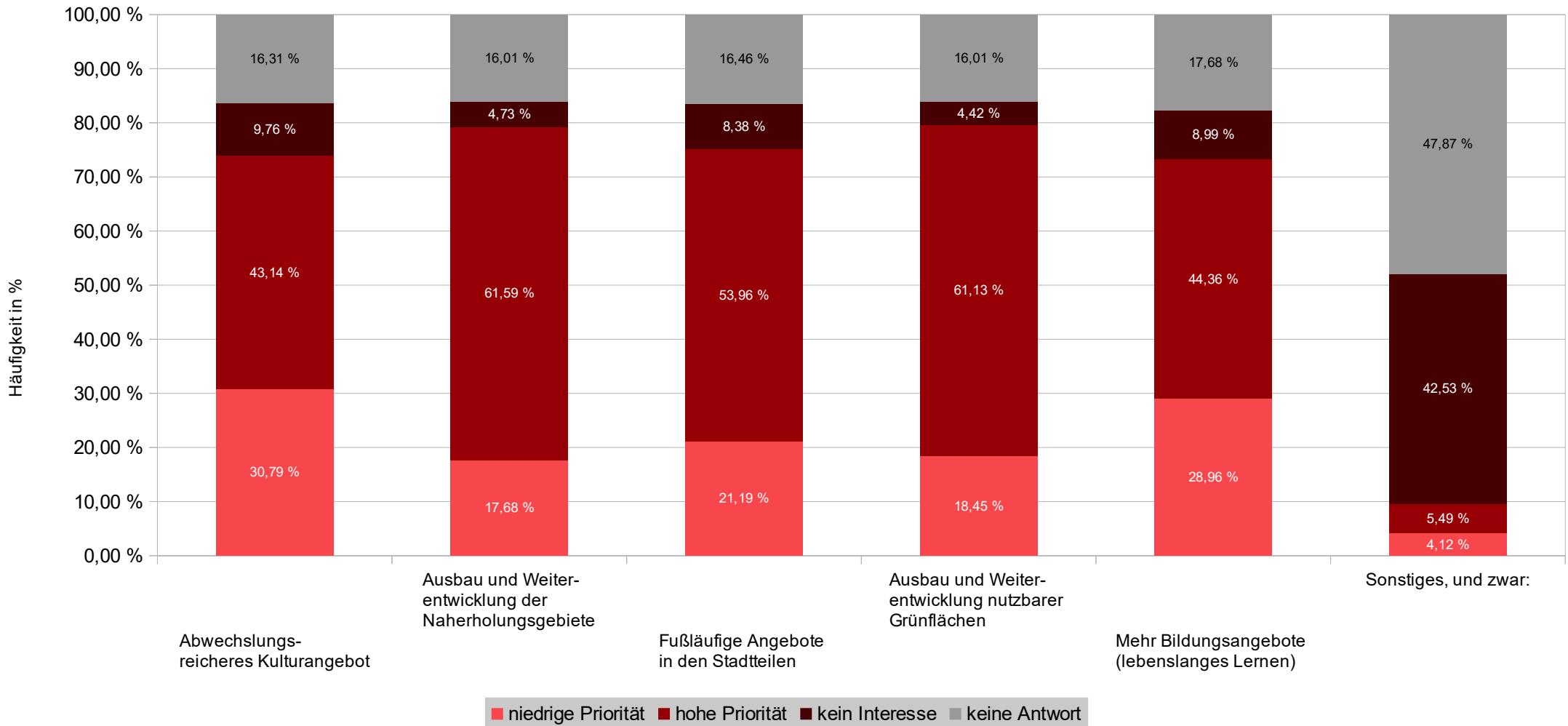


Abbildung 44: Freizeitwelt: Veränderungsvorschläge (2 von 2)

#### 4.23 Zufriedenheit mit Klimaschutzmaßnahmen

Bei der Frage nach der Zufriedenheit mit Klimaschutzmaßnahmen wird deutlich, dass die Befragten sich in diesem Bereich nicht gut auskennen bzw. nicht gut informiert sind oder sich nicht gut informiert fühlen. So überwiegt bei vielen Subfragen die Antwort *weiß nicht*.

*Eher zufrieden* sind die die Teilnehmenden mit *der Aufwertung von Natur und Grünflächen (z.B. durch mehr Baum-Pflanzungen, Stadtgärten oder Blühwiesen), der Pflege der Gewässer in Böblingen und der Ressourcenschonung (z.B. durch Müllvermeidung, Tauschbörsen oder Repair-Cafés), weniger zufrieden* mit *der Erhöhung der Widerstandsfähigkeit der Stadt gegen Klimaauswirkungen (z.B. Abkühlung durch Baumpflanzung, Verschattung), der Förderung regionaler / ökologischer Produkte (z.B. durch Aufstellen regionaler Verkaufsautomaten) und der Verbesserung des städtischen Mikroklimas (z.B. durch Dach- oder Fassadenbegrünung).*

#### **Klimaschutzmaßnahmen (kein Ranking / Legende Abbildung 44) :**

- (1) ...dem Ausbau erneuerbarer Energien (Photovoltaik, Windkraft, Fernwärme etc.)
- (2) ...der Verbesserung des städtischen Mikroklimas (z.B. durch Dach- oder Fassadenbegrünung)
- (3) ...der Schaffung von Sharing-Angeboten (z.B. Auto, Fahrrad)
- (4) ...dem Ausbau der Infrastruktur für alternative Antriebsmöglichkeiten (z.B. durch E-Ladesäulen)
- (5) ...der Zurverfügungstellung von Informationen und Fördermittel für klimafreundliches Bauen
- (6) ...der Aufwertung von Natur und Grünflächen (z.B. durch mehr Baum-Pflanzungen, Stadtgärten oder Blühwiesen)
- (7) ...der Pflege der Gewässer in Böblingen
- (8) ...der Ressourcenschonung (z.B. durch Müllvermeidung, Tauschbörsen oder Repair-Cafés)
- (9) ...der Förderung regionaler / ökologischer Produkte (z.B. durch Aufstellen regionaler Verkaufsautomaten)
- (10)...der Erhöhung der Widerstandsfähigkeit der Stadt gegen Klimaauswirkungen (z.B. Abkühlung durch Baumpflanzung, Verschattung)



Wie zufrieden sind Sie mit ...?

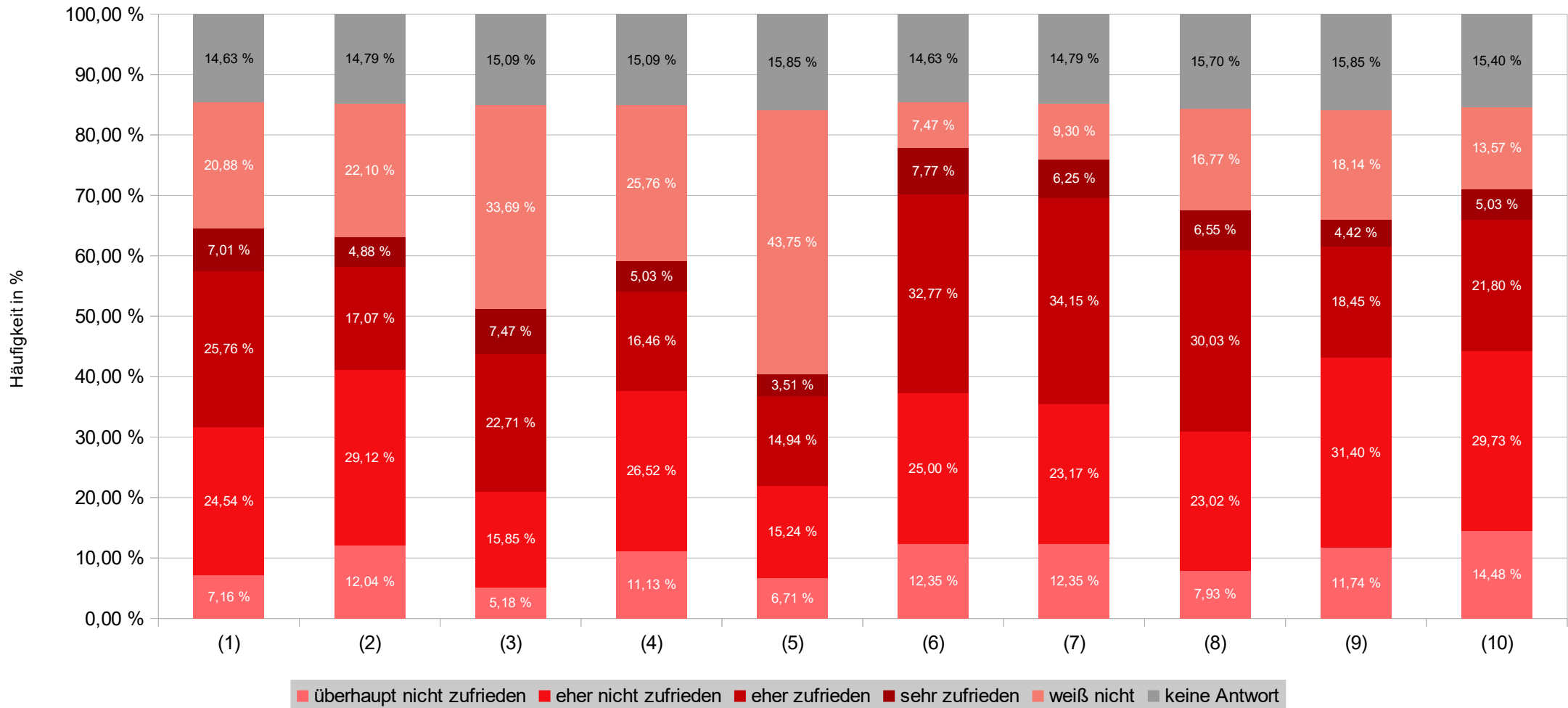


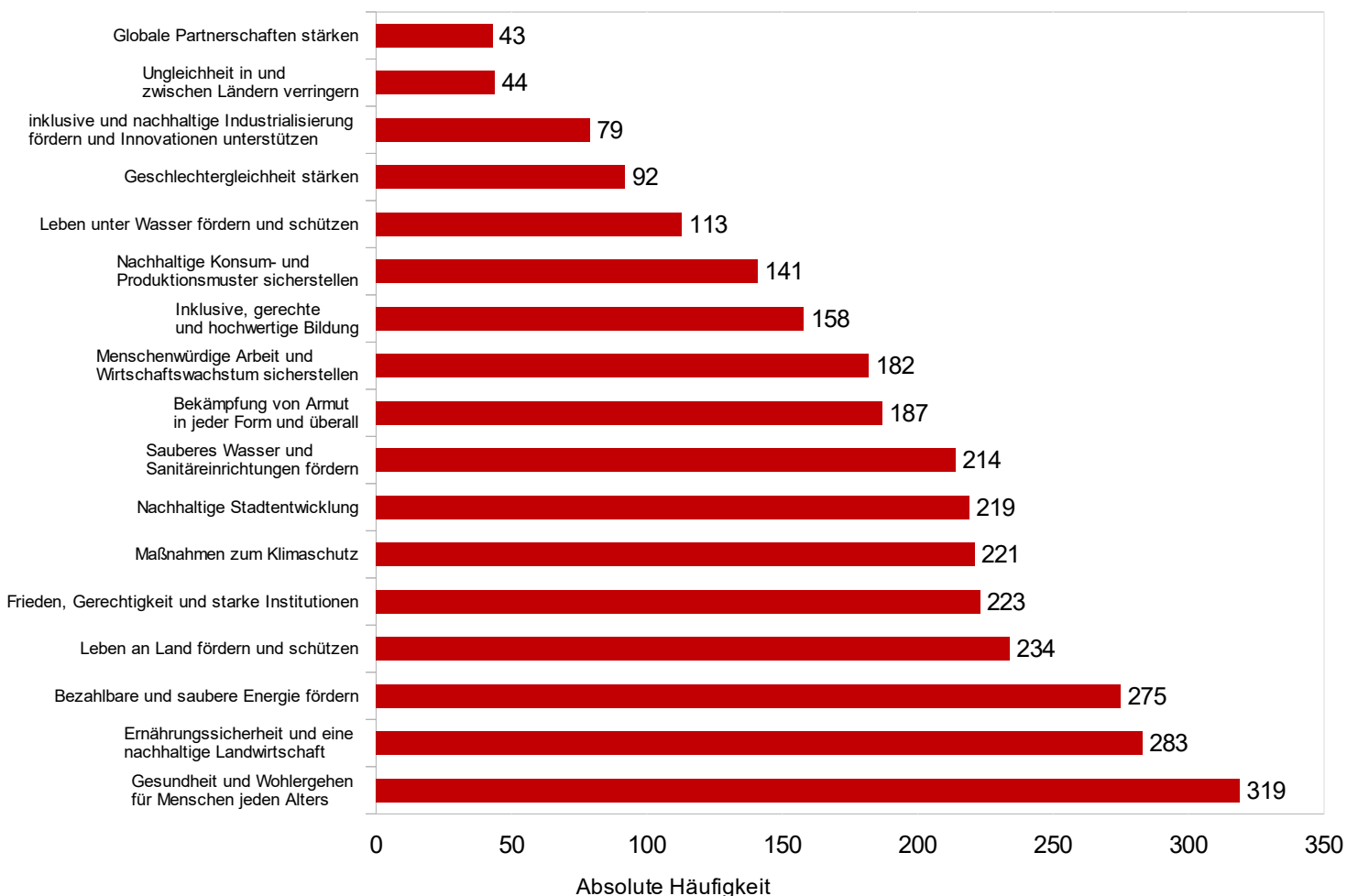
Abbildung 45: Zufriedenheit Klimaschutzmaßnahmen

#### 4.24 Wichtigkeit der Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung

**Methodischer Hinweis:** Die Frage wurde als Mehrfachauswahl konzipiert, infolgedessen konnten teilnehmende Personen maximal sechs Antwortoptionen wählen. Dadurch übersteigt die Anzahl der Antworten die Anzahl der Teilnehmenden und es werden nachfolgend nur die absoluten Antwortzahlen angegeben.

Die fünf am häufigsten genannten Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung sind: *Gesundheit und Wohlergehen für Menschen jeden Alters* (319 Personen), *Ernährungssicherheit und eine nachhaltige Landwirtschaft* (283 Personen), *Bezahlbare und saubere Energie fördern* (275 Personen), *Leben an Land fördern und schützen* (234 Personen) und *Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen* (223 Personen).

Den geringsten Zuspruch hingegen fanden die Aspekte *Globale Partnerschaften stärken* (43 Personen), *Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern* (44 Personen) sowie *inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen* (79 Personen).



**Abbildung 46:** Wichtigste Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung (abs.)

## Multivariate Auswertungen

### 4.25 Priorisierung von Themenbereichen in Bezug zur Altersgruppe

**Personen, jünger als 18 Jahre:** Für eine subgruppenspezifische Auswertung befinden sich in der Altersgruppe der jünger als 18-Jährigen zu wenige Individuen (3 Personen).

**Personen, 18-25 Jahre:** Die größte Abweichung bei den 18-25-Jährigen im Vergleich zu dem Gesamtergebnis liegt bei den Themen *Verkehr* (*sollte einen niedrigeren Stellenwert haben: 3,7 % [-8,65 % im Vergleich zur allg. Auswertung]*) & *sollte einen höheren Stellenwert haben: 55,56 % [+9,07 % im Vergleich zur allg. Auswertung]*), *Nachhaltige Stadtentwicklung* (*sollte einen niedrigeren Stellenwert haben: 22,22 % [+13,68 % im Vergleich zur allg. Auswertung]*), Vereinbarkeit von Familie und Beruf (*sollte einen höheren Stellenwert haben: 11,11 % [-12,52 % im Vergleich zur allg. Auswertung]*) sowie *Wohnen und Wohnraumschaffung* (*sollte einen höheren Stellenwert haben: 55,56 % [+13,03 % im Vergleich zur allg. Auswertung]*). Das Thema *Umwelt- und Klimaschutz* erhält ebenfalls eine deutlich höhere Zustimmung, allerdings für beide Aussagen (*niedrigerer und höherer Stellenwert*), so dass die Relation im Vergleich zum Gesamtergebnis ungefähr bestehen bleibt. Für die Altersgruppe der 18-25-Jährigen lässt sich also festhalten, dass hier – im Vergleich zum Gesamtergebnis – die Themen *Verkehr* sowie *Wohnen und Wohnraumschaffung* mit einer vergleichsweise höheren Relevanz und die Themen *Nachhaltige Stadtentwicklung* und *Vereinbarkeit von Familie und Beruf* (überraschenderweise) mit einer vergleichsweise niedrigerer Relevanz bewertet werden.

**Personen, 26-35 Jahre:** Der Trend der 18-25-Jährigen wird von den 26-35-Jährigen nur teilweise bestätigt. Im großen Unterschied zu der jüngeren Altersgruppe wird in dieser Altersgruppe das Thema *Vereinbarkeit von Familie und Beruf* (*sollte einen höheren Stellenwert haben: 36,78 % [+13,15 % im Vergleich zur allg. Auswertung]*) mit einer höheren Relevanz bewertet.

Im Einklang mit dem Trend der jüngeren Altersgruppe wird von den 26-35-Jährigen ebenfalls das Thema *Wohnen und Wohnraumschaffung* ebenfalls mit einer vergleichsweise hohen Relevanz gesehen (*sollte einen höheren Stellenwert haben: 59,77 % [+17,24 % im Vergleich zur allg. Auswertung]*). Auffällig in dieser Altersgruppe ist weiterhin, dass das Thema *Umwelt- und Klimaschutz* ein niedrigere Priorität bekommt (*sollte einen niedrigeren Stellenwert haben: 26,44 % [+11,2 % im Vergleich zur allg. Auswertung]*, *sollte einen höheren Stellenwert haben: 19,54 % [-10,03 %]*).

**Personen, 36-45 Jahre:** Die 36-45-Jährigen präferieren deutlich die *Vereinbarkeit von Familie und Beruf* (*sollte einen höheren Stellenwert haben: 36,23 % [+12,6 % im Vergleich zur allg.*

Auswertung]) sowie das *Bildungs- und Betreuungsangebot (sollte einen höheren Stellenwert haben: 45,65 % [+21,26 % im Vergleich zur allg. Auswertung])*. Ein Umstand der die Lebenssituation der Altersgruppe widerspiegelt, welche vermehrt Kinder sowie ein aktives Familienleben haben und somit näher an Bildungs- und Vereinbarkeitsthemen dran sind. Eine dementsprechend hohe Priorisierung der oben genannten Themen entspricht den statistischen Lebenssituationen der Altersgruppe, welche vermehrt Kinder und ein Familienleben hat. Eine dementsprechend hohe Priorisierung der genannten Themen ist nicht verwunderlich.

**Personen, 46-55 Jahre:** In dieser Altersgruppe ist lediglich eine relevante Abweichung vom Gesamtergebnis zu beobachten. So wird das Thema *Nachhaltige Stadtentwicklung* von der Altersgruppe der 46-55-Jährigen mit einer vergleichsweise höheren Priorität eingeordnet (*sollte einen höheren Stellenwert haben: 42,86 % [+9,17 % im Vergleich zur allg. Auswertung])*.

**Personen, 56-65 Jahre:** Im Gegensatz zur Altersgruppe der 36-45-Jährigen erachten die 56-65 Jährigen die Themen *Bildungs- und Betreuungsangebot (sollte einen höheren Stellenwert haben: 12,88 % [-11,51 % im Vergleich zur allg. Auswertung])* und *Vereinbarkeit von Familie und Beruf (sollte einen höheren Stellenwert haben: 13,64 % [-9,99 % im Vergleich zur allg. Auswertung])* als weniger wichtig.

Auch dieser Sachverhalt lässt sich durch die Lebenssituation dieser Altersgruppe erklären. Etwaige Kinder sind schon im fortgeschrittenen Alter und die oben genannten Themen rücken bei der Priorisierung in den Hintergrund. Das Thema *Bürgerbeteiligung* wiederum wird in dieser Altersgruppe als vergleichsweise wichtiger empfunden (*sollte einen höheren Stellenwert haben: 43,18 % [+15,13 % im Vergleich zur allg. Auswertung])*.

**Personen, 66-75 Jahre:** In dieser Altersgruppe sind die größten Abweichungen die höhere Priorisierung der Themen *Nachhaltige Stadtentwicklung (sollte einen höheren Stellenwert haben: 50 %, [+16,31 % im Vergleich zur allg. Auswertung])* sowie *Mobilität (für alle) (sollte einen höheren Stellenwert haben: 44,74 % [+13,79 % im Vergleich zur allg. Auswertung])*.

Gleichzeitig werden im Vergleich zum Gesamtergebnis die Themen *Verkehr (sollte einen niedrigeren Stellenwert haben: 26,32 % [+13,97 % im Vergleich zur allg. Auswertung])* und *Wohnen und Wohnraumschaffung (sollte einen niedrigeren Stellenwert haben: 18,42 % [+10,04 % im Vergleich zur allg. Auswertung], sollte einen höheren Stellenwert haben: 28,95 % [-13,58 %])* mit einer sehr viel niedrigeren Priorität bewertet.

**Personen, 76-85 Jahre:** Ein Unterschied zum Gesamtergebnis im Sinne einer höheren Priorisierung ist in dieser Altersgruppe vor allem für das Thema *Förderung von Kulturangeboten*

(*sollte einen höheren Stellenwert haben*: 31,58 % [+17,71 % im Vergleich zur allg. Auswertung]) zu beobachten.

Ebenso werden der *Umwelt- und Klimaschutz* (*sollte einen niedrigeren Stellenwert haben*: 0 % [-15,24 % im Vergleich zur allg. Auswertung]) sowie die *Integration von Menschen mit Migrationshintergrund* (*sollte einen niedrigeren Stellenwert haben*: 5,26 % [-10,9 % im Vergleich zur allg. Auswertung]) seltener mit einem niedrigeren Stellenwert beurteilt.

Weniger wichtig werden in dieser Altersgruppe im Vergleich zum Gesamtergebnis die Themen *Verkehr* (*sollte einen höheren Stellenwert haben*: 31,58 % [-14,91 % im Vergleich zur allg. Auswertung]), *Förderung von Sportangeboten* (*sollte einen höheren Stellenwert haben*: 0 % [-14,18 % im Vergleich zur allg. Auswertung]), *Bildungs- und Betreuungsangebot* (*sollte einen höheren Stellenwert haben*: 10,53 % [-13,86 % im Vergleich zur allg. Auswertung]) sowie *Arbeiten und Wirtschaftsförderung* (*sollte einen höheren Stellenwert haben*: 5,26 % [-10,14 % im Vergleich zur allg. Auswertung]) empfunden.

**Personen, älter als 85 Jahre:** Für eine statistische Auswertung sind in der Altersgruppe der älter als 85-Jährigen zu wenige Individuen (3 Personen) vorhanden.

Was meinen Sie, haben folgende Themen derzeit in Böblingen die richtige Priorität? [18 - 25 Jahre]

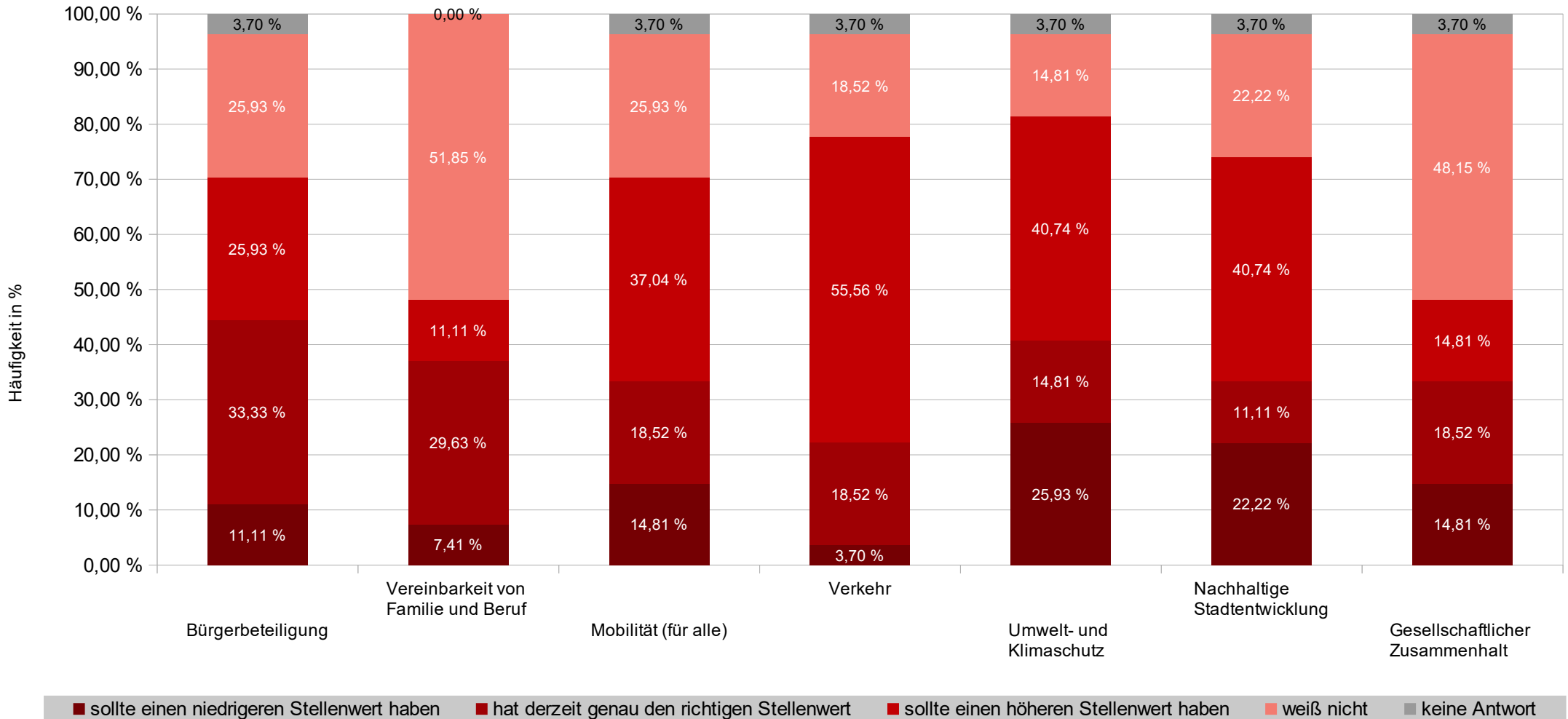


Abbildung 47: Priorisierung von Themen 18-25-Jährige (1 von 2)

Was meinen Sie, haben folgende Themen derzeit in Böblingen die richtige Priorität? [18 - 25 Jahre]

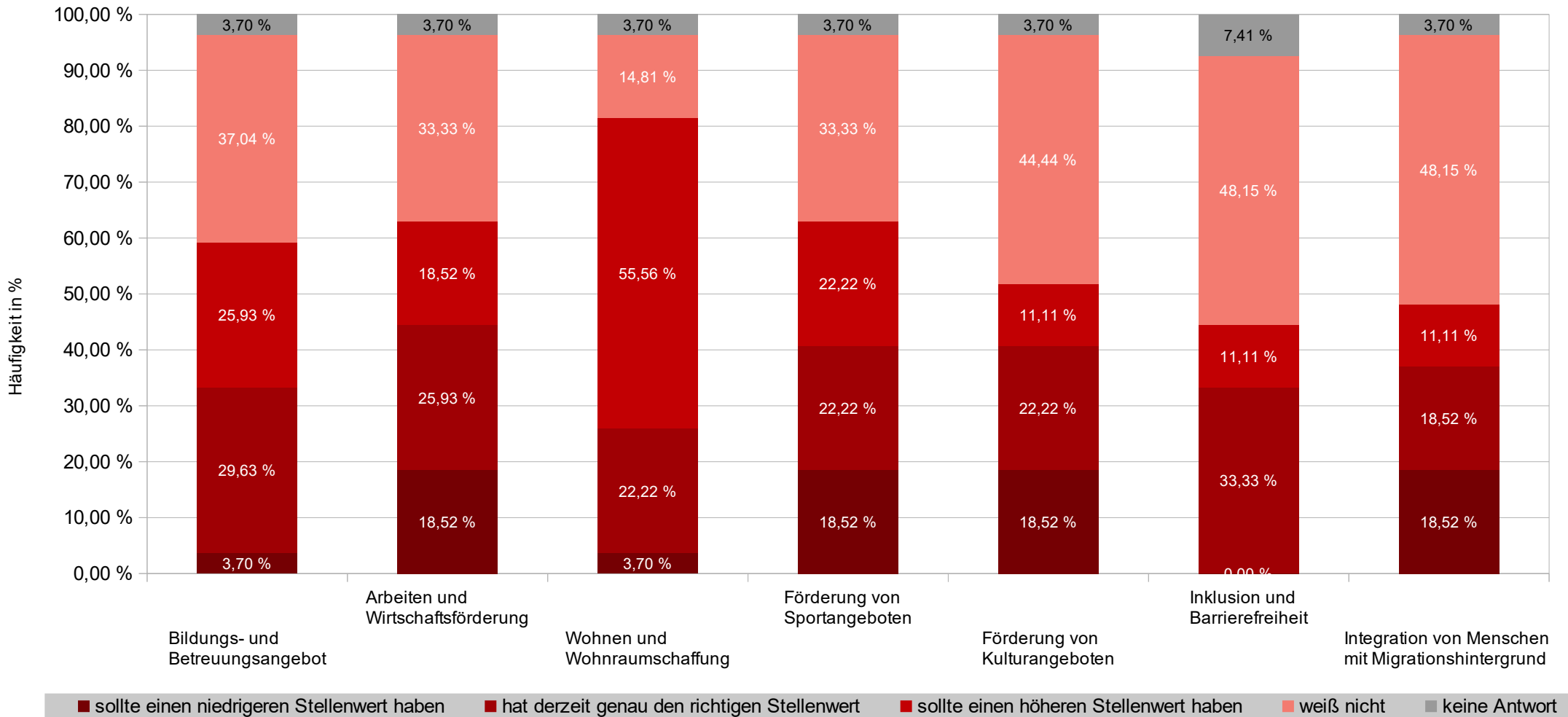


Abbildung 48: Priorisierung von Themen 18-25-Jährige (2 von 2)

Was meinen Sie, haben folgende Themen derzeit in Böblingen die richtige Priorität? [26 - 35 Jahre]

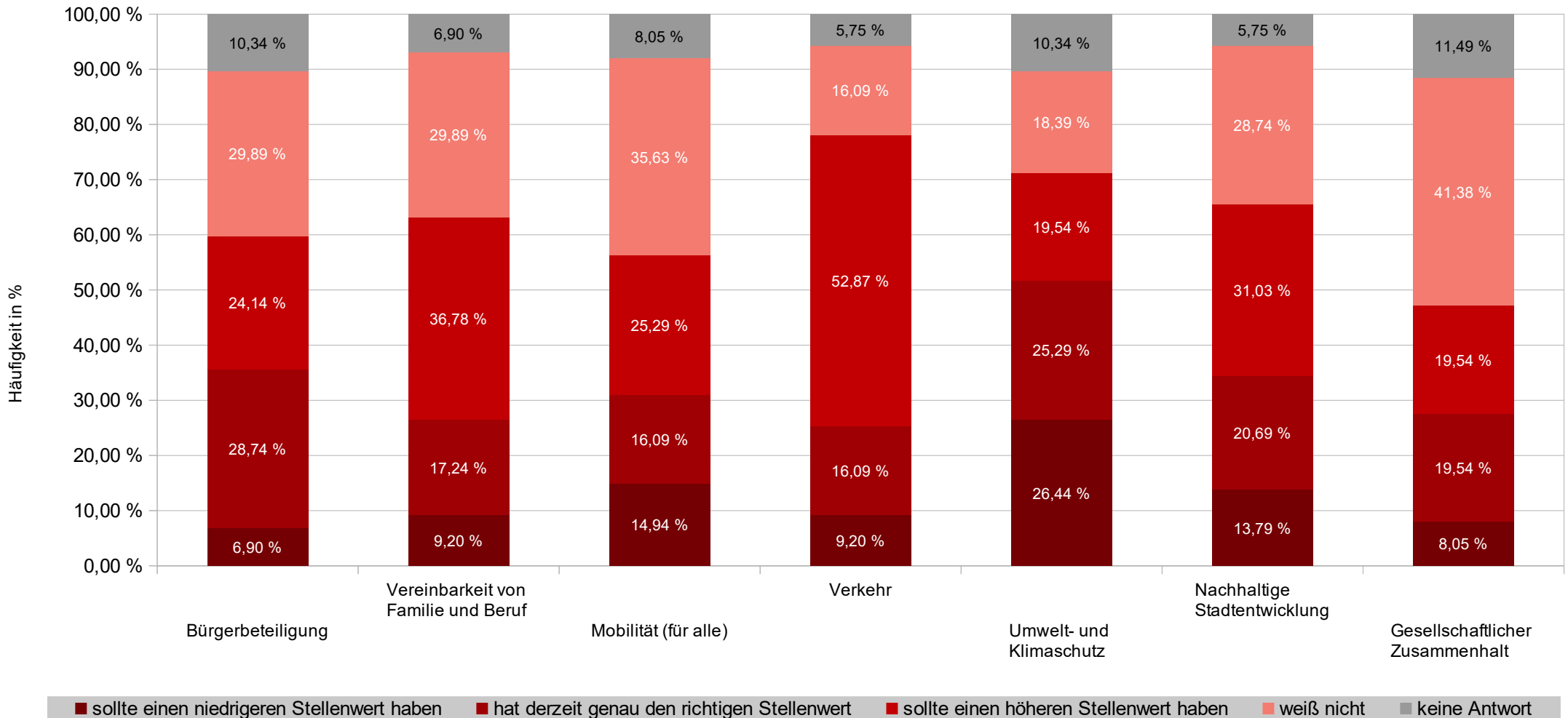


Abbildung 49: Priorisierung von Themen 26-35-Jährige (1 von 2)



Was meinen Sie, haben folgende Themen derzeit in Böblingen die richtige Priorität? [26 - 35 Jahre]

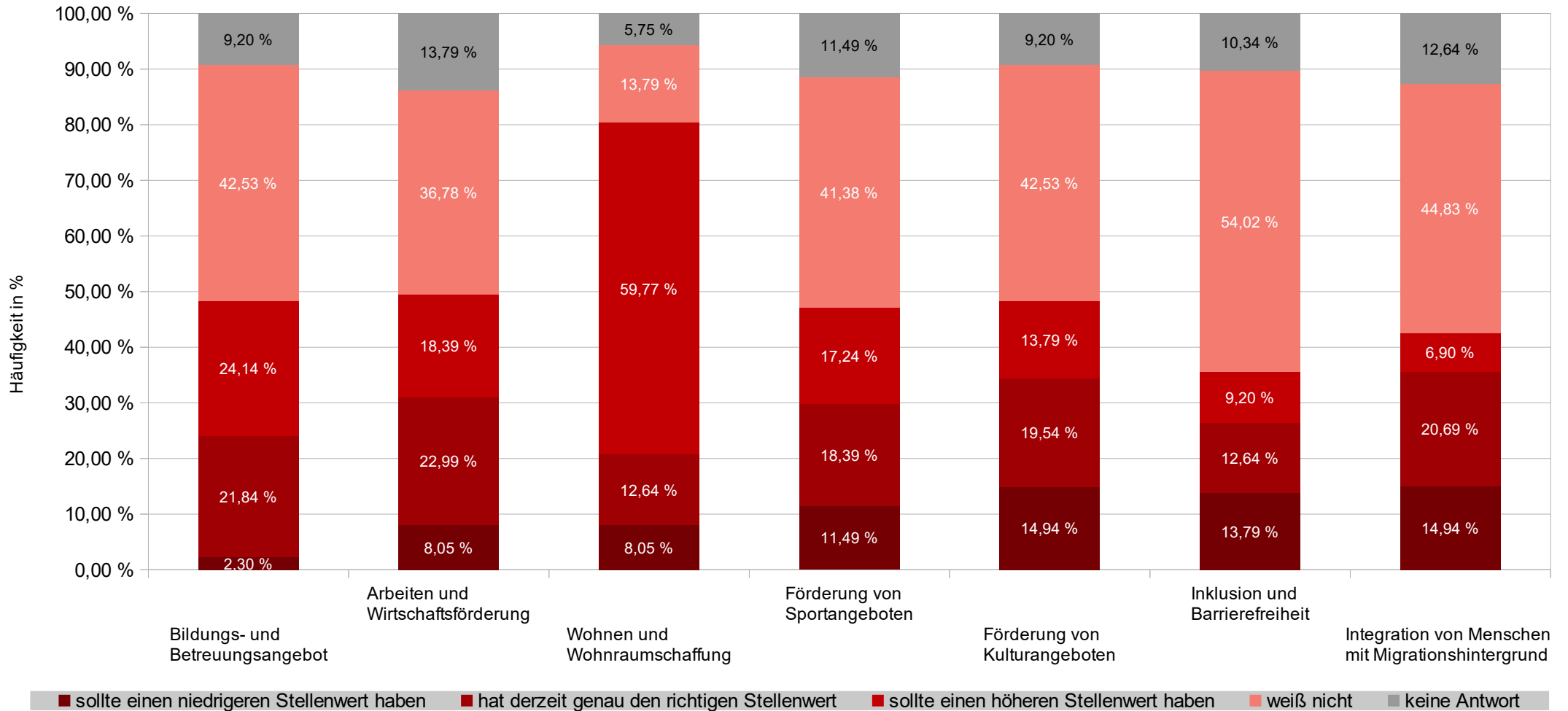


Abbildung 50: Priorisierung von Themen 26-35-Jährige (2 von 2)

Was meinen Sie, haben folgende Themen derzeit in Böblingen die richtige Priorität? [36 - 45 Jahre]

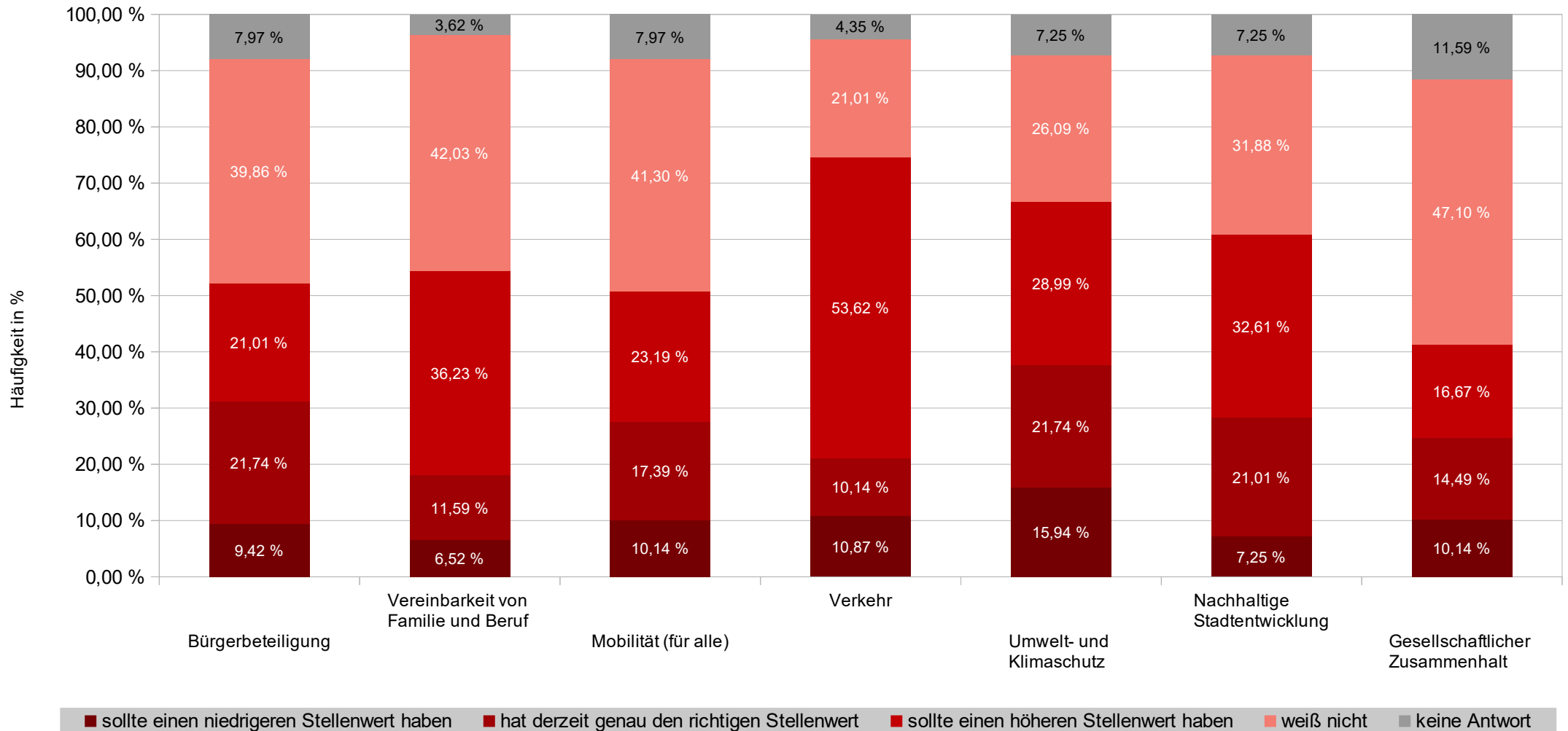


Abbildung 51: Priorisierung von Themen 36-45-Jährige (1 von 2)

Was meinen Sie, haben folgende Themen derzeit in Böblingen die richtige Priorität? [36 - 45 Jahre]

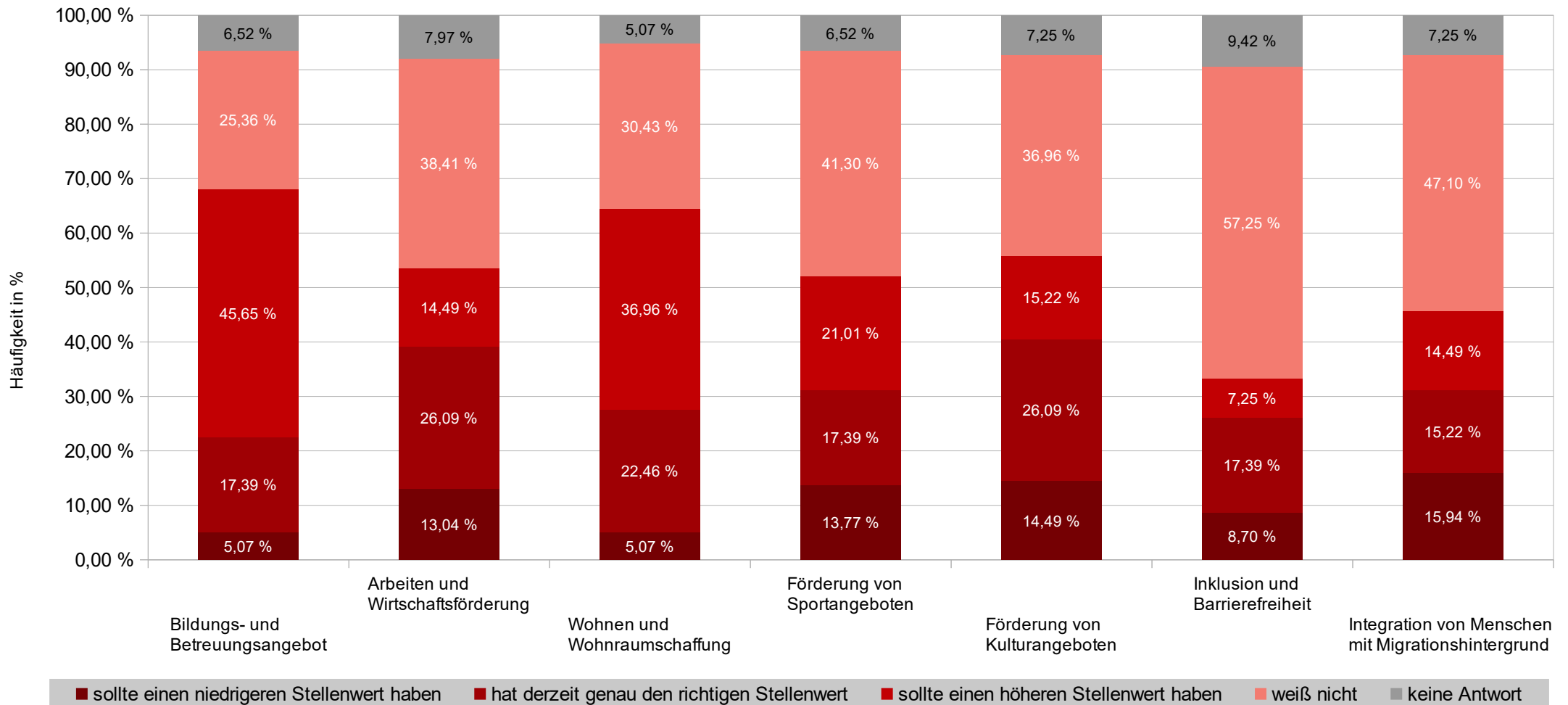


Abbildung 52: Priorisierung von Themen 36-45-Jährige (2 von 2)

Was meinen Sie, haben folgende Themen derzeit in Böblingen die richtige Priorität? [46 - 55 Jahre]

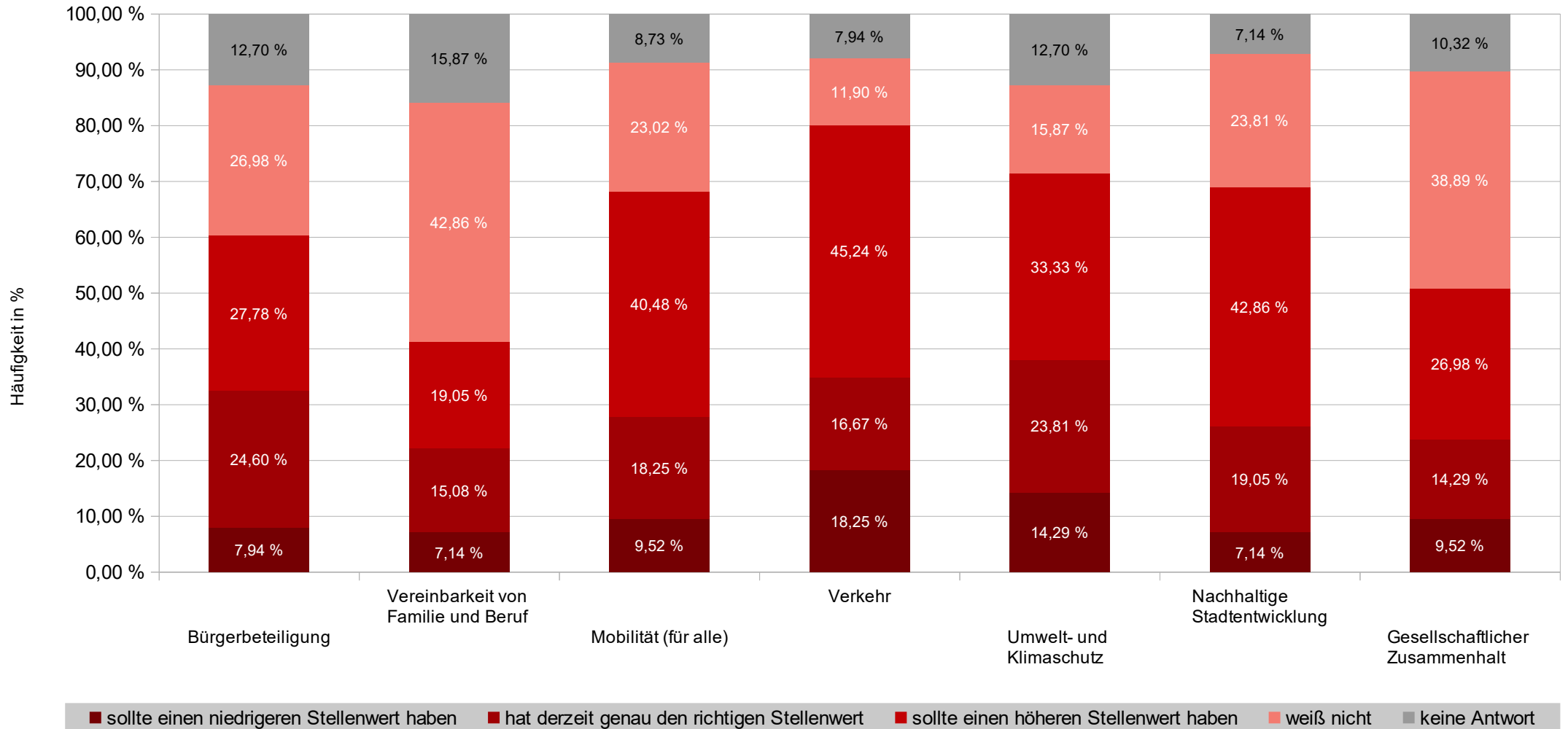


Abbildung 53: Priorisierung von Themen 46-55-Jährige (1 von 2)

Was meinen Sie, haben folgende Themen derzeit in Böblingen die richtige Priorität? [46 - 55 Jahre]

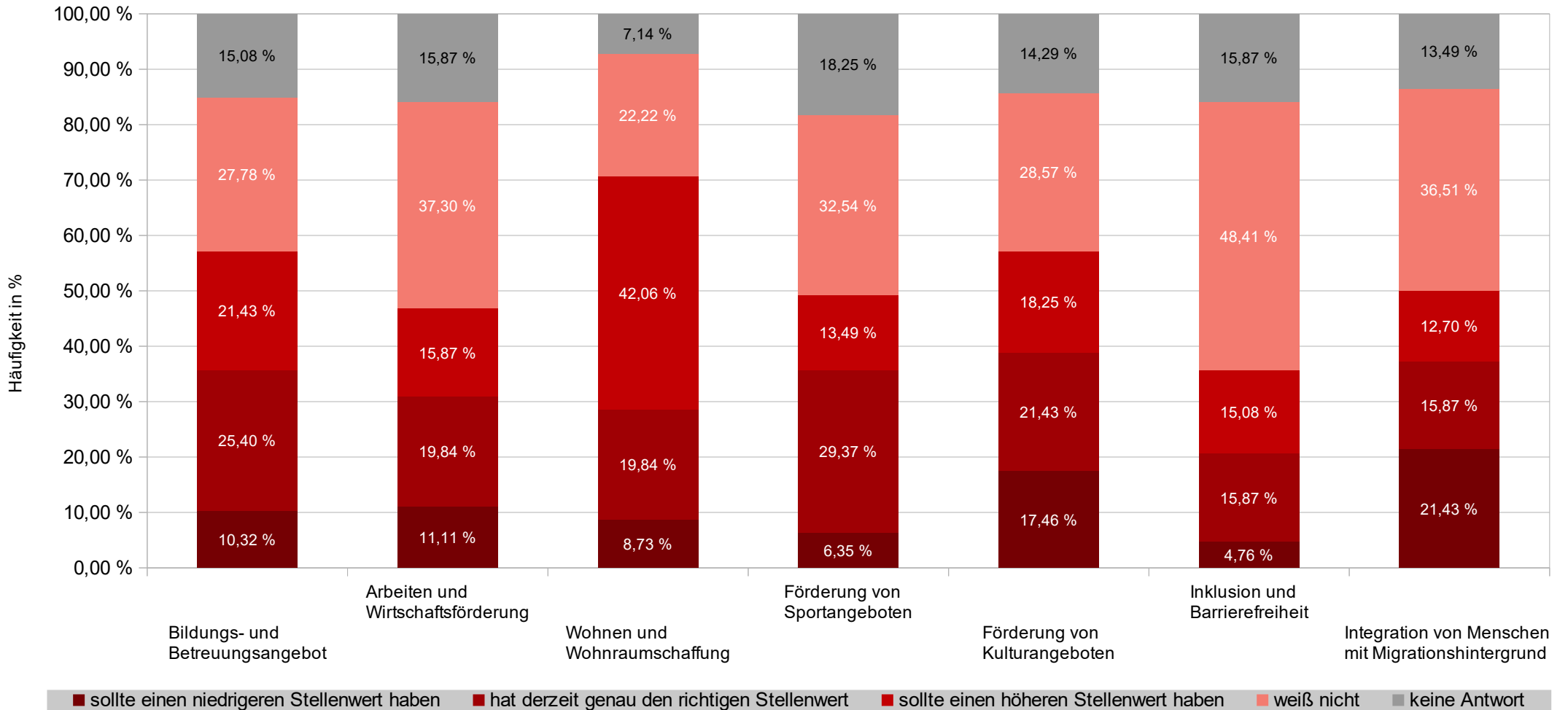


Abbildung 54: Priorisierung von Themen 46-55-Jährige (2 von 2)

Was meinen Sie, haben folgende Themen derzeit in Böblingen die richtige Priorität? [56 - 65 Jahre]

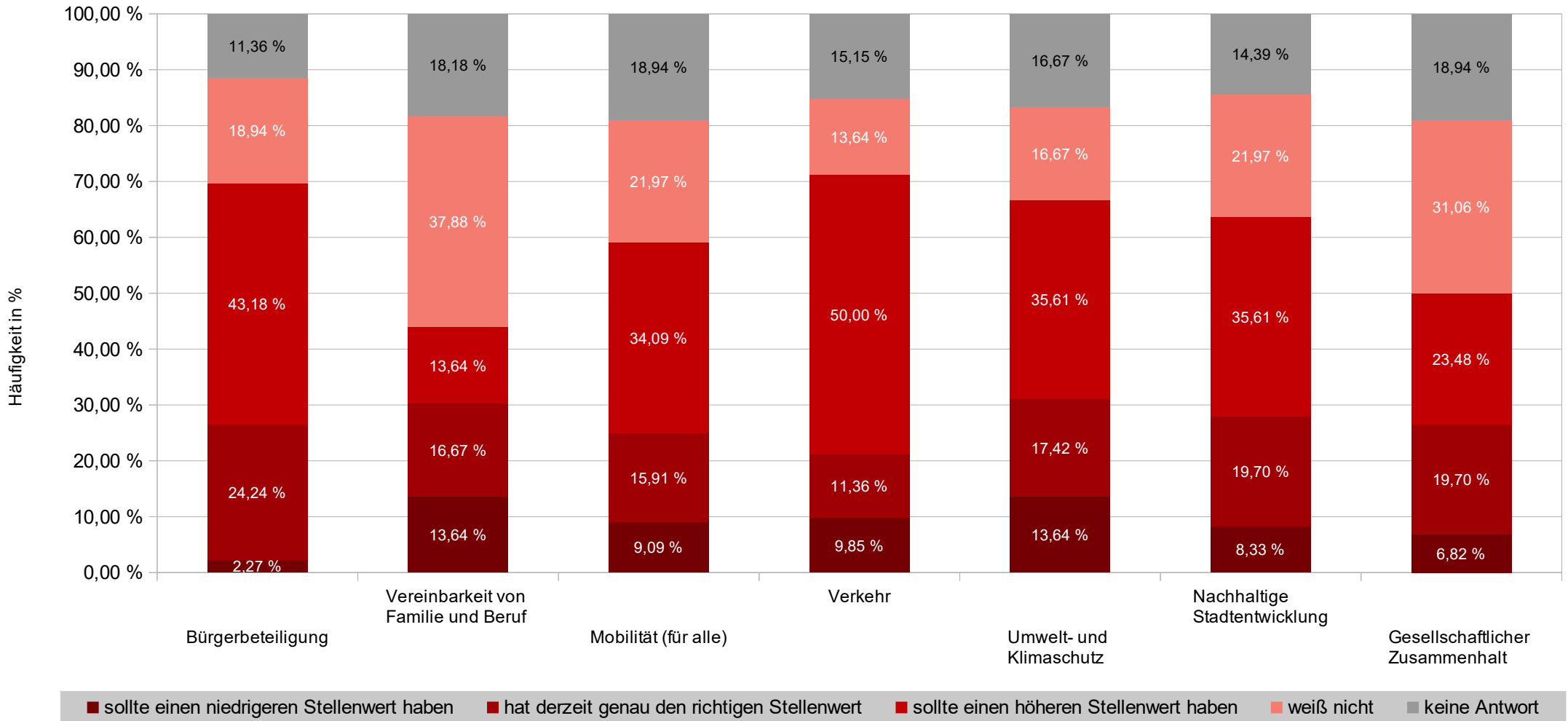


Abbildung 55: Priorisierung von Themen 56-65-Jährige (1 von 2)

Was meinen Sie, haben folgende Themen derzeit in Böblingen die richtige Priorität? [56 - 65 Jahre]

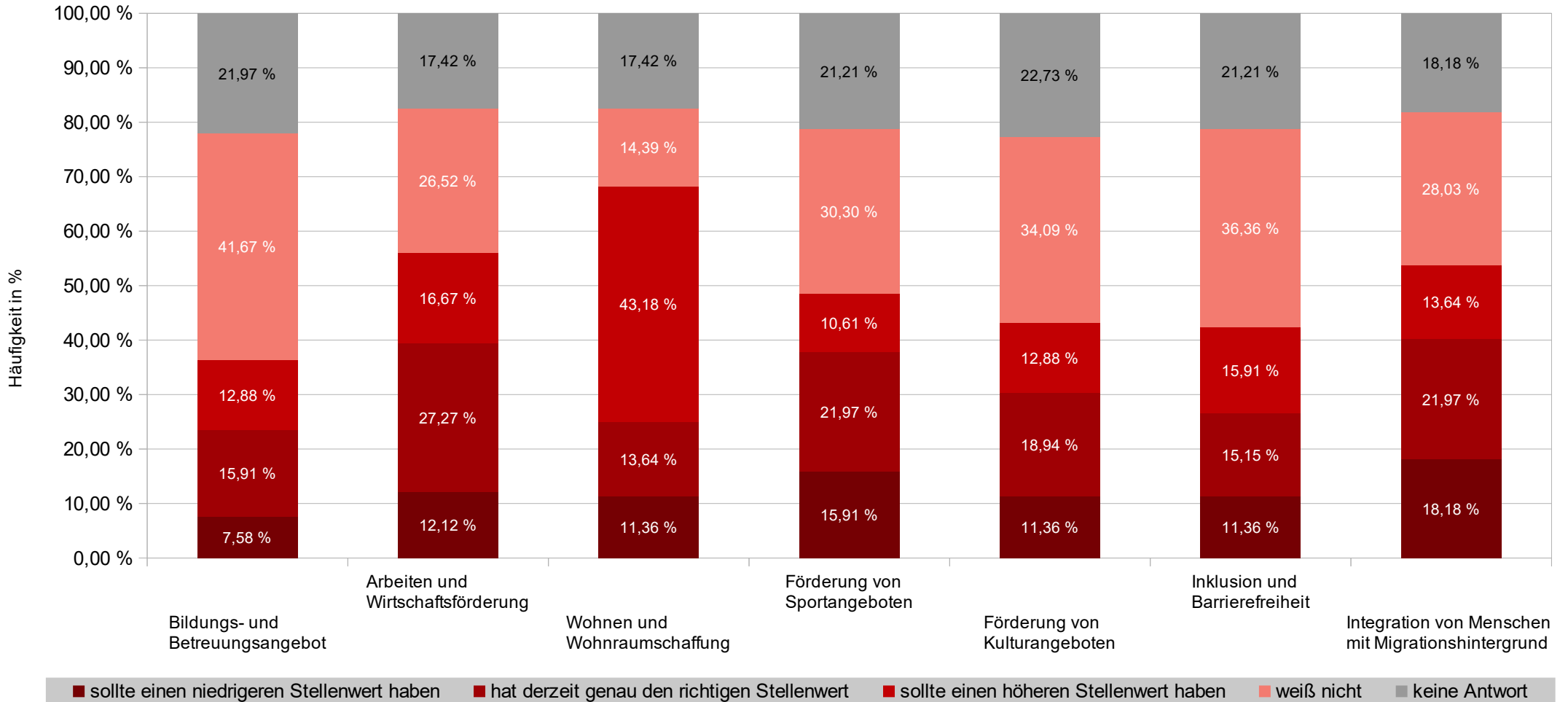


Abbildung 56: Priorisierung von Themen 56-65-Jährige (2 von 2)

Was meinen Sie, haben folgende Themen derzeit in Böblingen die richtige Priorität? [66 - 75 Jahre]

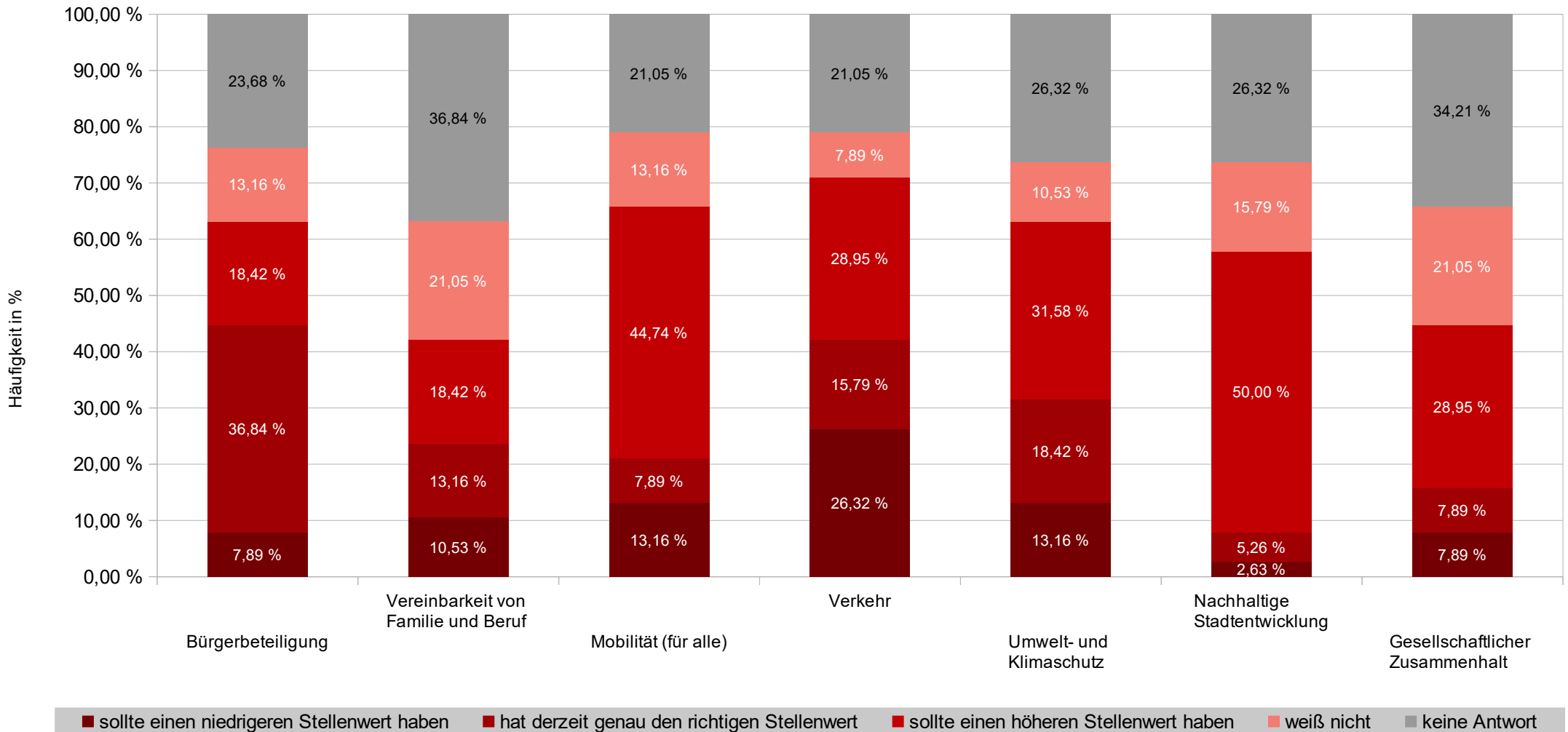


Abbildung 57: Priorisierung von Themen 66-75-Jährige (1 von 2)



Was meinen Sie, haben folgende Themen derzeit in Böblingen die richtige Priorität? [66 - 75 Jahre]

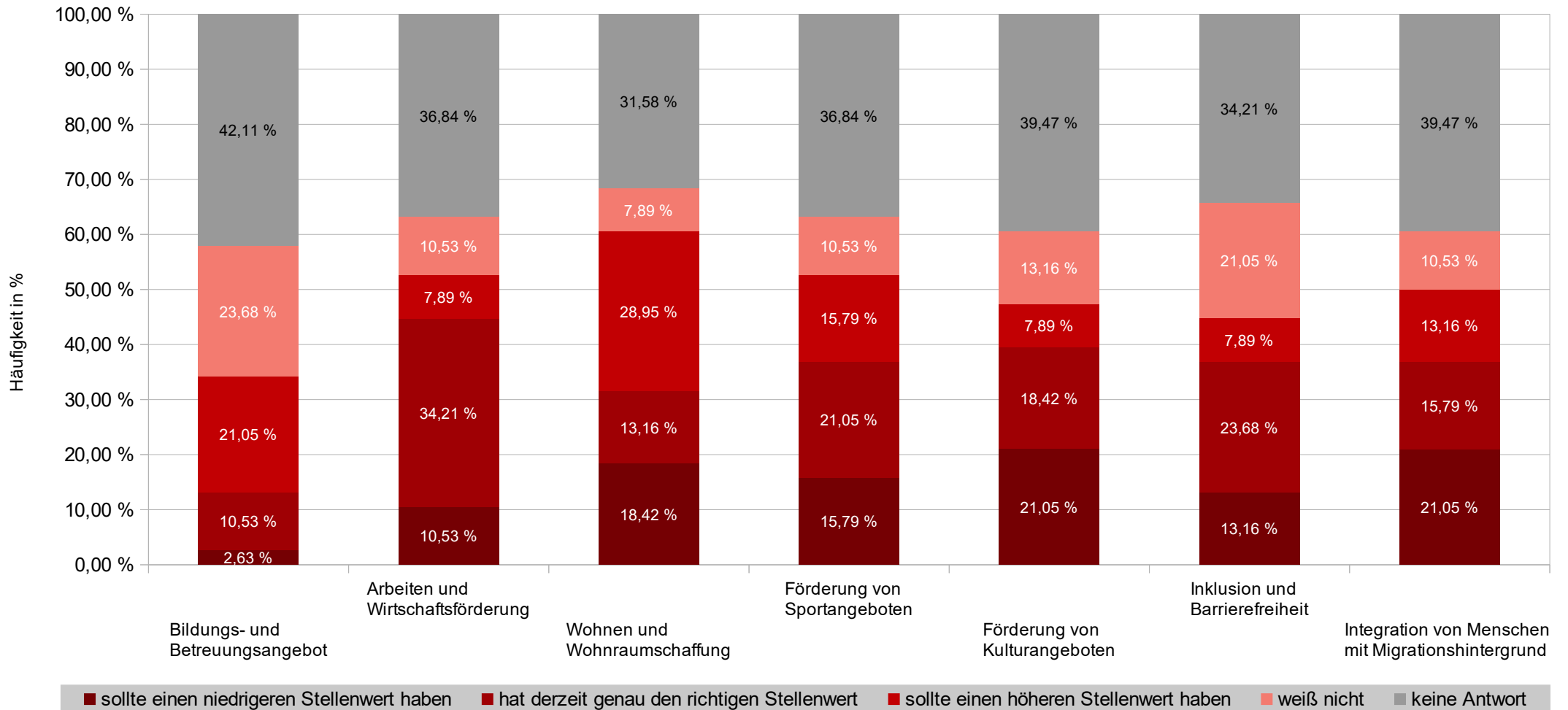


Abbildung 58: Priorisierung von Themen 66-75-Jährige (2 von 2)

Was meinen Sie, haben folgende Themen derzeit in Böblingen die richtige Priorität? [76 - 85 Jahre]

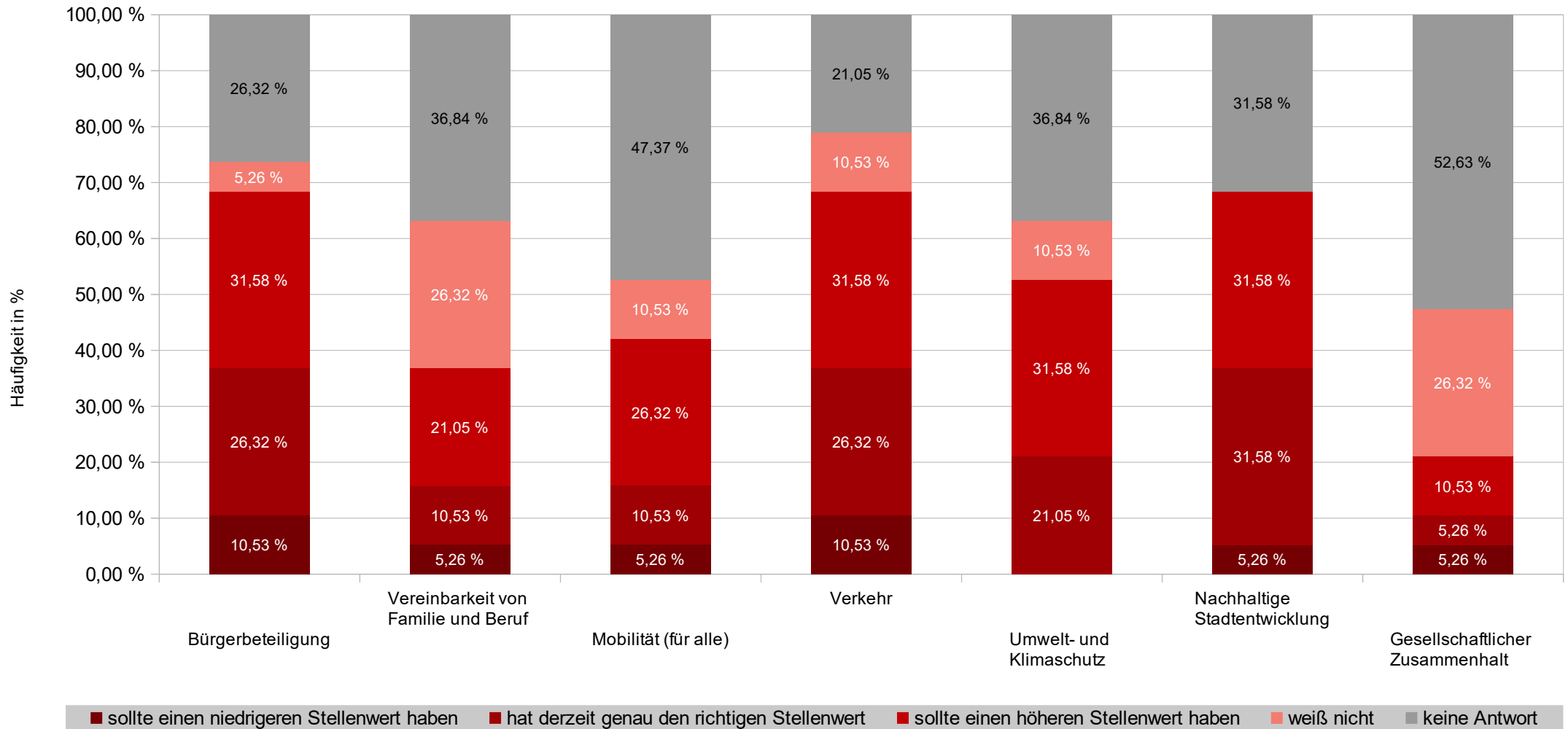


Abbildung 59: Priorisierung von Themen 76-85-Jährige (1 von 2)

Was meinen Sie, haben folgende Themen derzeit in Böblingen die richtige Priorität? [76 - 85 Jahre]

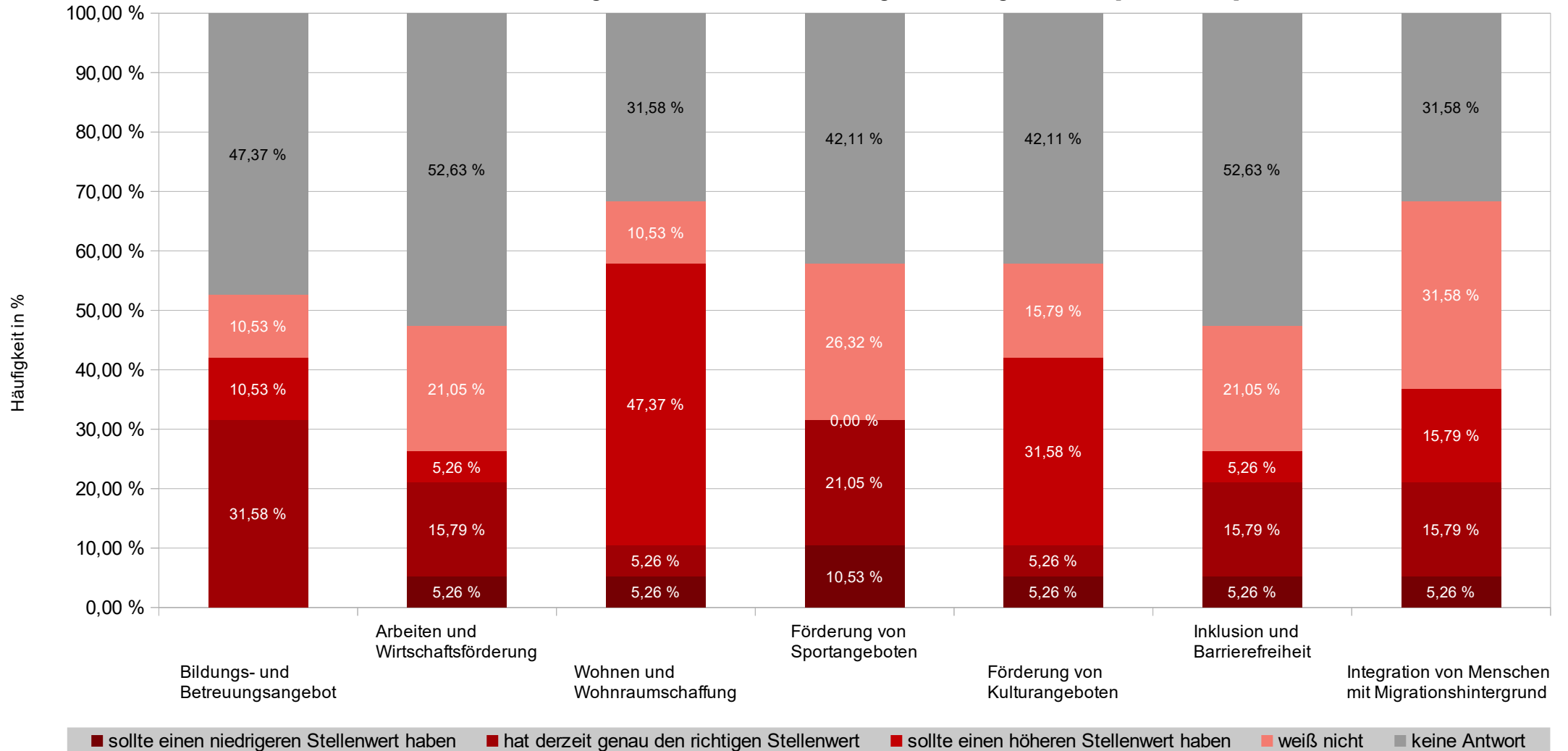


Abbildung 60: Priorisierung von Themen 76-85-Jährige (2 von 2)

#### 4.26 Migrationshintergrund und Zugehörigkeitsgefühl Stadtgesellschaft

Betrachtet man das Zugehörigkeitsgefühl zur Böblinger Stadtgesellschaft in Abhängigkeit vom Migrationshintergrund ergeben sich geringe, aber nicht zu vernachlässigende Unterschiede zwischen den Teilnehmenden *mit* und *ohne* Migrationshintergrund. So geben rund 71 % der Befragten *ohne* Migrationshintergrund an, sich als gleichberechtigter Teil der Einwohnerschaft zu empfinden, wohingegen nahezu ein Drittel dies verneint (28,33 %). Etwas mehr als ein Drittel (67,37 %) der Personen *mit* Migrationshintergrund sehen sich ebenfalls überwiegend als gleichberechtigter Teil der Einwohnerschaft (Abweichung: 3,67 %), wobei der Anteil der Personen, die dies aktiv verneinen, mit 31,58 % höher ausfällt als i.d. Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund (Abweichung: 3,25 %).

Ob Personen über einen Migrationshintergrund bzw. -geschichte verfügen, scheint also in Böblingen nur einen sehr geringen Einfluss auf das allgemeine Zugehörigkeitsgefühl zu haben, was in Bezug auf die Perspektive der Teilnehmer/-innen auf eine gute Integration der Personen mit Migrationshintergrund in die Stadtgesellschaft hinweist.

##### Fühlen Sie sich als Teil der Böblinger Stadtgesellschaft, also als gleichberechtigter Teil der Einwohnerschaft?

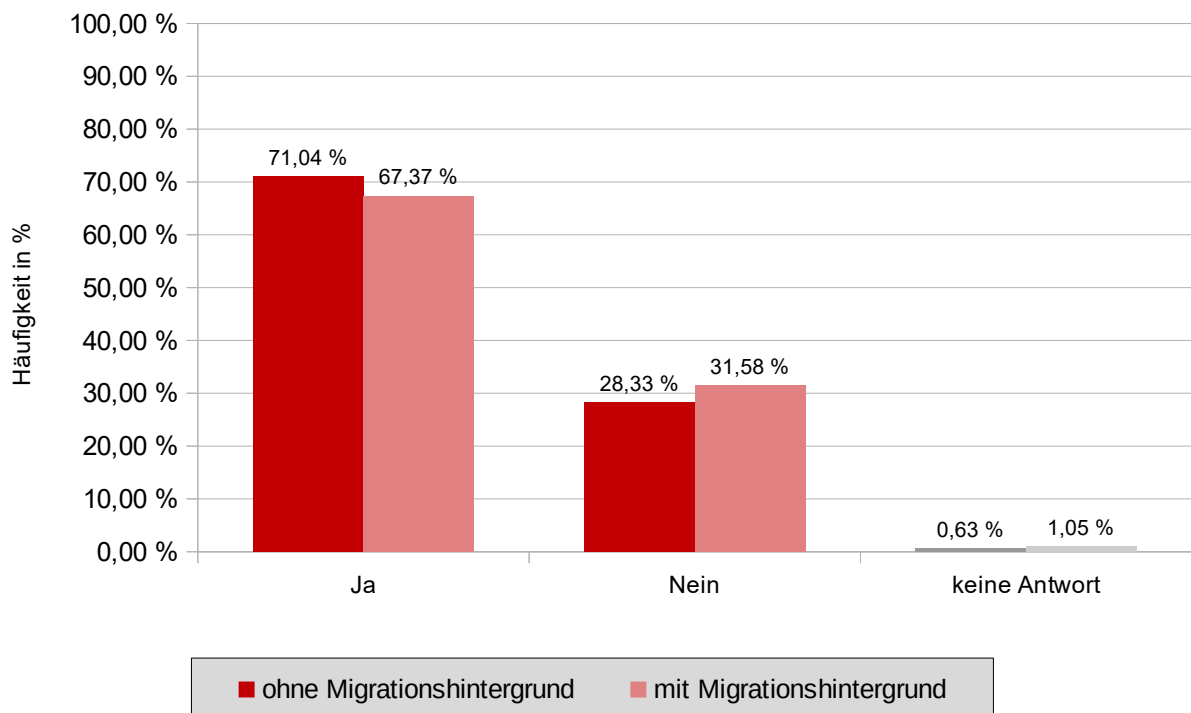


Abbildung 61: Zugehörigkeit Stadtgesellschaft in Abhängigkeit vom Migrationshintergrund

#### 4.27 Stadtteil und Wichtigkeit von Handlungsfeldern

Bei der Betrachtung der fünf wichtigsten Handlungsfelder in Abhängigkeit vom Stadtteil fällt auf, dass über alle Stadtteile hinweg die folgenden Handlungsfelder – sowohl für Böblingen insgesamt als auch für den eigenen Stadtteil – als *sehr wichtig* empfunden werden: *bezahlbarer Wohnraum, Verkehr und Mobilität, mangelndes Bewusstsein für Sauberkeit und Müllvermeidung* (oder ein mangelndes Bewusstsein für Umwelt und Klima in einzelnen Fällen) sowie (mit einer kleinen Ausnahme<sup>2</sup>) *digitale Infrastruktur*.

Im Folgenden werden die Besonderheiten im Bezug auf die Wichtigkeit von Handlungsfeldern für die Stadtteile dargelegt, in denen jeweils mindestens fünf Prozent der Teilnehmenden wohnhaft sind (Diezenhalde, Herdweg, Tannenberg, Waldburg, Dagersheim, Grund):

Personen, die im Stadtteil *Diezenhalde* wohnen, sehen – neben den zuvor genannten Handlungsfeldern – den Bereich *Kriminalität* für Böblingen insgesamt und ein *fehlendes kulturelles Angebot* im Stadtteil selbst als besonders wichtige Handlungsfelder.

Teilnehmende aus dem Stadtteil *Herdweg* empfinden darüber hinaus den Bereich *Schulen* für Böblingen insgesamt und die *Lärmbelastung* für ihren Stadtteil konkret als sehr wichtige Handlungsfelder.

Für die befragten Personen aus dem Stadtteil *Tannenberg* zählen *Schulen* ebenfalls zu den fünf wichtigsten Handlungsfeldern, in diesem Fall aber sowohl für Böblingen insgesamt als auch für den Stadtteil konkret. Ein *fehlendes Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche* wird im Stadtteil selbst als wesentliche Aufgabe gesehen, der Bereich *Kriminalität* wiederum für Böblingen insgesamt.

Befragte aus dem Stadtteil *Waldburg* nennen – neben den eingangs erwähnten Handlungsfeldern – zudem den Bereich *Kriminalität* als sehr wichtiges Handlungsfeld für Böblingen insgesamt.

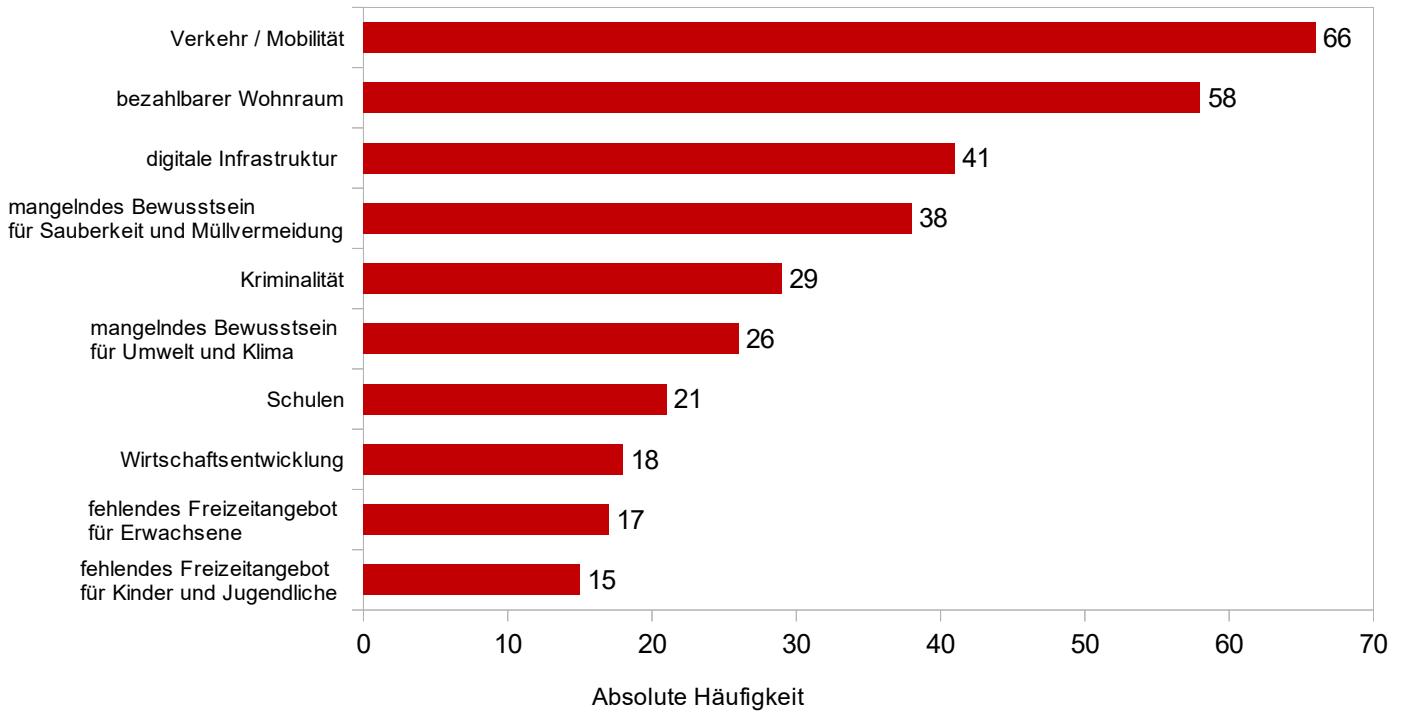
Auch für die befragten Personen aus dem Stadtteil *Dagersheim* ist die *Kriminalität* eines der fünf wichtigsten Handlungsfelder für Böblingen insgesamt. Sowohl für Böblingen insgesamt als auch für den Stadtteil konkret wird darüber hinaus die *Lärmbelastung* besonders häufig angegeben. Für den Stadtteil selbst werden ebenfalls *Schulen* als wesentlich hervorgehoben.

Für die Teilnehmenden mit Wohnort im Stadtteil *Grund* zählen darüber hinaus *Schulen* für Böblingen insgesamt und ein *fehlendes Freizeitangebot für Erwachsene im Stadtteil* selbst zu den fünf wichtigsten Themen.

---

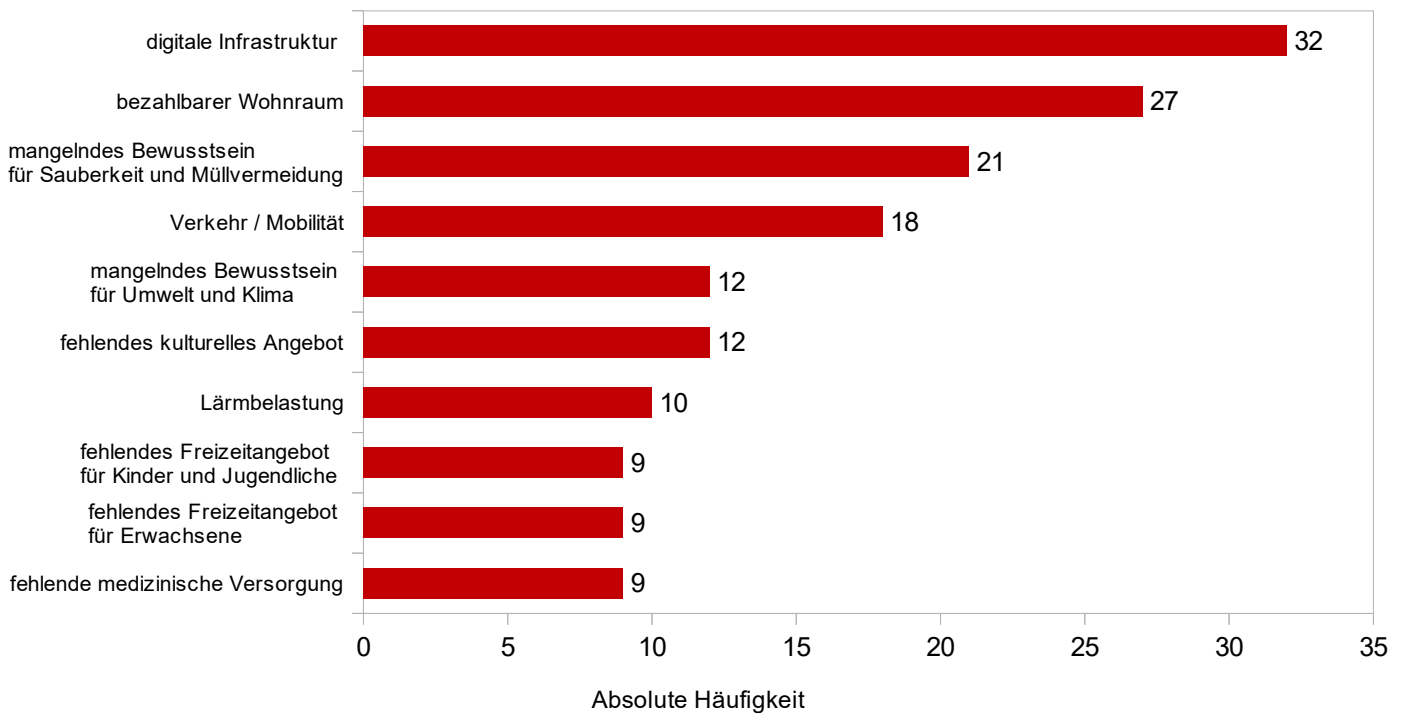
<sup>2</sup> Lediglich von den befragten Personen aus dem Stadtteil Dagersheim wurde die digitale Infrastruktur nicht als einer der fünf wichtigsten Handlungsfelder für Böblingen insgesamt angesehen, für den Stadtteil selbst jedoch schon.

**[Diezenhalde, in Böblingen insgesamt, Top 10]**



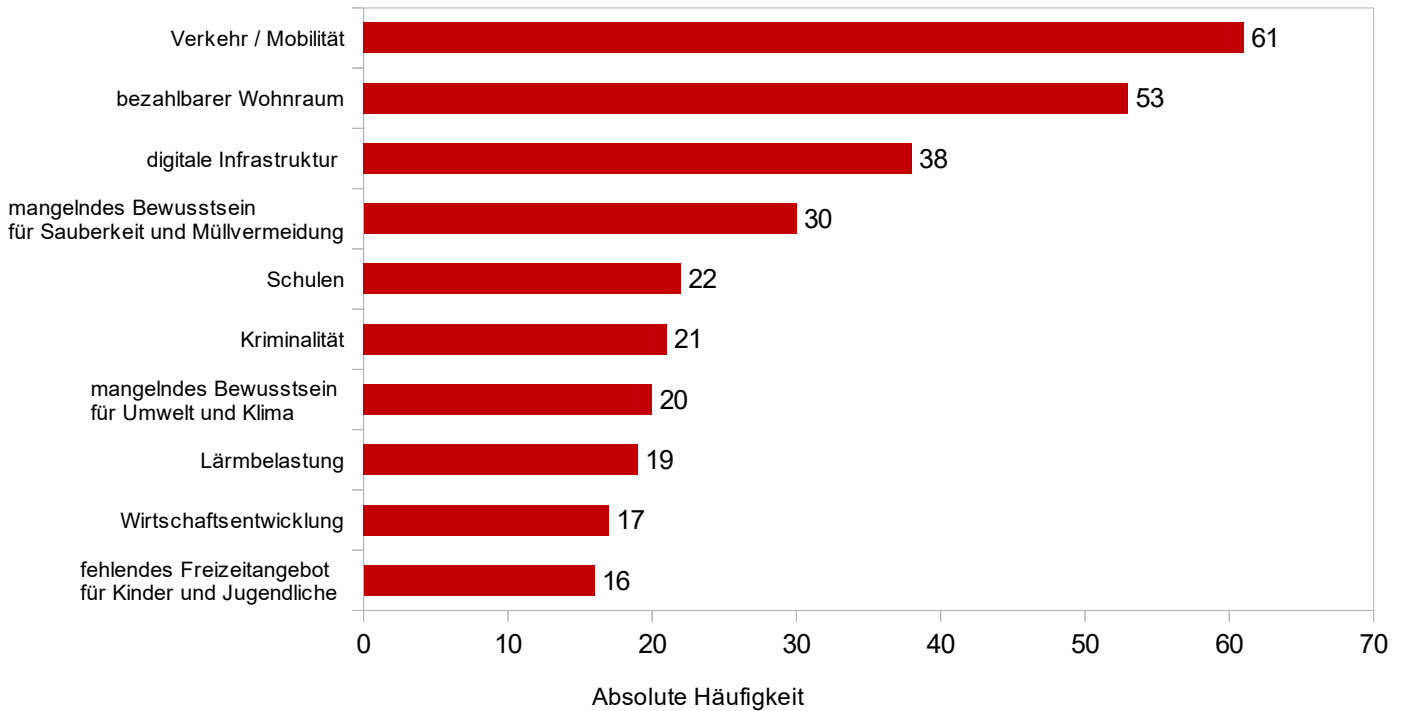
**Abbildung 62:** Stadtteile & fünf wichtigsten Handlungsfelder in Böblingen *gesamtstädtisch* aus Sicht Diezenhalde

**[Diezenhalde, in Ihrem Stadtteil, Top 10]**



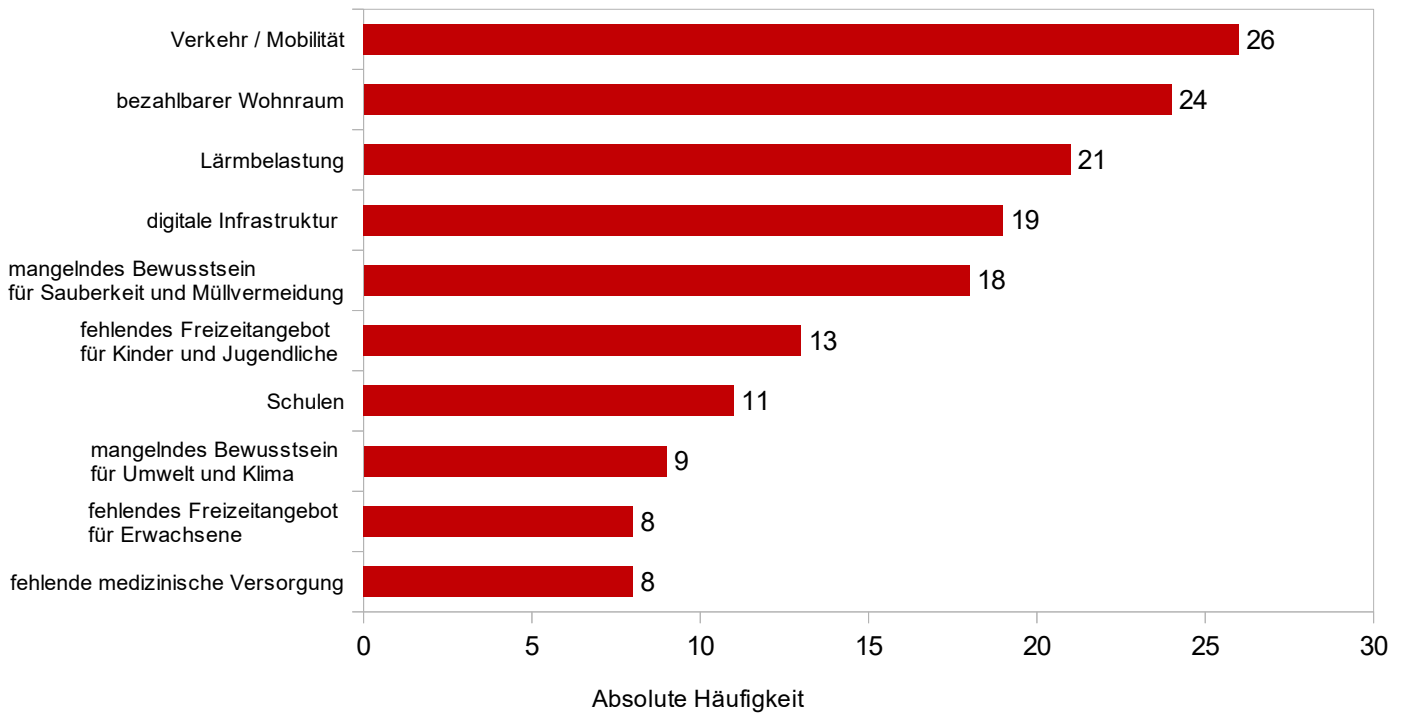
**Abbildung 63:** Stadtteile & fünf wichtigsten Handlungsfelder in Böblingen *stadtteilspezifisch* aus Sicht Diezenhalde

**[Herdweg, in Böblingen insgesamt, Top 10]**



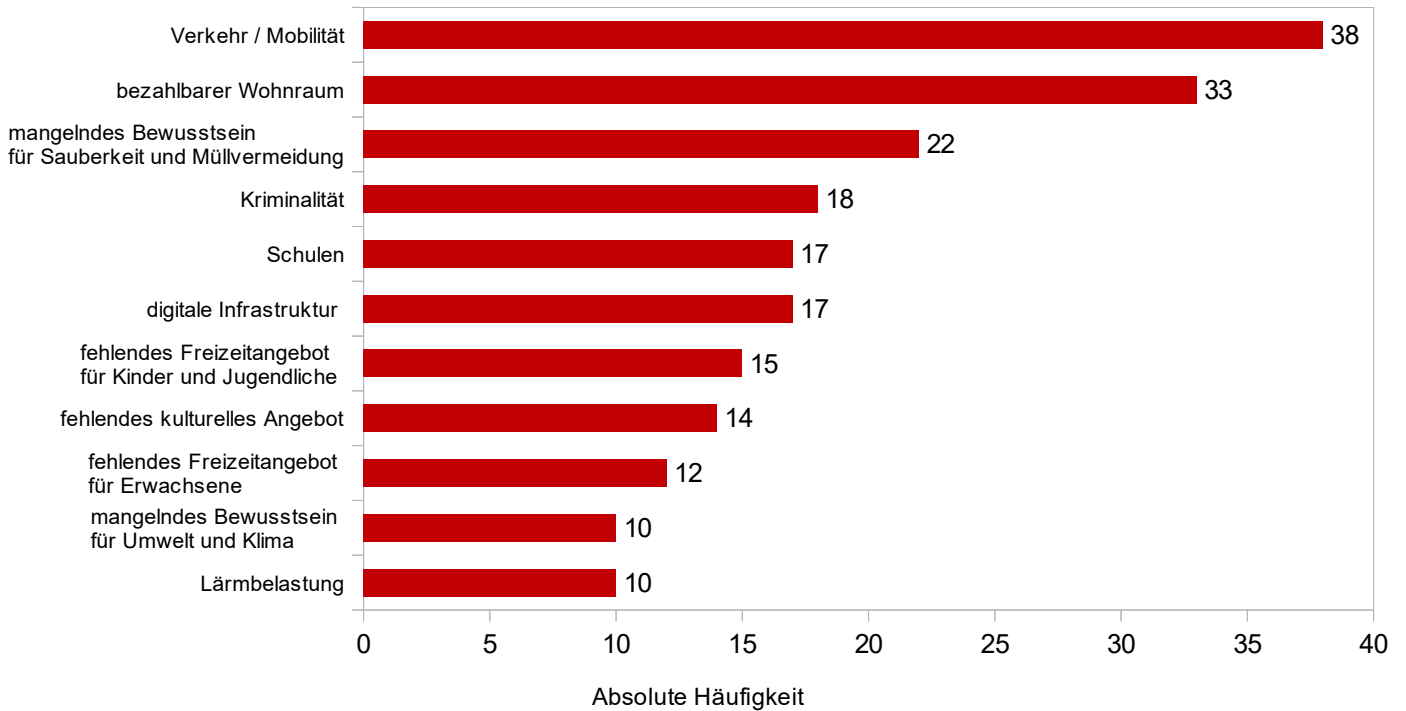
**Abbildung 64:** Stadtteile & fünf wichtigsten Handlungsfelder in Böblingen *gesamstädtisch* aus Sicht Herdweg

**[Herdweg, in Ihrem Stadtteil, Top 10]**



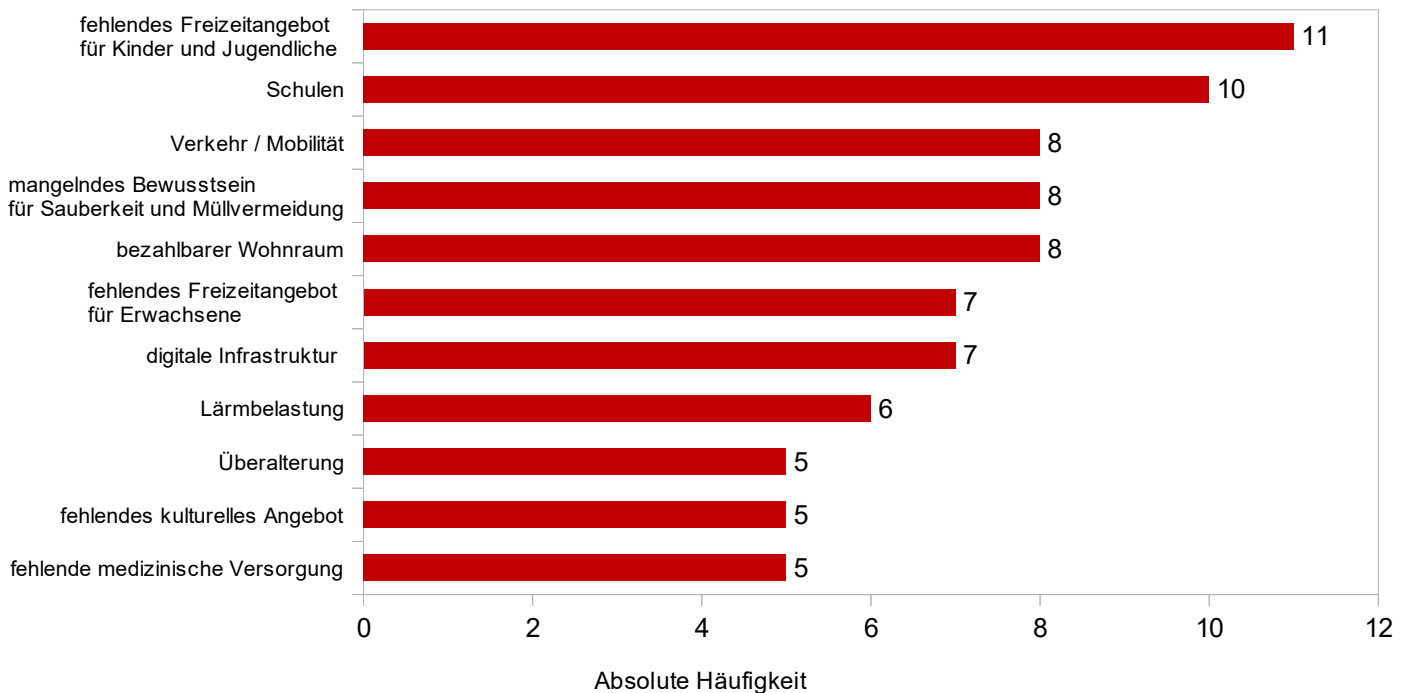
**Abbildung 65:** Stadtteile & fünf wichtigsten Handlungsfelder in Böblingen *stadteilspezifisch* aus Sicht Herdweg

**[Tannenberg, in Böblingen insgesamt, Top 10]**



**Abbildung 66:** Stadtteile & fünf wichtigsten Handlungsfelder in Böblingen *gesamstädtisch* aus Sicht Tannenberg

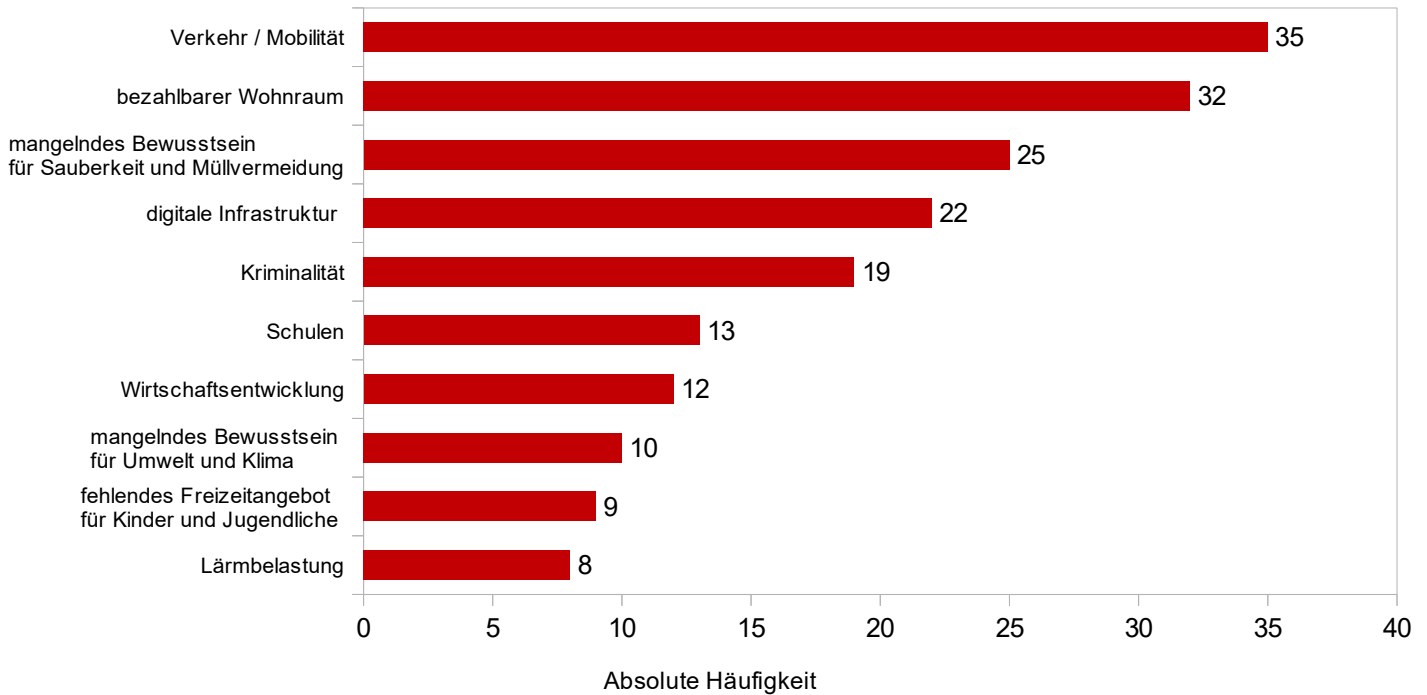
**Tannenberg, in Ihrem Stadtteil, Top 10]**



**Abbildung 67:** Stadtteile & fünf wichtigsten Handlungsfelder in Böblingen *stadtteilspezifisch* aus Sicht Tannenberg

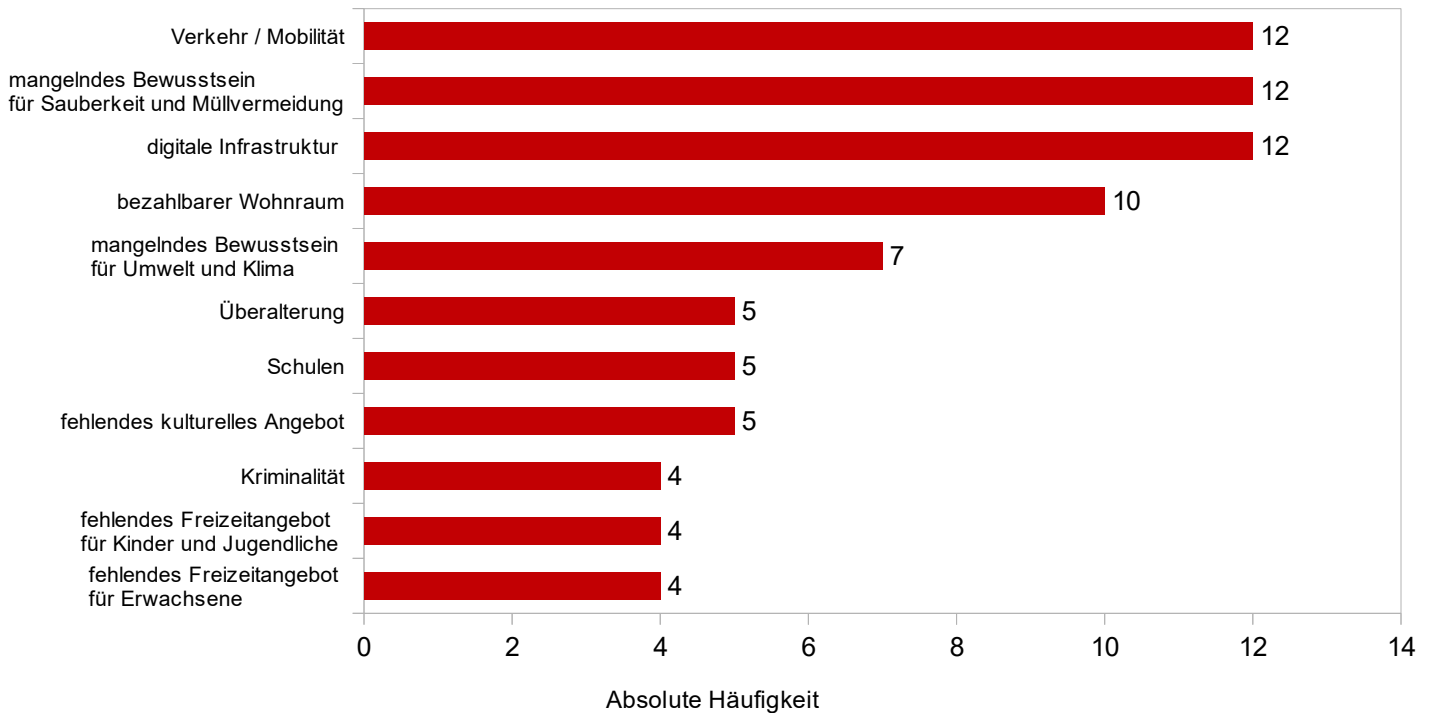


**[Waldburg, in Böblingen insgesamt, Top 10]**



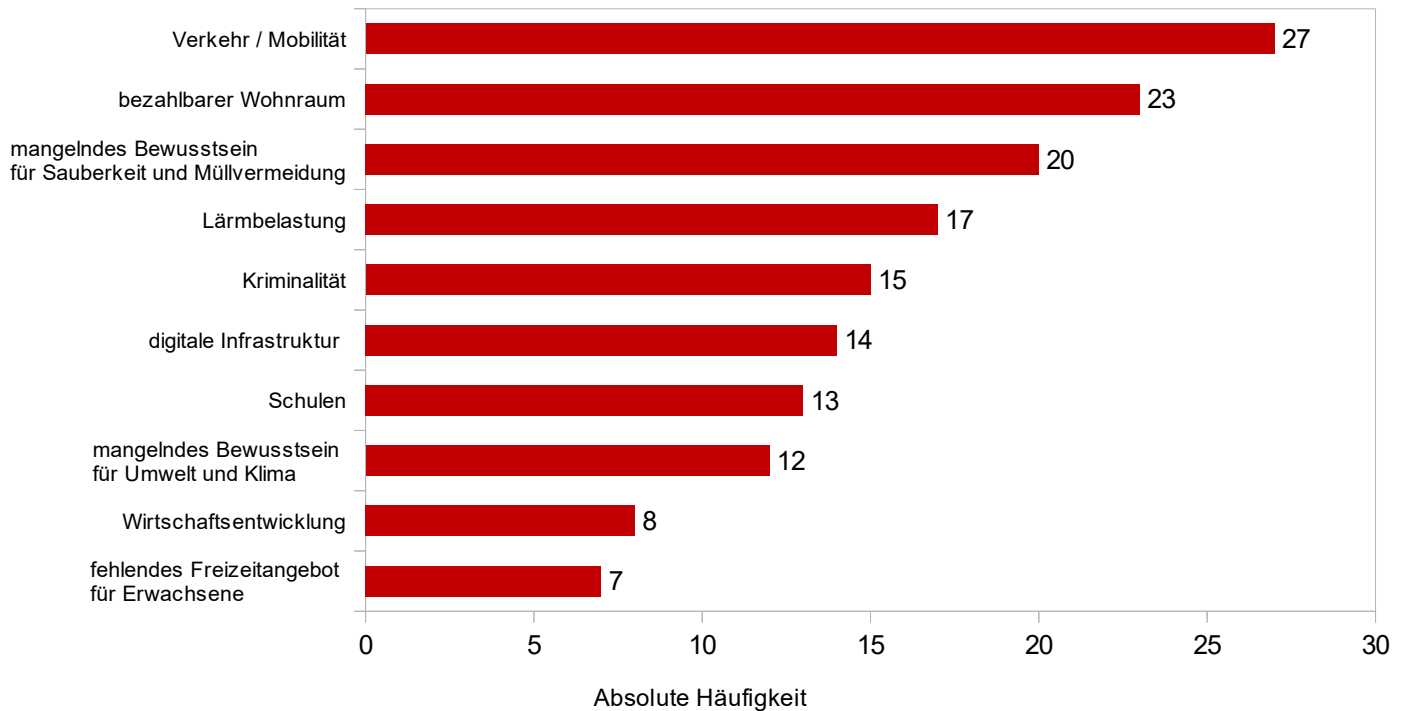
**Abbildung 68:** Stadtteile & fünf wichtigsten Handlungsfelder in Böblingen *gesamstädtisch* aus Sicht Waldburg

**[Waldburg, in Ihrem Stadtteil, Top 10]**



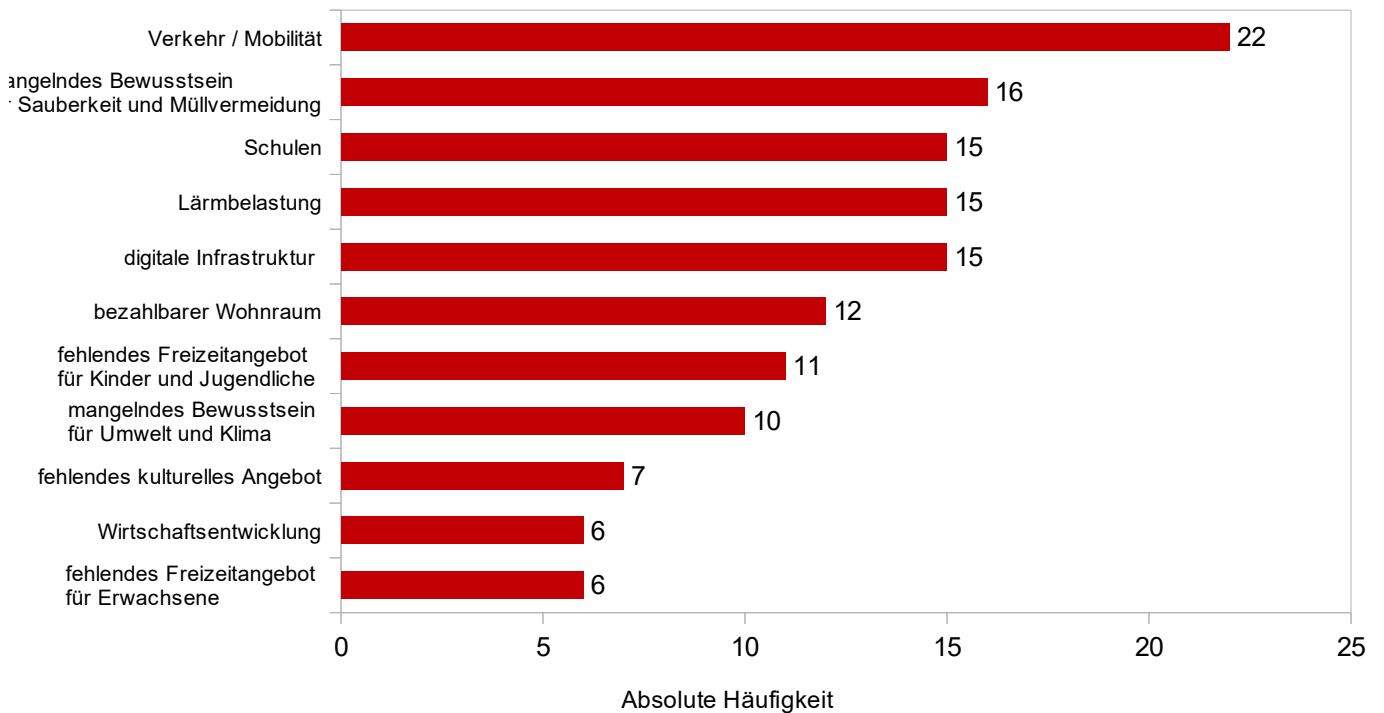
**Abbildung 69:** Stadtteile & fünf wichtigsten Handlungsfelder in Böblingen *stadtteilspezifisch* aus Sicht Waldburg

**[Dagersheim, in Böblingen insgesamt, Top 10]**



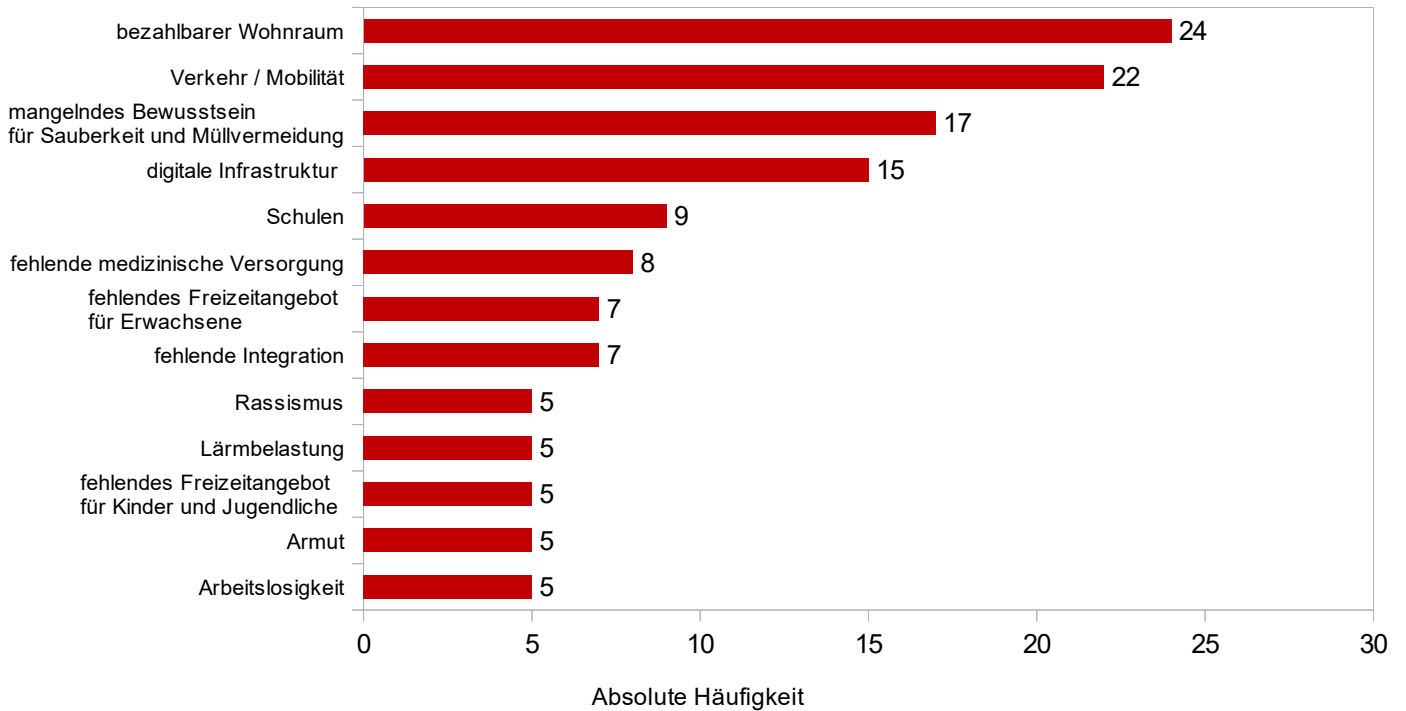
**Abbildung 70:** Stadtteile & fünf wichtigsten Handlungsfelder in Böblingen *gesamstädtisch* aus Sicht *Dagersheim*

**[Dagersheim, in Ihrem Stadtteil, Top 10]**



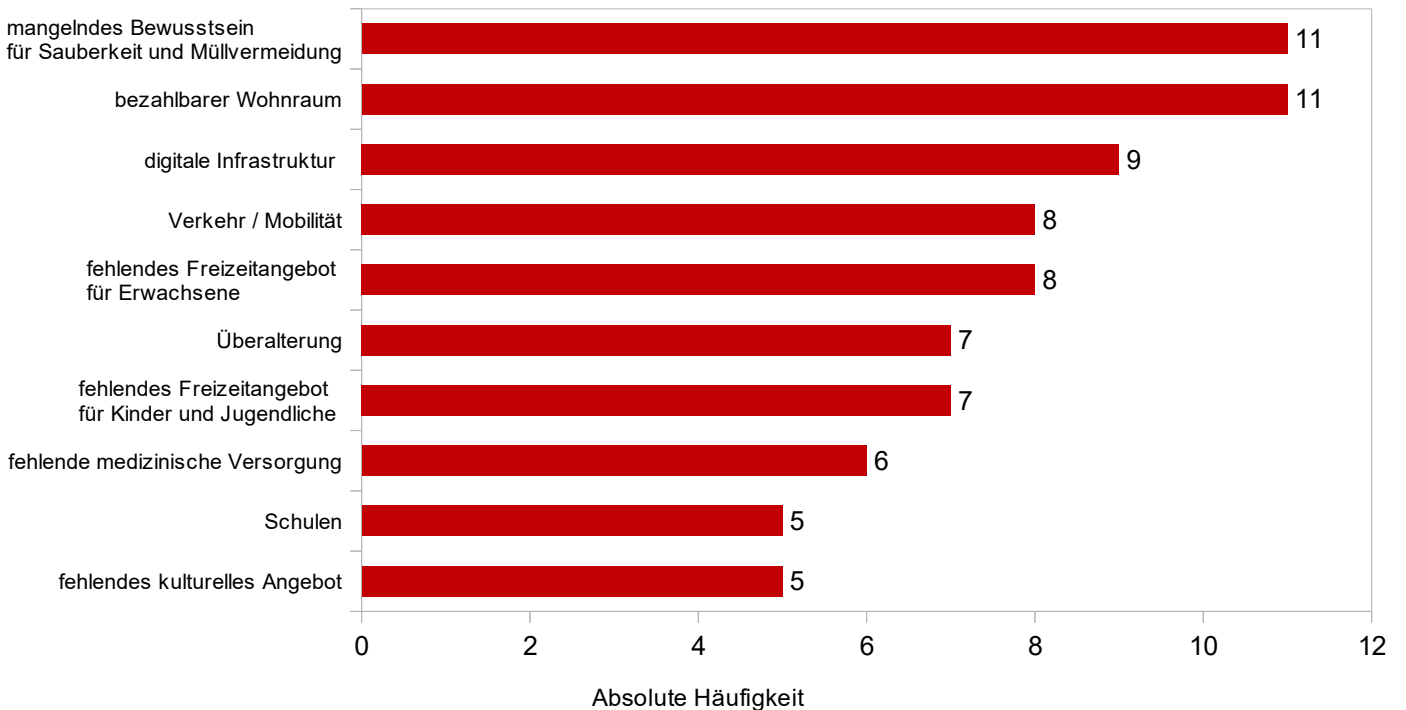
**Abbildung 71:** Stadtteile & fünf wichtigsten Handlungsfelder in Böblingen *stadteilspezifisch* aus Sicht *Dagersheim*

**[Grund, in Böblingen insgesamt, Top 10]**



**Abbildung 72:** Stadtteile & fünf wichtigsten Handlungsfelder in Böblingen *gesamstädtisch* aus Sicht Grund

**[Grund, in Ihrem Stadtteil, Top 10]**



**Abbildung 73:** Stadtteile & fünf wichtigsten Handlungsfelder in Böblingen *stadteilspezifisch* aus Sicht Grund

## 5. Zusammenfassung

In Rahmen der offenen Befragung zur Fortschreibung des Stadtleitbilds, welche parallel zu einer repräsentativen geschlossenen Befragung vom 12. Juli bis 23. August 2021 durchgeführt wurde, konnten insgesamt 656 valide Teilnahmen verzeichnet werden, welche sich auf 624 Teilnahmen *online* und 32 *offline* in Form eines Papierfragebogens verteilen. Da im Falle der offenen Befragung die soziodemografischen Merkmale der Teilnehmenden nicht uneingeschränkt der Verteilung in der Grundgesamtheit entspricht und es sich nicht um eine Zufallsauswahl handelt, sondern um eine interessen geleitete Teilnahme, sind die hier dargestellten Ergebnisse – im Gegensatz zur geschlossenen Befragung – nicht repräsentativ.

Grundsätzlich stimmen die Ergebnisse der offenen Befragung aber in sehr großen Teilen mit den Ergebnissen der repräsentativen, geschlossenen Befragung überein und bestätigen diese somit in ihrer Validität.

**Wahrnehmung Böblings:** Die Stärken Böblings werden seitens der Teilnehmenden vor allem in der guten *infrastrukturellen Anbindung*, der *guten Wirtschaft* und *den Seen* gesehen. In Einklang mit den genannten Stärken wird Böblingen vor allem als ein *bildungsnaher* und *guter* Ort zum Wohnen und Arbeiten wahrgenommen. Gleichzeitig wird Böblingen jedoch auch als *teuer* und *alt* empfunden.

**Wichtigste Handlungsfelder und Themen:** Besonders wichtig erachten die Teilnehmenden die Bereiche *Medizinische Versorgung*, *Mobilität / Verkehr* sowie *Sicherheit / Ordnung*. Eher unwichtig werden die Bereiche *Angebote für Alleinstehende*, *die Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit*, *die Kinderbetreuung* und *die Angebote für Senior/-innen* eingestuft. Die drei am wichtigsten wahrgenommenen Handlungsfelder sowohl allgemein in Böblingen als auch stadtteilspezifisch sind *bezahlbarer Wohnraum*, *Verkehr / Mobilität* und ein *mangelndes Bewusstsein für Sauberkeit und Müllvermeidung*. Im Einklang mit den am wichtigsten wahrgenommenen Handlungsfeldern sollten für die befragten Personen vor allem die Themen *Verkehr*, *Wohnen und Wohnraumschaffung* sowie die *nachhaltige Stadtentwicklung* einen *höheren Stellenwert* bekommen als bisher. Einen *niedrigeren Stellenwert* als bisher sollten hingegen insbesondere die Themen *Integration von Menschen mit Migrationshintergrund*, *Umwelt- und Klimaschutz* sowie die *Förderung von Kulturangeboten* erfahren.

**Innenstadt Böblings:** Die Innenstadt Böblings ist bei den Teilnehmenden sehr beliebt. Am häufigsten wird die Innenstadt mit dem *PKW / Motorrad* aufgesucht. Dicht gefolgt von den Teilnehmenden, die die Innenstadt *zu Fuß* aufsuchen. Etwa jede/r Fünfte besucht die Innenstadt

hauptsächlich mit dem *Fahrrad*.

**Wichtigkeit im öffentlichen Raum:** Im öffentlichen Raum ist den Befragten vor allem die *Sicherheit, Sauberkeit* und *eine grüne Umgebung* wichtig. Eher unwichtig ist die *Belebtheit, kostenfreie Begegnungsorte* und *öffentliche Toiletten*.

**Mobilität in Böblingen:** Böblingen wird als besonders freundlich für Fußgänger und Fahrradfahrer angesehen. Dieser Sachverhalt liefert einen möglichen Erklärungsansatz für die Häufigkeit der Innenstadtbesuche zu Fuß bzw. mit dem Fahrrad. Auch der ÖPNV (*Bus- und Bahnverkehr*) wird von den Teilnehmenden als *gut* eingestuft. Dahingegen werden *Baustellen*, motorisierter *Individualverkehr (PKW, Motorrad)* und *PKW-Parkplätze* mit *mangelhaft* bzw. *unzureichend* bewertet.

**Arbeitswelt in Böblingen:** Den verschiedenen Aussagen zur Böblinger Arbeitswelt wird durchgehend *eher zugestimmt* bzw. *voll und ganz zugestimmt*. Insgesamt sind die Befragten also *sehr zufrieden* mit dem Wirtschaftsstandort Böblingen, was sich mit der vorangegangenen Wahrnehmung Böblingens als guter Wirtschaftsstandort deckt.

**Zugehörigkeit zur Böblinger Stadtgesellschaft:** Die überwiegende Mehrheit fühlt sich als gleichberechtigter Teil der Böblinger Stadtgesellschaft, unabhängig vom Migrationshintergrund. Über zwei Drittel aller Befragten mit Migrationshintergrund fühlt sich als gleichberechtigter Teil der Einwohnerschaft, nur knapp ein Drittel fühlt sich hingegen nicht als gleichberechtigter Teil.

Zusätzliche Bestätigung erfährt das wahrgenommene Zugehörigkeitsgefühl durch die Zustimmung der Teilnehmenden zu den Aussagen *Böblingen präsentiert sich weltoffen und menschenfreundlich* und *In Böblingen wird es allen Menschen ermöglicht – ungeachtet ihres Alters, ihres kulturellen, religiösen, sozialen oder ökonomischen Hintergrundes bzw. einer Behinderung – am öffentlichen Leben teilzunehmen*. Im Gegensatz dazu steht, dass die Teilnehmenden den Aussagen *Die Menschen mit Migrationshintergrund, die in Böblingen leben, sind gut integriert* sowie *Die Wirtschaftskraft der Region ist auf die Zuwanderung von Arbeitskräften angewiesen* tendenziell eher nicht zugestimmt haben.

**Diskriminierungserfahrung:** Rund jede/r Sechste hat im letzten Jahr in der Stadt Böblingen eine Situation erlebt, in der er diskriminiert oder ungleich behandelt wurde. Die häufigsten Lebensbereiche, in denen die Teilnehmende eine solche Erfahrung gemacht haben, sind *Öffentlichkeit / Freizeit, Ämter / Behörden* und/oder auf dem *Wohnungsmarkt*. Die am häufigsten genannten Merkmale, die zu einer solchen Erfahrung geführt haben, sind *Geschlecht / Geschlechtsidentität, Ethnische Herkunft, soziale oder wirtschaftliche Lebenssituation*, und

*Religion / Weltanschauung.*

**Dringendste Themen:** Die wichtigsten Themen für die Befragten sind *Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Gestaltung des Zusammenlebens in einer vielfältigen Stadtgesellschaft, Mitwirkung bei der Bekämpfung von (häuslicher / sexualisierter) Gewalt – Eintreten für ein gewaltfreies Leben, Gleiche Bezahlung aller Geschlechter sowie Flexible Arbeitsmodelle.*

**Wichtigkeit der Aufgaben der Stadtverwaltung:** Vor allem die (Aufrechterhaltung der) *Sicherheit und Ordnung* ist den Befragten *sehr wichtig*, was im Einklang zu den Ergebnissen bei der *Wichtigkeit im öffentlichen Raum* und bei den wichtigsten Handlungsfeldern und Themen steht. Des Weiteren werden *Schulen* sowie *Feuerwehr und Katastrophenschutz* als *sehr wichtig* eingestuft.

**Freizeitwelt:** Besonders die Naherholungsgebiete erfreuen sich bei den Befragten einer hohen Beliebtheit. Weniger findet die Freizeitgestaltung in der *Innenstadt* bzw. in den *Stadtteilen Böblingens* statt. Dies spiegelt sich auch in den Veränderungsvorschlägen wider. So werden bei den Veränderungsvorschlägen vor allem der *Ausbau und die Weiterentwicklung der Naherholungsgebiete* und der *Ausbau und die Weiterentwicklung nutzbarer Grünflächen* von den Teilnehmer/-innen priorisiert. Die hohe Priorisierung für die Naherholungsgebiete geht mit dem geschilderten Freizeitverhalten der Befragten einher. Die hohe Priorisierung von nutzbaren Grünflächen könnte ein Indiz dafür sein, dass die Befragten auch innerstädtisch vermehrt ihre Freizeit verbringen möchten, es aber an passenden Grünflächen fehlt.

**Zufriedenheit mit Klimaschutzmaßnahmen:** Hier zeichnet sich eine gewisse Unsicherheit der Befragten ab, da bei vielen Subfragen die Antwortoption *weiß nicht* dominiert, vor allem was die *Zurverfügungstellung von Informationen und Fördermittel für klimafreundliches Bauen* angeht. Eher zufrieden zeigen sich die Teilnehmer/-innen mit der *Aufwertung von Natur und Grünflächen* (z.B. durch mehr Baum-Pflanzungen, Stadtgärten oder Blühwiesen) und der *Pflege der Gewässer in Böblingen*, weniger zufrieden zeigen sich die Teilnehmer/-innen mit dem *Ausbau der Infrastruktur für alternative Antriebsmöglichkeiten* (z.B. durch E-Ladesäulen) und der *Erhöhung der Widerstandsfähigkeit der Stadt gegen Klimaauswirkungen* (z.B. Abkühlung durch Baumpflanzung, Verschattung).